

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Geschichte**



**Wintersemester  
2009/2010**

**Historisches Seminar**

### **Vorlesungszeit im Wintersemester 2009/10**

Erster Vorlesungstag: 19.10.2009

Letzter Vorlesungstag: 06.02.2010

Weihnachtsferien:

Letzter Vorlesungstag: 19.12.2009

Erster Vorlesungstag: 04.01.2010

### **Vorlesungszeit im Sommersemester 2010**

Erster Vorlesungstag: 01.04.2010

Letzter Vorlesungstag: 30.09.2010

Pfingstferien:

Letzter Vorlesungstag: 22.05.2009

Erster Vorlesungstag: 31.05.2010

### **Eröffnungsveranstaltung**

Montag, 12.10.2009 10.15 Uhr in Phil D (VMP 6)

### **Studienberatung Geschichte: Phil 961 / Tel. 42838-2589**

E-Mail: [studienberater.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:studienberater.geschichte@uni-hamburg.de)

Die Sprechstunden entnehmen Sie bitte den Aushängen und der Homepage des Fachbereichs Geschichte: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/>

### **Orientierungseinheit**

In der Zeit vom 12. bis zum 16.10.2009 wird für die Studienanfänger/innen eine Orientierungseinheit (OE) durchgeführt. Die Teilnahme ist obligatorisch. Das Programm finden Sie unter <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/>

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die Webseiten:

[http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv\\_uebersicht.html](http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv_uebersicht.html)

Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1, beachten.

### **Abkürzungen:**

AP Allendeplatz

ESA Edmund-Siemers-Allee

FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83

G-DiG Geisteswissenschaften in der digitalen Welt

GIGA German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21

IGdJ Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83

IKGN Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg

LA Lehramt

MS Mittelseminar

N.N. nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)

n. d. V. nach der Veranstaltung

n. V. nach Vereinbarung

Phil, „Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6

SoWi Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

StAHH Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19

VMP Von-Melle-Park

WiWi Wirtschaftswissenschaften

## INHALTSVERZEICHNIS

- 5 | **Einleitung**
- 7-8 | Orientierungseinheiten
- 9 | Ringvorlesung „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“
- 10 | Berufsfelderkundung für Historiker

### **Fakultät für Geisteswissenschaften**

#### **Fachbereich Geschichte**

- 11 | Dekanat, Planung und Verwaltung
- 12-15 | Historisches Seminar
- 16 | Kooperationspartner

### **Informationen zum Ba- und Ma-Studiengang**

- 17 | Kürzel für die Modulsiglen BA und MA

### **Einführende Lehrveranstaltungen**

- 18 | Einführung in die Archivbenutzung
- 18-23 | Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I
- 24 | Einführungen in die Geschichtswissenschaft Teil II
- 49 | Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende der Sozialwissenschaften (nicht für Bachelor-Studierende)

### **Alte Geschichte**

- 25-26 | Vorlesungen
- 26-28 | Proseminare (einsemestrig)
- 28-30 | Übungen
- 30-32 | Hauptseminare
- 33 | Oberseminar
- 33 | Examenkolloquium (nur f. Studierende der alten Studiengänge)

### **Mittelalterliche Geschichte**

- 34-35 | Vorlesungen
- 36-38 | Proseminare (einsemestrig)
- 38-40 | Übungen
- 41-42 | Hauptseminare
- 43 | Oberseminar

### **NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE**

- 44-48 | Vorlesungen
- 49-51 | Proseminare (einsemestrig)
- 52-61 | Übungen
- 61-69 | Hauptseminare
- 69-72 | Oberseminare

Fortsetzung nächste Seite

## INHALTSVERZEICHNIS

### **Allgemeine Berufsbezogene Kompetenz (ABK) für BA-Studierende**

- 73 | Grundkurs EDV für Historiker
- 73-74 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz
- 75 | Projektmanagement
- 75 | Berufsfelderkundung

### **Sprachkurse**

- 76 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 77 | Sprachkurse Latein

### **Nebenfachstudiengänge**

- 78 | Afrika-Studien
- 78 | Lateinamerika-Studien
- 78 | Mittelalter-Studien
- 78 | Osteuropa-Studien
- 78 | gender studies

### **Weitere Angebote**

- 79 | IT Angebote
- 80 | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
- 81 | Wissenschaftliche Abschlussarbeiten: Probleme & Strategien

### **Beratung**

- 82 | Studienfachberatung und Studienberater
- 83 | Vom Ausland über BAFÖG bis zur Zwischenprüfung
- 83 | Allgemeine Studienberatung und Hilfe bei Krisen
- 84-86 | Der Fachschaftsrat Geschichte informiert
- 87-90 | Vorschau auf das Lehrangebot im Sommersemester 2010

### **Die Lehrenden und wie sie zu erreichen sind**

- 91-94 | Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen
- 95 | Impressum

## EINLEITUNG

Liebe Studierende,

das Historische Seminar bietet im Wintersemester 2009/10 ein partiell etwas improvisiertes Lehrprogramm an, weil die Umstellungen an unserer Universität dazu geführt haben, dass Professuren nicht zu einem Zeitpunkt ausgeschrieben werden konnten, zu dem dies nötig gewesen wäre, und andere Verzögerungen in Berufungsverfahren eingetreten sind. Zudem sind wir im zwischenuniversitären Vergleich kaum konkurrenzfähig – von allen geisteswissenschaftlichen Fakultäten Deutschlands ist bei uns die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen), die auf eine(n) Professor(in) kommt, am geringsten. Obwohl dies vor allem an den „Sünden“ früherer Universitätsgenerationen liegt (der „Mittelbau“ wurde einst unter Vernichtung seiner Stellen in Professuren „übergeleitet“), ist es kein Wunder, dass wir so durch Wegberufungen vorübergehend Lehrkapazität verlieren. Von diesem Semester an lehrt Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen an der Humboldt-Universität zu Berlin, und wie die Berufungsverhandlungen mit Kandidat(inn)en auf drei andere vakante Professuren ausgehen, vermag ich derzeit nicht zu prognostizieren. Da zudem die Einsetzung von Professur-Vertreter(inne)n durch eine Ausschreibungspflicht verschärft wurde, steht im August, als diese Zeilen geschrieben wurden, noch nicht endgültig fest, wie eigentlich unser Lehrbetrieb genau aussehen wird.

Es gibt aber auch gute Nachrichten: So konnten wir in der Alten Geschichte erreichen, dass die ständige Unsicherheit, wer eigentlich als Prüfer(in) zur Verfügung stehen würde, durch die Verstetigung des Einsatzes von Frau Dr. Sabine Panzram zunächst einmal ausgeräumt worden ist. Prof. Dr. Henner Fürtig, der neue Direktor des GIGA Instituts für Nahost-Studien, wird seine Lehre am Historischen Seminar stetig anbieten, wodurch wir wieder eine heute so aktuelle und verlässliche Nahost-Komponente in unserem Lehrprogramm haben. Auch wird sich bis zum Beginn des Wintersemesters hoffentlich die etwas verwirrende Lage im Bereich Studienmanagement/Studienberatung geklärt haben, so dass Ansprechpartner und Beratungszeiten verlässlich benannt werden können. Unsere bisherige Studienmanagerin, Frau Angelika Meier, ist bereits seit einigen Monaten Fachbereichsreferentin des Fachbereichs Geschichte, so dass auf diese Weise weiterhin das Wissen um die Planungsprobleme in der Lehre auch auf der Verwaltungsebene des Fachbereichs präsent bleibt.

Die Umstellung auf das Bachelor/Master-System ist inzwischen bis auf geringe Restbestände abgeschlossen. Wir haben in diesem Semester bei den Veranstaltungszeiten versucht, so gut wie möglich der „Zeitfensterregelung“ zu entsprechen, mit der die Lehramtsstudierenden Veranstaltungen ihrer Unterrichtsfächer und der Erziehungswissenschaften koordinieren können, um in der Regelstudienzeit ihr Studium zu bewältigen. Die gute Nachricht dabei ist, dass wir in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung dabei sind, die Lehramtsstudiengänge, die zunächst (gegen unseren Willen) sehr stark „verschult“ wurden, zu liberalisieren. Unsere Regelung, dass in den einzelnen

Modulen jeweils nur in einer „Kernveranstaltung“ eine Prüfung abgenommen wird, wirkt ebenfalls in dieser Richtung. Aus gegebenem Anlass weisen wir auch darauf hin, dass die „Regelstudienzeit“ keineswegs eine „Höchststudienzeit“ ist und nur die Universität bindet, ein Studium in dieser Zeit zu ermöglichen. Der Gestaltungsrahmen für die Studierenden ist viel weiter – lassen Sie sich also nicht in Panik versetzen und nehmen sie die Beratungsangebote in Anspruch, die die Hochschullehrer unseres Fachbereichs und die angestellten Studienberater(innen) anbieten.

Wenn Sie dies beachten, werden Sie feststellen, dass Sie sich auch im BA-Studium noch hochschulpolitisch engagieren können und dass Sie weiterhin als studentische Hilfskräfte und Tutor(inn)en nebenher arbeiten können. Beides erfolgt in unser aller Interesse. Durch die Mitarbeit an Forschungsvorhaben und in der Lehre lernen Sie ihr Fach mit allen Höhen und Tiefen besser kennen, denn als reiner „Konsument“.

Leider haben sich immer noch nicht alle Universitätsangehörigen an die Melde- und Dokumentationsforderungen gewöhnt. Hier kann ich nur den Studierenden wie den Lehrenden raten, sich etwas Zeit für die Lektüre der Bestimmungen zu Fristen und Prüfungsleistungen nehmen, um die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen geltenden Regeln kennen zu lernen. Verstöße sollten sofort thematisiert werden; zögern Sie nicht, die Studienberatung oder die Fachbereichsleitung zu kontaktieren, wenn Sie glauben, ein/e Dozent/in verstoße dagegen.

Unser Studienangebot ist auch unter den neuen Bedingungen so beschaffen, dass Wahlmöglichkeiten und Spezialisierungen erhalten bleiben. Hamburg als „Tor zur Welt“ sollte auch dazu verleiten, beim Studium dieses Tor zu durchschreiten und sich der außerdeutschen Geschichte und den Nebenfach-Regionalstudiengängen zuzuwenden. Zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten in unserer Fakultät bieten sich dann als Ergänzung an. Mit allen guten Wünschen für ein erfolgreiches und angenehmes Studium in Hamburg

Ihr Frank Golczewski  
Sprecher des Fachbereichs Geschichte

**Das gesamte Programm des KVV finden Sie auf unseren Webseiten.  
Es wird ständig aktualisiert. Abweichungen zwischen der Papierfassung und der  
elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen.  
Im Zweifelsfall gelten die Webseiten: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de>  
Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 beachten**

**ORIENTIERUNGSEINHEIT**  
**WINTERSEMESTER 2009/10 (12.10. BIS 16.10.2009)**

Veranstaltungen für Studierende des **Bachelor of Arts Geschichte** im Hauptfach (**BA**)  
 und Nebenfach (**BA-NF**) sowie **Master of Arts Geschichte (MA)**

**Montag, 12.10.:**

10 – 12 Uhr	BA/MA	Eröffnungsveranstaltung ( <b>Phil D</b> )
12 – 14 Uhr	BA	Kleingruppe (Allgemeines/Studienorganisation)
14 – 15 Uhr		Mittagspause
15 – 17 Uhr	BA	Historischer Campusrundgang (Treffen im Foyer)

**Dienstag, 13.10.:**

10 – 12 Uhr	BA	Kleingruppe mit Lehrenden I
12 – 14 Uhr	BA/MA	Informationen zur Hochschulpolitik ( <b>Phil 972</b> )
14 – 16 Uhr		Mittagspause
16 – 18 Uhr	BA	Informationen zum Bachelor-Studiengang Geschichte ( <b>Phil D</b> )
im Anschluss	MA	Informationen zum Master-Studiengang Geschichte ( <b>Phil 972</b> )

**Mittwoch, 14.10.:**

10 – 13 Uhr	BA	Kleingruppe (Nachbereitung der BA/MA- Informationen)
13-14 Uhr		Mittagspause
14-16 Uhr	BA	Nebenfachberatungen in allen Fächern
14-16 Uhr	BA-NF	Informationen zum Bachelor-Nebenfach Geschichte ( <b>Phil 972</b> )
16-18 Uhr	BA/BA-NF	Vorstellung der Einführung in die Geschichts- wissenschaft und der ABK-Kurse ( <b>Phil B</b> )
18-20 Uhr	BA/BA-NF/MA	Stundenplanberatung und Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE ( <b>Phil 1239</b> )
ab 19 Uhr	BA/MA	Kneipenabend BA/MA-Studierende

**Donnerstag, 15.10.:**

10 – 12 Uhr	BA	Kleingruppe mit Lehrenden II
12 – 14 Uhr		Mittagspause
14 – 16 Uhr	BA	Campus-Rallye
ab 16 Uhr	BA/BA-NF/MA	Stundenplanberatung und Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE ( <b>Phil 1239</b> )

**Freitag, 16.10.:**

10 – 12 Uhr	BA	Abschlussfrühstück und Stundenplanberatung; Vorstellung ERASMUS-Programm ( <b>Phil 972</b> )
12 – 13 Uhr	BA/BA-NF/MA	Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE ( <b>Phil 1239</b> )

**Anlaufpunkt: Café Schweinebucht (Phil 973)**

Alle Veranstaltungen finden im Philosophenturm (Phil), Von-Melle-Park 6, statt  
 Weitere Informationen unter: [www.fsrgeschichte.de.tf](http://www.fsrgeschichte.de.tf) und [www.geschichte.uni-hamburg.de](http://www.geschichte.uni-hamburg.de)

**ORIENTIERUNGSEINHEIT**  
**WINTERSEMESTER 2009/10 (14.10. BIS 16.10.2009)**

Veranstaltungen für Studierende der **Bachelor-/Master-Lehramtsstudiengänge**  
mit dem **Unterrichtsfach Geschichte**

**Mittwoch, 14.10.:**

- |             |   |
|-------------|---|
| 10 – 13 Uhr | Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge ( <b>Phil 972</b> )                      |
| 14 – 16 Uhr | Kleingruppe (Nachbereitung der Bachelor-Informationen für Lehramtsstudiengänge) ( <b>Phil 973</b> )                     |
| 16 – 18 Uhr | Vorstellung der Einführungen in die Geschichtswissenschaft ( <b>Phil B</b> )  |
| 18 – 20 Uhr | Stundenplanberatung und Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE ( <b>Phil 1239</b> ) |

**Donnerstag, 15.10.:**

- |             |   |
|-------------|---|
| 10 – 13 Uhr | Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge (alternativ zu Mittwoch) ( <b>Phil 972</b> ) |
| 14 – 16 Uhr | Kleingruppe (Nachbereitung der Bachelor-Informationen für Lehramtsstudiengänge, alternativ zu Mittwoch) ( <b>Phil 973</b> ) |
| ab 16 Uhr   | Stundenplanberatung und Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE ( <b>Phil 1239</b> )     |

**Freitag, 16.10.:**

- |             |   |
|-------------|---|
| 12 – 13 Uhr | Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE ( <b>Phil 1239</b> ) |
|-------------|---|

**Anlaufpunkt: Café Schweinebucht (Phil 973)**

Alle Veranstaltungen finden im Philosophenturm (Phil), Von-Melle-Park 6, statt  
Weitere Informationen unter: [www.fsrgeschichte.de.tf](http://www.fsrgeschichte.de.tf) und [www.geschichte.uni-hamburg.de](http://www.geschichte.uni-hamburg.de)

**RINGVORLESUNG**  
**„JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT“**

MONTAGS, 18-20 Uhr  
Endmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal C

In diesem Semester folgt die Fortsetzung der Vorlesungsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker des Historischen Seminars der Universität Hamburg präsentieren einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten und laden herzlich zur anschließenden Diskussion ein.

- 26.10.09**      **Nora Helmlí, M.A.**  
Zwei Staaten, zwei Krimis – ein Jugendbild?  
Zur Repräsentation von Jugendkriminalität der 1960er Jahre in den deutschen Fernsehkriminalreihen „Stahlnetz“ (NDR) und „Blaulicht“ (DFF)
- 09.11.09**      **Marcel Bois, M.A.**  
Vergessene Kommunisten: Die Weddinger Opposition der KPD in der Weimarer Republik
- 23.11.09**      **Simon Elling, M.A.**  
Praesens de praeteritis. Zur Generierung zeitlicher Identitäten in der Geschichtsschreibung des frühen Mittelalters
- 07.12.09**      **Sylvia Necker, M.A.**  
Das Büro Gutschow – ein Architekturbüro in Hamburg 1929-1972.  
Oder: Karten sagen mehr als alle Worte
- 14.12.09**      **Sebastian Diziol, M.A.**  
„Deutsche, werdet Mitglieder des Deutschen Vaterlandes“: Der Deutsche Flottenverein 1898-1918 aus kulturgeschichtlicher Perspektive
- 18.01.10**      **Dr. des. Oliver Trede**  
Zwischen Misstrauen, Regulation und Integration: Der Umgang der Gewerkschaften mit Migration in Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er bis 70er Jahren
- 01.02.10**      **Alexander Reinfeldt, M.A.**  
Europa kommunizieren – Geschichte eines Missverständnisses?  
Anmerkungen zur Informations- und Kommunikationspolitik der EG/EU seit den 1950er Jahren

Koordination: Dr. Gesine Carl / Anna-Maria Götz, M.A. / Nora Helmlí, M.A. /  
Dr. des. Eva-Maria Silies / Christa Wetzel, M.A.

.



# FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

## Fachbereich Geschichte

### **Dekanat, Planung und Verwaltung**

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg  
Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/dekanat.html>  
E-Mail: [dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de](mailto:dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de)

<b>Kommissarische Dekanin</b>	Prof. Dr. Claudia Benthien
<b>Kommissarische Dekanin</b> (ab 01.10.2009)	Prof. Dr. Angelika Retter
<b>Prodekane</b>	Prof. Dr. Kristin Bührig Prof. Dr. Oliver Huck
<b>Geschäftsführ. Direktorin der Fakultät</b>	Dr. Heike Klemme

<b>Fachbereichsreferentin Prüfungsabteilung</b>	Angelika Meier Tel.: 428 38 - 4141, Raum 107 Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244 Gabriele Jansohn Tel.: 428 38 - 4114 Mo-Do 9-13 Uhr, Raum 112
---	---

<b>IT-Koordination</b>	Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38 - 4167 (Phil 1134)
E-Mail:	<a href="mailto:it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de">it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de</a>
IT-Service	Daniel Pranke, Ronald N. Rivas Carillo
E-Mail:	<a href="mailto:it.service.geschichte@uni-hamburg.de">it.service.geschichte@uni-hamburg.de</a>
Tel.:	428 38 - 6215

<b>Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät</b>	Prof. Dr. Gabriele Clemens Tel.: 428 38 - 4834
<b>Kontakt</b>	Anna Bruch Tel.: 42838 - 4843 <a href="mailto:anne.bruch@uni-hamburg.de">anne.bruch@uni-hamburg.de</a>
<b>OE-Beauftragter</b>	Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky Tel.: 428 38 - 2581
<b>ERASMUS-Beauftragter</b>	Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757

## HISTORISCHES SEMINAR

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
Fax: 428 38 - 3955

**Sprecher des  
Fachbereichs Geschichte** Prof. Dr. Frank Golczewski  
**Stellvertretung** Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (ab 01.10.09)

**Geschäftszimmer** (Phil 904) Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846  
E-Mail: [gz.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:gz.geschichte@uni-hamburg.de)  
Öffnungszeiten Mo - Fr 9-13 Uhr

**Bibliothek** 9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)  
Öffnungszeiten (Mo - Fr) **Phil 950:**  
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)  
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)  
**Phil 1133:**  
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)  
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)  
**8. Stock Phil 820:**  
9–20 Uhr (Vorlesungszeit)  
10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

# HISTORISCHES SEMINAR

## Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“\*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars.

\* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

### Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann, N.N.
Professoren i.R.	Jürgen Deininger, Joachim Molthagen
Vertretungsprofessur	Hilmar Klinkott
Wiss. Mitarbeiterin	Jasmin Schäfer
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	Dr. Michael Alpers, Angelika Meier, M.A., Dr. Sabine Panzram

### Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Jürgen Sarnowsky
Vertretungsprofessur	Alheydis Plassmann
Prof. i. R.	Dieter von der Nahmer
Wiss. Mitarbeiter	Lutz Clewe, Simon Elling, Janina Lillge
Wiss. Mitarb. i. Drittmittelprojekten	Anna Aurast, Nicolai Clarus, Sebastian Kubon, Annika Souhr, Claudia Valenzuela, Kerstin Zech
Lehrbeauftragte	Dres. Dagmar Hemmie, Hans G. Risch, Gerald Stefke

## HISTORISCHES SEMINAR

### Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professoren	Franklin Kopitzsch, Angelika Schaser, Axel Schildt, N.N.
Honorarprofessoren / Honorarprofessorinnen	Ursula Büttner (FZH), Michael Epkenhans, Norbert Fischer, Karl Christian Führer, Rainer Hering (LASH), Hans-Dieter Loose, Ina Lorenz (IGdJ), Stefanie Schüler-Springorum (IGdJ), Dorothee Wierling (FZH)
Professoren i. R.	Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Klaus Saul, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Rainer Wohlfeil
Wiss. Mitarbeiter/in	Dirk Brietzke, Ihno Goldenstein, Anna-Maria Götze, Nora Helmlí, Claudia Kemper, Klaus Schlottau, Eva-Maria Silies, Malte Thießen
Wiss. Mitarbeiterin in Drittmittelprojekt	Gesine Carl, Marie-Emmanuelle Reytier
Privatdozenten	Andreas Brämer (IGdJ), Jörg Deventer, Frank Otto, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch, Maren Lorenz, Rainer Nicolaysen, Jürgen Overhoff
Lehrbeauftragte	Dres. Frank Bajohr, Michael Ehrhardt; Daniel Frahm, M.A.; PD Dr. Birthe Kundrus; Dres. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Holger Martens; Frauke Paech, M.A.; Dres. Joachim Paschen, Ursula Stephan-Kopitzsch, Karin Thomsen; PD Dr. Dierk Walter

### Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professoren	Gabriele Clemens (Westeuropa), Frank Golczewski (Ost- europa), N.N. (Ostseeraum)
Vertretungsprofessur	Monica Rütters
Professor i.R.	Norbert Angermann
Privatdozentin	Kerstin S. Jobst
Wiss. Mitarbeiter/in	Anne Bruch, Moritz Florin, Alexander Reinfeldt
Lehrbeauftragte	Maritta Ballet, Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Dr. Andreas Hilger, Prof. Dr. Frank Kämpfer, Dr. Kristina Küntzel-Witt, Dr. Detlef Rogosch, Heiner Roß, Dr. Andreas Strippel

## **HISTORISCHES SEMINAR**

### **Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte**

Professoren	Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika), Afrika N.N., Prof. Dr. Henner Fürtig
Vertretungsprofessur	Jürgen Zimmerer
Honoraprofessoren	Bernd Greiner
Professoren i. R.	Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann
Wiss. Mitarbeiter	Jan Kunze, Catherine Aristizábal Barrios
Wiss. Mitarbeiterinnen i. Drittmittelprojekten	Jessica Bönsch, Christina Urbanek, Christa Wetzel, Astrid Windus

### **ABK-Bereich**

Angelika Meier, M.A., Claudia Kemper, M.A.,  
Wolfgang Sarges, Tatjana Timoschenko, M.A.,

## KOOPERATIONSPARTNER

Angaben zu den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern siehe jeweilige Internetseite

### **Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)**

- eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg -  
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg  
Tel.: 431397-20 / Fax: 431397-40  
E-Mail: fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

**Leitung: Prof. Axel Schildt / Vertretung: Prof. Dorothee Wierling**

### **Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)**

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131-40059 - 0 / Fax: 04131-391143  
E-Mail: info@ikgn.de

**Leitung: Dr. Andreas Lawaty**

### **GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien – nicht Teil der Universität -**

Neuer Jungfernstieg 21  
20354 Hamburg  
Tel.: 42825-593, Fax: 42825-547  
E-Mail: info@giga-hamburg.de

**Leitung: Prof. Dr. R. Kappel**

### **Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)**

Beim Schlump 83, 20144 Hamburg  
Tel.: 42838-2617 Fax: 448 08 66  
E-Mail: IGdJ@public.uni-hamburg.de

**Leitung: Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum / Vertretung: PD Dr. Andreas Brämer**

### **Hamburger Institut für Sozialforschung**

– nicht Teil der Universität –  
Mittelweg 36, 20148 Hamburg, Tel.: 4140-9720, Fax: 4140-9711  
E-Mail: Presse@his-online.de

**Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma**

### **Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)**

– nicht Teil der Universität –  
Prinzenpalais, 24837 Schleswig  
Tel.: 04621-86180-0, Fax.: 04621-86180-1  
E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de

**Leitung: Prof. Dr. Rainer Hering**

### **Otto-von-Bismarck Stiftung**

– nicht Teil der Universität –  
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh, Tel.: 04104-97 71 10 Fax: 04104-97 71 14  
E-Mail: info@bismarck-stiftung.de

**Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper**

### **Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)**

– nicht Teil der Universität –  
Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg, Tel.: 42831-3200, Fax: 42831-3201  
E-Mail: poststelle@staatsarchiv.hamburg.de

**Leitung: Dr. Udo Schäfer**

## **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG BA**

- E = Einführungsmodul
- G = Grundmodul
- MT = Modul Methoden und Theorien
- EP = Epochenmodul
- V = Vertiefungsmodul
- A = Alte Geschichte
- M = Mittelalterliche Geschichte
- N = Neuere Geschichte
- D = Deutsche Geschichte
- Eu = Europäische Geschichte
- Ü = Außereuropäische Geschichte

**Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechen dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.**

**Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.**

## **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA**

*Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)*

- AG = Alte Geschichte
- MG = Mittelalterliche Geschichte
- FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
- ND = Neuere Deutsche Geschichte
- WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- OE = Osteuropäische Geschichte
- WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
- EU = Geschichte der Europäischen Integration
- AT = Atlantische Geschichte

*Oberseminare:*

- TF = Modul Tendenzen der Forschung
- MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften

## EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIBBENUTZUNG

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

Archiv

### Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg

**Zeit:** einmalig Mo

19.10.2009

14–16 Uhr

**Raum:** Lorichsaal

Staatsarchiv Hamburg,

Kattunbleiche 19

Erreichbar: U1 bis

Wandsbek Markt, S1 bis

Friedrichsberg

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Für Studienanfänger und Studienanfängerinnen.

Über Einzelheiten informieren die fachspezifischen Bestimmungen; sie sind im Geschäftszimmer des Historischen Seminars erhältlich.

Die Einführung erfolgt über weite Strecken, wenn auch keineswegs ausschließlich, anhand eines historischen Themas. In allen Bachelor-Studiengängen beginnt das Studium mit dem Pflichtmodul „Einführung in die Geschichtswissenschaft“

Die Veranstaltungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Michael Alpers (Dr. Sabine Panzram)

54-111 EINF I

### Caesarbilder (Römisches Altersleben)

**Modulzuordnung:** [E – A]

**Zeit:** 4 Std. Mi 10–12

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 19.10.2009

**Tutorium:** Mo 14–16

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 19.10.2009

oder Mi 10–12

**Kommentar:** Ziel der zweisemestrigen Veranstaltung ist eine grundlegende Einführung in geschichtswissenschaftliche Fragestellungen, Methoden und Arbeitstechniken am Beispiel eines Themas aus der Alten Geschichte. Inhaltlich steht dabei die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, wie die – für althistorische Themenkomplexe überaus reichhaltigen und äußerst unterschiedlichen – historischen Quellen Caesars Politik und Persönlichkeit vor dem Hintergrund des Desintegrationsprozesses der Römischen Republik darstellen und dabei zu bisweilen ganz gegensätzlichen Caesarbildern gelangen. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer Arbeiten zur Information des Plenums wird die Vorstellung und Einordnung einiger Beiträge aus der neueren wissenschaftlichen Literatur (Rezension), eine Quellenanalyse (beides im WiSe), eine schriftliche Hausarbeit (in den Semesterferien) sowie die Gestaltung einer Seminarsitzung (im SoSe) erwartet. – Die Teilnahme am begleitenden **Tutorium** ist **obligatorisch**; die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Literatur:** K. CHRIST: Caesar. Annäherungen an einen Diktator, München 1994; W. DAHLHEIM: Julius Caesar. Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates, Paderborn, 2. Aufl. 2006.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-112 EINF I

### Das Reich im frühen 13. Jahrhundert

**Modulzuordnung:** [E – M]

**Zeit:** 4 Std. Do 12–14

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 22.10.2009

**Tutorium:** Mi 18-20

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 28.10.2009

**Kommentar:** Das Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist in erster Linie die Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel der deutschen Geschichte in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Die Doppelwahl von 1198 leitete nicht nur politische, sondern auch gesellschaftliche und kulturelle Änderungen ein, denen man sich nur mit den neuen Fragestellungen der Mediävistik nähern kann. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. – Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben bzw. Übungsblätter (u.a. Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension, eine Quelleninterpretation sowie im zweiten Semester ein freies Kurzreferat und eine schriftliche Hausarbeit, die auch die **Modulprüfung** darstellt. Das Seminar wird von einer Lernplattform unterstützt.

**Literatur:** H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006 3. Aufl.; W. STÜRNER: Dreizehntes Jahrhundert (1198–1273) (Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte, 6.), Stuttgart 2007.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-113 EINF I

### Polen und Russland bis zum 19. Jahrhundert

**Modulzuordnung:** [E – N – Eu]

**Zeit:** 4 Std. Do 16–18

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 22.10.2009

**Tutorium A:** Mo 16–18

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 26.10.2009

**Tutorium B:** Do 14–16

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 29.10.2009

**Kommentar:** Die Einführungsveranstaltung behandelt am Beispiel der inneren Strukturen und der Außenbeziehungen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Staaten Polen und Russland (in ihren jeweiligen Gestalten) die historiographische Problematik der Wahrnehmung dieser Epoche von der Gegenwart aus. Sie führt dabei in die Arbeitsweise von Historikern, deren Fragestellungen und Verfahren ein, wobei auch ein Überblick über die verschiedenen Schulen, nationale Perspektiven und ihre jeweiligen Fehlerquellen geboten wird. In Verbindung mit der Einführungsveranstaltung wird eine Vorlesung angeboten.

**Die Einführungsveranstaltung ist auch für Studierende der Osteuropa-Studien geöffnet. Bitte beachten: Die Vorlesung fällt am 16.11. wegen der Uni-Tage aus!**

**Literatur:** Th. WÜNSCH: Deutsche und Slawen im Mittelalter, München 2008; C. KRAFT; K. STEFFEN: Europas Platz in Polen. Osnabrück 2007; M. HELLMANN (Hg.): Handbuch der Geschichte Russlands, Bd. 1, Stuttgart 1981/1989.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Dr. Dirk Brietzke

54-114 EINF I

### Zwischen Restauration und Revolution. Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne

**Modulzuordnung:** [E – N – D]

**Zeit:** 4 Std. Do 10–12

**Raum:** AP 1, 108

**Beginn:** 22.10.2009

**Tutorium A:** Mo 10–12

**Raum:** AP 1, 103

**Beginn:** 26.10.2009

**Tutorium B:** Mi 10–12

**Raum:** AP 1, 103

**Beginn:** 28.10.2009

**Kommentar:** Die Zeit zwischen dem Wiener Kongress (1815) und der Revolution von 1848/49 ist eine Epoche des beschleunigten Übergangs von der alteuropäischen Ordnung zur modernen bürgerlichen Gesellschaft. Begleitet wurde sie gleichermaßen von einem euphorischen Fortschrittsoptimismus wie von Zukunftsängsten. Im Spannungsfeld zwischen den restaurativen Bestrebungen der alten Mächte, die viele Oppositionelle in die Emigration trieben, Reforminitiativen und dem emanzipatorischen Aufbruch liberaler, demokratischer und sozialistischer Bewegungen vollzog sich ein wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, politischer und kultureller Umbruch, der bereits von vielen Zeitgenossen als fundamentale Zäsur empfunden wurde. Als Heinrich Heine 1830 von einem „Zeitalter der Emanzipation“ sprach, verlieh er damit einer verbreiteten Wahrnehmung Ausdruck. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet am Beispiel dieses Themas eine fundierte Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** E. OPGENOORTH; G. SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn u. a. <sup>6</sup>2001; D. LANGEWIESCHE: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849, München <sup>6</sup>2004; H. BRANDT: Europa 1815-1850. Reaktion – Konstitution – Revolution, Stuttgart 2002; W. HARDTWIG: Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum, München <sup>4</sup>1998.

Dr. Henning Albrecht

54-115 EINF I

### Die deutsche Gesellschaft und der Erste Weltkrieg

**Modulzuordnung:** [E – N – D]

**Zeit:** 4 Std. Mo 10–12

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 19.10.2009

**Tutorium:** Fr 8–10

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Der Erste Weltkrieg gilt als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Seine Voraussetzungen, sein Verlauf, die sozialen und politischen Auswirkungen auf die deutsche Gesellschaft, aber auch die literarische Verarbeitung und historische Deutung sollen betrachtet werden, um in dieser zweisemestrigen Veranstaltung in das Studium der Geschichtswissenschaft einzuführen. Methodische und arbeitstechnische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines sind: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und an den Tutorien, verlässliche Übernahme kleinerer Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten etc.) von Woche zu Woche sowie eine Quelleninterpretation am Ende des Semesters.

**Literatur:** W. MICHALKA (Hg.): Der Erste Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung, Analyse, München 1994; W.J. MOMMSEN: Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918, Stuttgart <sup>10</sup>2004; R. CHICKERING: Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Claudia Kemper, M.A.

54-116 EINF I

### Die Weimarer Republik 1918-1933

**Modulzuordnung:** [E –N – D]

**Zeit:** 4 Std. Di 10–12      **Raum:** Phil 972      **Beginn:** 20.10.2009

**Tutorium A:** Mi 14–16      **Raum:** Phil 1370      **Beginn:** 21.10.2009

**Tutorium B:** Do 10–12      **Raum:** Phil 1211      **Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Im ersten Teil der zweisemestrigen Einführungsveranstaltung werden die Studierenden anhand verschiedener Themenbereiche und Aspekte der ersten deutschen Republik in praktische und theoretische Fragen der Geschichtswissenschaft und der Methoden des historischen Arbeitens eingeführt. Die Geschichte der Weimarer Republik – Entstehung und Scheitern, politische Krisen und Chancen, sowie wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung – bietet vielfältige Zugänge für Fragen der Neuen Geschichte. Im ersten Seminarteil überwiegen handwerkliche Fragen historischen Arbeitens, im SoSe 2010 werden inhaltliche Themen den Schwerpunkt bilden.

**Literatur:** D. PEUKERT: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der klassischen Moderne, Frankfurt/M. 1997; U. BÜTTNER: Weimar. Die überforderte Republik 1918 - 1933. Leistung und Versagen in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, Stuttgart 2008; G.-F. BUDDE; D. FREIST; H. GÜNTHER-ARNDT; R. JESSEN (Hg.): Geschichte. Studium, Wissenschaft, Beruf, Berlin 2008.

Moritz Florin, M.A.

54-117 EINF I

### Russen und Deutsche in der Zwischenkriegszeit

**Modulzuordnung:** [E – N – Eu/D]

**Zeit:** 4 Std. Mi 12–14      **Raum:** Phil 1239      **Beginn:** 21.10.2009

**Tutorium:** Fr 12-14      **Raum:** Phil 964      **Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Die Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen wird durch die Katastrophen des Ersten und Zweiten Weltkrieges überschattet. Der Schrecken dieser Kriege verdeckt, dass es auch in den turbulenten Jahren zwischen russischer Revolution und „Unternehmen Barbarossa“ Austausch, Begegnungen, Migrationen, politische, militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der UdSSR, zwischen Deutschen und Russen gab.

In dem Einführungsseminar sollen die Beziehungen zwischen Deutschen und Russen, bzw. zwischen Deutschland und der Sowjetunion in ihrer gesamten Vielfalt in den Blick genommen werden, um anhand dieses Beispiels die Studierenden zugleich mit Methoden und dem Handwerkszeug des Historikers vertraut zu machen.

**Literatur:** G. KOENEN: Der Russland-Komplex, München 2005; K. EIMERMACHER (Hg.): Stürmische Aufbrüche und enttäuschte Hoffnungen. Deutsche und Russen in der Zwischenkriegszeit, München 2006.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Alexander Reinfeldt, M.A. 54-118 EINF I

### Geschichte der europäischen Integration im 20. Jahrhundert

**Modulzuordnung:** [E – N – Eu]

<b>Zeit:</b> 4 Std. Do 12–14	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 22.10.2009
<b>Tutorium A:</b> Mi 16–18	<b>Raum:</b> Phil 1370	<b>Beginn:</b> 28.10.2009
<b>Tutorium B:</b> Di 16-18	<b>Raum:</b> Phil 964	<b>Beginn:</b> 27.10.2009

**Kommentar:** In diesem Seminar sollen die Teilnehmer am Beispiel der Geschichte der europäischen Integration, also der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einigung Europas bzw. solcher Versuche der Einigung, mit den zentralen Fragestellungen, Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft vertraut gemacht werden. Sie lernen, was Geschichte überhaupt ist bzw. sein kann, lernen verschiedene Ansätze bei der Erforschung von Geschichte kennen, erlernen die Interpretation von Quellen, das Finden, Auswerten und Beurteilen von Fachliteratur sowie die inhaltliche Präsentation und Darstellung von Ergebnissen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens.

Die europäische Integrationsgeschichte spiegelt die Vielfalt historischen Arbeitens ganz besonders wider, da sie sich mit unterschiedlichsten Akteuren (bspw. nationale Regierungen, EG-/EU-Kommission, Interessenverbände, NGOs), Strukturen (bspw. europäisches Mehrebenensystem, europäische Öffentlichkeit) oder Prozessen (bspw. grenzüberschreitende Austausch- und Verflechtungsprozesse) befasst. Zudem wird die Geschichte der europäischen Integration in der neueren Forschungspraxis auf der Grundlage verschiedenster methodischer und theoretischer Ansätze erforscht.

**Literatur:** G. CLEMENS; A. REINFELDT; G. WILLE: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; N. FREYTAG; W. PIERETH: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn 2004; V. SELLIN: Einführung in die Geschichtswissenschaft, erw. Neuausgabe, Göttingen 2005.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann 54-119 EINF I

### Einführung in die atlantische Geschichte

**Modulzuordnung:** [E – N – Ü/Eu]

<b>Zeit:</b> 4 Std. Mi 16–18	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 21.10.2009
<b>Tutorium A:</b> Do 16–18	<b>Raum:</b> Phil 1211	<b>Beginn:</b> 22.10.2009
<b>Tutorium B:</b> s. Aushang		

**Kommentar:** Am Beispiel der atlantischen Geschichte als der Interaktion von Europa, Nordamerika und der Karibik von der Frühen Neuzeit bis ins 21. Jahrhundert werden Methoden, Hilfsmittel, Fragestellungen und Theorien der Historiographie vorgestellt. Dabei müssen die Seminarteilnehmer diverse Leistungen erbringen: Dazu gehören neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen und dem zugehörigen Tutorium mit der gründlichen Vorbereitung der Materialien für die jeweilige Sitzung das Erstellen einer Bibliographie, einer Buchbesprechung und eines Kurzreferats. Unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsseminars in die atlantische Geschichte sind gute Lesekenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zu intensiver Lektüre von Quellen- und Forschungstexten.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

54-120 EINF I

### **Geschichte Namibias von den Anfängen bis zur Gegenwart**

**Modulzuordnung:** [E – N – Ü]

**Zeit:** 4 Std. Mo 12–14

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 19.10.2009

**Tutorium:** s. Aushang

**Raum:** s. Aushang

**Kommentar:** Das heutige Namibia im Südlichen Afrika wurde als Deutsch-Südwestafrika zunächst europäische Kolonie und nach dem Ersten Weltkrieg von Südafrika als Völkerbundmandat verwaltet. Erst nach dem Ende des Kalten Krieges wurde Namibia unabhängig. In wenig mehr als 100 Jahren durchlief die Siedlerkolonie wie im Zeitraffer wichtige Stationen südafrikanischer Geschichte. Am Beispiel der Geschichte der Region, die später Namibia werden sollte, werden Methoden und Themen der afrikanischen Geschichte dargestellt. Die Veranstaltung führt ein in Methoden und Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Gute Kenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zur intensiven Lektüre fremdsprachiger Texte sind Voraussetzung.

PD Dr. Birthe Kundrus

54-121 EINF I

### **Krupp und Thyssen und der Kaiser? Rüstungswirtschaft und Rüstungspolitik in Deutschland**

**Modulzuordnung:** [E – N – D]

**Zeit:** 4 Std. Do 14–16

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 22.10.2009

**Tutorium A:** Mo 10–12

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 26.10.2009

**Tutorium B:** s. Aushang

**Kommentar:** Die zweisemestrige Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Fach Geschichtswissenschaft vertraut. Schritt für Schritt werden seine Methoden, das Handwerkszeug, die theoretischen Grundlagen und seine Geschichte vorgestellt. Diese Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen, der Rüstungswirtschaft und der Rüstungspolitik in Preußen und im Kaiserreich. Mit der Industrialisierung und dem technologischen Fortschritt wandelte sich auch die Waffenproduktion. Neue Großbetriebe wie Krupp oder Rheinmetall entstanden. Da der Staat der Hauptabnehmer von Waffen war, gestalteten sich zudem die politisch-industriellen Beziehungen neu. Voraussetzungen für den Scheinerwerb. Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Tutorium; Übernahme kleinerer Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Kurzreferate, Gruppenarbeiten), Hausarbeit.

**Literatur:** Es wird ein Reader mit Grundlagentexten zusammengestellt. Der Erwerb ist verpflichtend. Ansonsten empfehlenswert: Einführungen in das Fach Geschichte, etwa von Schwarz, Eggen u.a., Grundkurs Geschichte, Stuttgart 2009; oder Budde, Freist u.a., Geschichte, Berlin 2008.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Fortsetzung aus dem Sommersemester 2009; keine Neuaufnahmen möglich; Tutorium fakultativ.

**Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch**

Dr. Klaus Schlottau

54-131 EINF II

### **Manufakturen und Mühlen in der Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Modulzuordnung: [E – N – D]**

**Zeit:** 2 Std. Do 14–16

**Raum:** AP 1, 108

**Beginn:** 22.10.2009

**Tutorium:** Mo 10–12

**Raum:** AP 1, 102

**Beginn:** 26.10.2009

**Kommentar:** Eine **Neuaufnahme** von Studierenden in den zweiten Teil der Veranstaltung ist **nicht möglich**.

**Literatur:** R. WALTER: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 2. erg. und erw. Aufl., Köln 2008. W.O. HENDERSON: Manufactories in Germany, Frankfurt/M. 1985; E. HERZFELD: Preußische Manufakturen (...) im 17. und 18. Jahrhundert in und um Berlin, Bayreuth 1994. L. LUNKENHEIMER: Schleifkotten, Mühlen und Hämmer an den Solinger Bächen, Köln 1990.

## ALTE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Joachim Molthagen

01.016

### **Die politische Ordnung der römischen Republik**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – A; AG]

**Zeit:** Mi 14–16

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung will im Sinne eines einführenden Überblicks mit den politischen Verhältnissen Roms zur Zeit der Republik vertraut machen. Zunächst soll die republikanische Verfassung in ihren Grundzügen vorgestellt werden. Die wichtigsten politischen Organe der römischen Bürgerschaft sind darzulegen und in ihrem sozialen und ökonomischen Bezugsrahmen sowie von ihrer Entstehungsgeschichte her verständlich zu machen. Anschließend sollen die Formen römischer Herrschaft in Italien und in den außeritalischen Gebieten erörtert werden. Ein Ausblick auf Rückwirkungen der Unterwerfung der antiken Mittelmeerwelt durch Rom, die zu einer Krise seiner politischen Ordnung führten, kann die Arbeit abrunden.

**Literatur:** J. BLEICKEN: Die Verfassung der Römischen Republik, Paderborn <sup>7</sup>1995 (UTB 460); B. DREYER: Die Innenpolitik der Römischen Republik 264-133 v.Chr., Darmstadt 2006.

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-141 VL

### **Geschichte des Altertums I: Das archaische und klassische Griechenland**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – A; AG]

**Zeit:** Mi 12–14

**Raum:** Phil C

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung bietet ein Überblickswissen über denjenigen Zeitraum, der am Anfang einer Beschäftigung mit der Alten Geschichte steht. Der erste Teil beginnt mit den frühesten Spuren einer „griechischen“ Geschichte im 2. Jahrtausend v.Chr., stellt in den Mittelpunkt die Herausbildung der Polis und der demokratischen Ordnung und den Konflikt der Großmächte Athen und Sparta, er endet schließlich mit dem Aufstieg der neuen Großmacht Makedonien unter Philipp II., dessen Sohn Alexander d. Gr. die Geschichte der östlichen Mittelmeerwelt nachhaltig verändern sollte.

**Literatur:** H.-J. GEHRKE: Kleine Geschichte der Antike, München 1999 – Taschenbuchausgabe 2003; W. DAHLHEIM: Die Antike, Paderborn <sup>6</sup>2002 – auch als Uni-Taschenbuch Bd 1 (Griechenland), Paderborn 1992.

## ALTE GESCHICHTE – VORLESUNG / PROSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Hilmar Klinkott

54-142 VL

### Von Augustus bis Nero: Der julisch-claudische Prinzipat

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

Zeit: Di 16–18

Raum: Phil C

Beginn: 27.10.2009

**Kommentar:** Die Herrschaft der julisch-claudischen Dynastie steht unter dem Leitthema, die neue monarchische Herrschaftsform des Prinzipats dauerhaft zu etablieren. Die Vorlesung wird, beginnend mit den Verhältnissen der späten Republik, sich den Veränderungen in der ‚Verfassung‘ des frühen Prinzipats, wie auch der herrscherlichen Legitimation und den Schwierigkeiten des Regierungswechsels widmen. Diese Gesamtentwicklung ist im Einzelnen geprägt durch die ideologischen und politischen ‚Programme‘ der einzelnen principes. Nicht zuletzt widmet sich die Vorlesung der Frage, warum die julisch-claudische Dynastie ein derart jähes Ende unter Nero fand und in den Umbruch der Bürgerkriege des Vierkaiserjahres überleitete.

**Literatur:** J. BLEICKEN: Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches, Paderborn 1995<sup>4</sup>; W. DAHLHEIM: Geschichte der römischen Kaiserzeit (OGG 3), München 2003<sup>3</sup>; F. JACQUES; J. SCHEID: Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v.Chr.–260 n.Chr. (Bd. I: Die Struktur des Reiches), Stuttgart/Leipzig 1998.

Ausführliche Literaturangaben werden in den ersten Sitzungen ausgegeben!

## ALTE GESCHICHTE – PROSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-181 Ps

### Leben in einem Weltreich: das kaiserzeitliche Rom

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Di 14–16

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2009

Tutorium: s. Aushang

Raum: s. Aushang

**Kommentar:** Jeweils von einschlägigen Quellendokumenten ausgehend sollen aus typischen Lebenssituationen heraus die sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen einzelner gesellschaftlicher Gruppen innerhalb des monarchischen Staatssystems erarbeitet und somit das breite Spektrum des öffentlichen Lebens im römischen Weltreich vermittelt werden. Das Kaisertum als eine auf alle Lebensbereiche einwirkende Institution wird den inhaltlichen Bezugspunkt der einzelnen Themenbereiche bilden.

**Literatur:** W. DAHLHEIM; Geschichte der röm. Kaiserzeit. Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 3, München <sup>3</sup>2002. J. MARTIN: Das alte Rom. Geschichte und Kultur des Imperium Romanum, München 1994 – mit guter Illustration.

## ALTE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Dr. Michael Alpers (PD Dr. Hilmar Klinkott)

54-182 Ps

### Das Ende der julisch-claudischen Dynastie

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Di 18–20

Raum: Phil 964

Beginn: 23.10.2009

Tutorium: Mi 8.30–10

Raum: Phil 701

Beginn: 28.10.2009

**Kommentar:** In diesem Proseminar steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, aus welchen Gründen mit Kaiser Nero die vom Prinzipatsbegründer Augustus begonnene Linie der julisch-claudischen Dynastie ihr Ende fand. Dabei sind die gesellschaftlichen und die verfassungs- wie machtpolitischen Rahmenbedingungen, innerhalb derer der junge Kaiser agierte, ebenso in den Blick zu nehmen wie sein nicht zuletzt durch künstlerische Ambitionen geprägter persönlicher Werdegang; selbstverständlich werden auch die das Nachleben Neros grundlegend prägenden Ereignisse wie der Muttermord an Agrippina, der Brand Roms oder die Behandlung der Christen in diesem Proseminar thematisiert. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Literatur:** M. GRIFFIN: Nero. The End of a Dynasty, London 1984; B.W. HENDERSON: The Life and Principate of the Emperor Nero, London 1905; J. MALITZ: Nero, München 1999.

PD Dr. Hilmar Klinkott

54-183 Ps

### Karthago und Rom: die Punischen Kriege

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Mi 8–10

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2009

Tutorium: Mo 16–18

Raum: Phil 1211

Beginn: 26.10.2009

**Kommentar:** Die Punischen Kriege galten schon in der Antike als größte Kraftprobe Roms, aber auch als Wendepunkt auf dem Weg zur späteren Großmacht. Ziel des Seminars ist es, zum einen die innen- wie außenpolitische Entwicklung Roms zu untersuchen, und diese andererseits den jeweiligen politischen Zielen Karthagos gegenüber zu stellen. Nicht zuletzt ist die Roms Entwicklung, besonders die Kriege mit Karthago in den gesamtpolitischen Rahmen der Mittelmeerwelt einzuordnen. Für Rom bedeutet dies, besonders während des 2. Punischen Krieges, ein dezidiertes Interesse an Griechenland und damit am Kräfteverhältnissen der hellenistischen Großmächte. Der Schwerpunkt des Seminars liegt damit auf Hannibal und Roms Umgang mit diesem erfolgreichen Gegner.

**Literatur:** J. BLEICKEN: Verfassung der römischen Republik, Paderborn 1982<sup>3</sup>; K. CHRIST: Hannibal (Wege der Forschung 371), Darmstadt 1974; J. SEIBERT: Hannibal, Darmstadt 1993.

## ALTE GESCHICHTE – PROSEMINAR / ÜBUNG

Dr. Sabine Panzram

54-184 Ps

### Historische Landeskunde I: Die Balearen

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Do 12–14

Raum: Phil 1322

Beginn: 22.10.2009

Tutorium: Mo 12–14

Raum: Phil 1239

Beginn: 26.10.2009

**Kommentar:** Die Hauptinseln der heutigen Balearen sind seit dem 3. Jh. n. Chr. unter der Bezeichnung Mallorca und Menorca bekannt. Schon die Karthager und die Griechen hatten die strategisch günstig gelegenen Inseln für ihre Unternehmungen im Mittelmeerraum genutzt, Rom eroberte sie und integrierte sie in sein Imperium. Ihre Bewohner produzierten anerkannt guten Wein und Weizen und waren als tapfere und geschickte „Schleuderer“ berühmt. Anfang des 5. Jahrhunderts griffen die Vandalen die Inseln an, nur eineinhalb Jahrhunderte später Byzanz, Mitte des 8. Jahrhunderts schließlich die Araber. Erarbeitet werden soll die wechselvolle Geschichte dieser Inseln, spiegelt sich in der Entwicklung ihrer Städte doch gleichsam die Geschichte der westlichen Regionen des Mittelmeerraums in der Antike. Spanisch-/Katalanischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Der Besuch des Tutoriums wird dringend angeraten.

**Literatur:** S. BRADBURY (Ed.): Severus of Minorca: Letter on the Conversion of the Jews, Oxford 1996; M. MAYER OLIVÉ: Aproximació a la societat de les Illes Balears en època romana, in: M.C. Bosch; P.J. Quetglas (Ed.): Mallorca i el món clàssic (I), Barcelona 1991, 167-187; R. ZUCCA: Insulae Baliares. Le isole Baleari sotto il dominio romano, Rom 1998.

## ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-211 ÜB

### Lektürekurs zur Thematik des Hauptseminars

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]

Zeit: Di 16–18

Raum: Phil 852

Beginn: 20.10.2009

**Kommentar:** Die Übung ist in erster Linie für Teilnehmer/innen des Hauptseminars über „Sallust“ konzipiert. Es werden ausgewählte Quellentexte vorgestellt und interpretiert, die im Hauptseminar dann Teil einer umfassenderen thematischen Behandlung sein werden. Lateinkenntnisse sind nach Maßgabe der geltenden Studienordnungen erforderlich. Weitere Erläuterungen erfolgen in der 1. Sitzung des Hauptseminars.

## ALTE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Michael Alpers **fällt aus !!!!** **54-212 ÜB**  
**Literatur und Politik im neronischen Prinzipat**  
**Modulzuordnung: [EP – A; AG]**  
**Zeit:** Fr 10–12 **Raum:** Phil 1314 **Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** In dieser Übung wird grundsätzlich nach dem Verhältnis zwischen Geist und Macht gefragt, wobei die reiche Literatur aus der Regierungszeit Kaiser Neros in Beziehung gesetzt werden soll mit der Politik des letzten Vertreters der julisch-claudischen Dynastie, der sich der Überlieferung nach auch selbst als ‚*artifex*‘ verstand. So unterschiedliche literarische Werke wie etwa die philosophischen Schriften und die Tragödien Senecas (einschließlich des literarischen Sonderfalls der ‚Apocolocyntosis‘), des Romans ‚Satyricon‘ von Petron, Lukans Bürgerkriegsdichtung ‚bellum civile‘ oder auch die Satiren des Persius sollen dabei ebenso Berücksichtigung finden wie wichtige spätere Quellenautoren (Tacitus, Sueton und Cassius Dio) über den neronischen Prinzipat. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere (mündliche) Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Literatur:** M. GRIFFIN: Nero. The End of a Dynasty, London 1984; Chr. REITZ: Die Literatur im Zeitalter Neros, Darmstadt 2006

Dr. Michael Alpers **fällt aus !!!!** **54-213 ÜB**  
**Zwischen Biographie und Historiographie: antike Lebensbeschreibungen**  
**Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]**  
**Zeit:** Mo 12–14 **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** In dieser Übung wird grundsätzlich nach dem Verhältnis zwischen zwei so unterschiedlichen Zugriffen auf historische Wirklichkeiten, wie sie die Biographie einerseits und die Historiographie andererseits darstellen, gefragt, wobei der Schwerpunkt auf dem biographischen Zugriff liegt. Um dieser Fragestellung konkret nachgehen zu können, soll die Vita Neros aus der Feder des Kaiserbiographen Sueton als Beispiel dienen. Ein Abgleich der Darstellungsweise und der Darstellungsintentionen des römischen Biographen mit anderem (insbesondere historiographischem) Quellenmaterial zum Leben und zur Politik des letzten Vertreters der julisch-claudischen Dynastie bietet dafür die methodische Grundlage, wobei besonders an die Arbeiten des Tacitus zu denken ist. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere (mündliche) Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Literatur:** M. GRIFFIN: Nero. The End of a Dynasty, London 1984; H. SONNABEND: Geschichte der antiken Biographie. Von Isokrates bis zur Historia Augusta, Darmstadt 2003.

## ALTE GESCHICHTE – ÜBUNG / HAUPTSEMINAR

PD Dr. Hilmar Klinkott

54-214 ÜB

### Ägyptens neue Dynastie: Die Herrschaftssicherung der frühen Ptolemäer

**Modulzuordnung:** [EP – A; AG]

**Zeit:** Mi 12–14

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Als Ptolemaios I. nach Alexanders Tod Ägypten als Satrapie übernahm, war ein Fremdherrscher, der noch nicht einmal als König das Land regierte. Ihm gelang es jedoch, nicht nur eine neue, selbständige Herrscherdynastie aufzubauen, sondern auch Ägypten zu einer neuen kulturellen Blüte zu führen. Dieser Prozess der Herrschaftsetablierung erfuhr seine Grundlagen unter dem ersten Ptolemäer, reichte aber in seiner dynamischen Entwicklung bis Ptolemaios IV. In der Übung soll anhand ausgewählter Texte untersucht und diskutiert werden, mit welchen Mitteln es den ersten Ptolemäern gelang, ihre Herrschaft in Ägypten wie auch innerhalb der hellenistischen Großmachtsinteressen durchzusetzen und dauerhaft zu sichern. Im Mittelpunkt steht die Frage nach einem politischen Programm und einer ‚Herrschaftsideologie‘, die von den ersten Ptolemäern betrieben wurde, um ihren Stand in Ägypten dauerhaft zu festigen. Zweifellos griffen sie dafür auf alte ägyptische Traditionen und Vorstellungen zurück, über die sie sich nicht nur im Land integrierten, sondern auch in der Herrschaft legitimierten und mit denen sie die neue griechisch-makedonische Elite verbanden. Das Thema bewegt sich auf einer Schnittstelle zwischen Alexandergeschichte und Hellenismus wie auch zwischen Ägyptologie, Alter Geschichte und Altorientalistik. Aus diesem Grund sind Interessierte aus diesen Fachbereichen sehr willkommen.

**Literatur:** G. HÖLBL: Geschichte des Ptolemäerreiches, Darmstadt 1984; W. HUB: Ägypten in hellenistischer Zeit 332-30 v. Chr., München 2001; S. KUBISCH: Das Alte Ägypten, Stuttgart 2008.

## ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

**Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch**

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-301 Hs

### Römische Politik und Gesellschaft im Geschichtswerk des Sallust

**Modulzuordnung:** [V – A; AG]

**Zeit:** Mi 10–12

**Raum:** Phil 1322

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Der römische Politiker und Historiker Sallust (86-34 v.Chr.) hat in seinen beiden Schriften über den „Jugurthinischen Krieg“ und „Die Verschwörung des Catilina“ eine persönliche und zugleich zeitgenössische Sicht auf das krisengeschüttelte letzte Jahrhundert der römischen Republik entwickelt. Im Mittelpunkt des Seminars stehen weniger die in den Schriften beschriebenen Ereignisse als die in ihnen entwickelten Bewertungsmaßstäbe für die Beurteilung von Personen und Fakten. Kauf (Reclam) und Lektüre der beiden Werke werden empfohlen.

Der Besuch des das Hauptseminar begleitenden Lektürekurses wird dringend empfohlen.

**Literatur:** D. FLACH: Römische Geschichtsschreibung, Darmstadt<sup>3</sup>1998, 109-131; ST. SCHMAL: Sallust, Darmstadt 2001.

PD Dr. Hilmar Klinkott

54-302 Hs

**Das Antigonidenreich: Hellenistische Macht zwischen Ost und West**

**Modulzuordnung:** [V – A; AG]

**Zeit:** Di 12–14

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Das Antigonidenreich hatte sich nach dem Tod Alexanders aus dem alten Kernland Makedonien zu einem Reich entwickelt, das im Kräftegleichgewicht der hellenistischen Großreiche einen entscheidenden politischen Part einnahm. Es war nicht nur selbst zu einem Großreich im Gebiet des griechischen Mutterlandes geworden, sondern wurde auch immer mehr zu einem Vermittler und zu einer Kontaktzone mit den führenden Kräften im westlichen Mittelmeer. In diesem Sinn standen die antigonidischen Könige zwischen der hellenistischen und der ‚römischen‘ Welt und entwickelten in beide Richtungen auch politische Interessen. Der Kontakt mit Karthago und Rom war unausweichlich, während gleichzeitig die traditionell hellenistische Politik weiter betrieben werden musste. In diesem Sinn soll das Seminar versuchen, ‚römische‘ und ‚hellenistische‘ Geschichte miteinander zu verbinden und neue Perspektiven auf die sogenannte Ostexpansion Roms entwickeln.

**Literatur:** M.M. AUSTIN: The Hellenistic World from Alexander to the Roman Conquest, Cambridge 1981; H.-J. GEHRKE: Geschichte des Hellenismus (OG 1B), München 2008<sup>4</sup>; E.S. GRUEN: The Hellenistic World and the Coming of Rome (2 Bde.), London 1984.

Dr. Sabine Panzram

54-303 Hs

**„Terror Romanorum“ – Widerstand gegen Rom**

**Modulzuordnung:** [V – A; AG]

**Zeit:** Do 10–12

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Der Prozess der Romanisierung, der der Verstetigung der Herrschaft Roms dient und an dessen Ende gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ von Seiten der Provinzialen steht, ist von der Forschung traditionell als „positiv“ wahrgenommen worden. Erst in den letzten beiden Jahrzehnten geraten zunehmend auch die indigenen Kulturen im Imperium Romanum in den Blick: die Verwendung von Begriffen wie „Akkulturation“ und „Kreolisierung“ verweist auf eine stärkere Akzentuierung ihres Anteils an diesem Integrationsprozess. Zudem gab es durchaus Regionen, die die Vorzüge der „pax romanorum“ partout nicht erkennen wollten, sondern sich den „zivilisatorischen“ Bestrebungen Rom aktiv widersetzen und gegen den „terror“ mit Waffengewalt vorgehen. Erarbeitet werden sollen also auf der Basis von Fallstudien aus dem gesamten Bereich des Imperium Romanum zum einen die Charakteristika einheimischen Widerstands gegen römische Herrschaft und zum anderen soll nach dessen Zielgerichtetheit und Erfolgchancen gefragt werden.

**Literatur:** G. ALFÖLDY: Romanisation – Grundbegriff oder Fehlgriff? Überlegungen zum gegenwärtigen Stand der Erforschung von Integrationsprozessen im römischen Weltreich, in: Z. Visy (Ed.): Limes XIX. International Congress of Roman Frontier Studies, Pécs 2003, Pécs 2005, 25-56; R. KOSELLECK; C. MEIER: s.v. Revolution, Rebellion, Aufbruch, Bürgerkrieg, in: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Hg. von O. Brunner; W. Conze; R. Koselleck. Bd. 5, Stuttgart 1984, 653-788.

Dr. Sabine Panzram, Angelika Meier, M.A.

54-304 Hs

### **Segobriga, *caput Celtiberiae* – eine antike Stadt im Podcast (I)**

**Modulzuordnung:** [V – A; AG]

**Zeit:** Mi 10–12

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Segobriga (Saelices, Cuenca) liegt auf der neukastilischen Hochebene, etwa 100km südwestlich von Madrid, 857m über NN, am Ufer des Gigüela. Nach der Eroberung durch Rom spricht Plinius nicht nur aufgrund der strategisch günstigen Lage des ehemaligen keltiberischen Oppidum, das Augustus in den Status eines Municipium erhebt, von der „ersten Stadt Keltiberiens“. Denn Segobriga erlebt im Laufe des 1. Jahrhunderts n. Chr. aufgrund der zunehmenden Nachfrage von „Spiegelstein“ einen regelrechten „boom“. Der wirtschaftliche Aufschwung spiegelt sich in einem monumentalen Bauprogramm, kostspieligen Stiftungen von Statuen und Inschriften – und ermöglicht es, den „boomtown“ Segobriga en detail als „Testfall“ für die Romanisierung zu untersuchen. Das Hauptseminar findet in Verbindung mit einer Exkursion statt (März 2010); eine Teilnahme ist nur auf persönliche Anmeldung hin möglich. Da es sich um eine Veranstaltung des Zentrums G\_DIG („Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“) handelt, wird von den Teilnehmenden neben den normalerweise im Rahmen eines Hauptseminars zu erbringenden Leistungen die Bereitschaft erwartet, sich auf die „neuen Medien“ einzulassen, das heißt an der Erstellung von Filmsequenzen und Podcasts mitzuarbeiten.

**Literatur:** J.M. ABASCAL; M. ALMAGRO-GORBEA; R. CEBRIÁN: Segóbriga. Guía del Parque Arqueológico, Madrid (4. Auflage) 2007; J.M. ABASCAL; M. ALMAGRO-GORBEA; R. CEBRIÁN: Ein augusteisches Municipium und seine einheimische Elite: die Monumentalisierung Segobrigas, in: S. Panzram (Ed.): Städte im Wandel. Bauliche Inszenierung und literarische Stilisierung auf der Iberischen Halbinsel Internationales Kolloquium, Hamburg 2005, Münster 2007, 59-78; G. ALFÖLDY: Römisches Städtewesen auf der neukastilischen Hochebene. Ein Testfall für die Romanisierung, Heidelberg 1987.

## ALTE GESCHICHTE – OBERSEMINAR / KOLLOQUIUM

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Sabine Panzram 54-351 Os  
**Neuere Forschungen zur Alten Geschichte**  
**Modulzuordnung:** [MH/TF – AG]  
**Zeit:** Mi 14–16 **Raum:** Phil 1314 **Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Examenskandidaten und -kandidatinnen die Möglichkeit, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen und Fragen der Prüfungsvorbereitung zu diskutieren.

## ALTE GESCHICHTE – KOLLOQUIUM

für Studierende der alten Studiengänge

Prof. Dr. Helmut Halfmann 54-281 KOLL  
**Examenskolloquium (Alte Geschichte)**  
**Zeit:** Di 18–20 **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Das Kolloquium soll die Examensvorbereitung der alten Lehramts- und Magisterstudiengänge ergänzen, indem es Methoden und Techniken vermittelt, wie das erlernte Wissen in einer Prüfungssituation optimal vermittelt wird. Im Mittelpunkt stehen die mündliche Prüfung und Klausuren, da die Studierenden in unserem Fach zwischen Abitur und Abschlussexamen in der Regel sich keiner Prüfungssituation gestellt haben und in diesem Bereich die größten Unsicherheiten liegen. Von den Teilnehmern selbst sollen potentielle Prüfungsbereiche präsentiert, die Art der Vorbereitung und Präsentation gemeinsam diskutiert werden. Auf Wunsch können auch Probeklausuren vorgesehen werden.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-151 VL

### **Geschichte der mitteleuropäischen Stadt von der Spätantike zur Frühneuzeit**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – M; MG]

**Zeit:** Do 8–10

**Raum:** Phil C

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Diese Vorlesung behandelt die Geschichte der mitteleuropäischen Stadt unter verfassungsgeschichtlichen Aspekten. Sie vermittelt einen Überblick von den römischen Civitates über die Frühformen der gefreiten Ortsgemeinde bis zur hochmittelalterlichen Rechtsstadt und den Neugründungen und Verfassungskrisen des Spätmittelalters und der reformatorischen Frühzeit. Vorkenntnisse der allgemeinen Reichsgeschichte sind erwünscht.

**Literatur:** E. PITZ: Verfassungslehre und Einführung in die deutsche Verfassungsgeschichte des Mittelalters, Berlin 2006; B.-U. HERGEMÖLLER: (Einl., Hg.), Quellen zur Verfassungsgeschichte der deutschen Stadt im Mittelalter, Darmstadt 2000.

PD Dr. Alheydis Plassmann

54-152 VL

### **England im frühen und hohen Mittelalter**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – M; MG]

**Zeit:** Mi 8–10

**Raum:** Phil G

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Im Laufe des frühen und hohen Mittelalters entwickelte sich England von einem verlassenen Außenposten des römischen Imperium zu einem der modernsten europäischen Reiche. In der Vorlesung sollen wichtige Entwicklungslinien der englischen Geschichte aufgezeigt werden. Der Bogen spannt sich dabei von der Landnahme der Angelsachsen im 5./6. Jahrhundert über die Wikingerüberfälle und die normannische Eroberung bis zum Herrschaftsantritt Heinrichs II. Besonderes Augenmerk soll auf das Königtum gerichtet werden, das sich von Klein- und Kleinstkönigen zu einer straff organisierten Monarchie entwickelte. Die Ausbildung einer englischen „nationalen“ Identität, die in den einwandernden Völkern zunächst nicht angelegt war, steht im engen Zusammenhang mit der Zentralisierung des Königtums.

**Literatur:** The New Cambridge Medieval History, Bd. II, III und IV, Cambridge 1995, 1999 und 2004; N. FRYDE; H. VOLLRATH (Hg.): Die englischen Könige des Mittelalters von Wilhelm dem Eroberer bis zu Richard III., München 2004; M. LAPIDGE u.a. (Hg.): The Blackwell Encyclopedia of Anglo-Saxon England, Oxford 2004 (ND von 1999).

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNG

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-153 VL

### **Das Reich und Europa im Zeitalter der Staufer**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – M; MG]

**Zeit:** Mo 16–18

**Raum:** Phil A

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Spätestens seit dem gleichnamigen Buch Karl Hampes (1932) hat sich das Hochmittelalter als eigene Epoche durchgesetzt, auch wenn seine zeitliche Eingrenzung unterschiedlich vorgenommen wird. Nahezu einhellig wird es in der Forschung als Zeitalter des Wandels und des Aufbruchs verstanden. Mit dem „Zeitalter der Staufer“ (ca. 1120-1270) hat die Vorlesung die zweite und in mancher Hinsicht entscheidende Phase dieses „Aufbruchs“ zum Gegenstand. Dabei sollen nach einer einleitenden Sitzung zunächst die politischen Entwicklungen in Deutschland, dann – in einem Rundgang von England bis Skandinavien – die in den anderen europäischen Länder umrissen werden; daran wird sich ein kürzerer zweiter Teil anschließen, der verschiedene strukturgeschichtliche Aspekte vorstellt, von der Verfassungs- bis zur Hanse- und Stadtgeschichte.– In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 17.50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

**Bitte beachten: Am 17.11. fällt die Vorlesung wegen der Uni-Tage aus!**

**Literatur:** M. BORGOLTE: Europa entdeckt seine Vielfalt, 1050-1250, Stuttgart 2002;  
W. HAAS: Welt im Wandel. Das Hochmittelalter, Stuttgart 2002.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Simon Elling M.A.

54-191 Ps

### König Konrad I. im Urteil von Zeitgenossen und Forschung

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Di 14–16

Raum: Phil 972

Beginn: 20.10.2009

Tutorium: Mi 12–14

Raum: Phil 964

Beginn: 21.10.2009

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) am Beispiel der Regierung des ostfränkischen Königs Konrad I. (911-918) kennen lernen, dessen Erfolg als Herrscher in Quellen und Forschung durchaus unterschiedlich bewertet wurde. Seine Stellung als (erfolgreicher?) König zwischen den Dynastien der Karolinger und Ottonen, die komplizierte Quellenlage und die zahlreichen wertenden Urteile moderner Historiker lassen Konrad I. als ein ideales Beispiel für eine Einführung in die Vielfalt mediävistischer Arbeitsweisen erscheinen.

**Anforderungen:** Neben aktiver mündlicher Beteiligung im Plenum, einer regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sowie der Erledigung kleinerer (schriftlicher) Aufgaben ist am Ende des Semesters eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten Text anzufertigen.

**Literatur:** Allgemein: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart <sup>3</sup>2006; H. MÜLLER: Mittelalter (Akademie Studienbücher: Geschichte), Berlin 2008. Zum Thema: Konrad I. - Auf dem Weg zum "Deutschen Reich"?, hg. v. H.-W. GOETZ, Bochum 2006; G. ALTHOFF: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban TB 473), Stuttgart <sup>2</sup>2005.

PD Dr. Alheydis Plassmann

54-192 Ps

### Otto III. und Heinrich II. im Vergleich

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 10–12

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2009

Tutorium: s. Aushang

Raum: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

**Kommentar:** Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, dem Herrschaftsverständnis von Otto III. und Heinrich II., an verschiedenen Quellenarten, historischen Kontexten und Argumentationsebenen, diskutieren. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

**Anforderungen:** Wöchentliche auch schriftliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (sehr wichtig!), Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung, schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters. Begleitendes Tutorium

**Literatur:** a) Einführung in die Methoden: H.-W. GOETZ: Proseminar Mittelalter, Stuttgart <sup>3</sup>2006; A. v. BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>17</sup>2007. – b) Einführung in die Geschichte des Mittelalters: H. BOOCKMANN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München <sup>7</sup>2001; H.-D. HEIMANN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart <sup>2</sup>2006; U. KNEFELKAMP: Das Mittelalter, Paderborn 2002.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

Janina Lillge, M.A.

54-193 Ps

### Canossa. Die Erschütterung der Welt?

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Di 8–10

Raum: Phil 972

Beginn: 20.10.2009

Tutorium: Do 12–14

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.2009

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Am sprichwörtlich gewordenen Gang nach Canossa lässt sich die unterschiedliche Wahrnehmung sowohl der Zeitgenossen als auch der modernen Forschung von ‚bahnbrechenden‘ Ereignissen vorzüglich erarbeiten. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie eines Kurzreferats über eine wissenschaftliche Veröffentlichung ist am Ende des Semester eine schriftliche Hausarbeit (10 Seiten Text) anzufertigen.

**Literatur:** H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte, Mittelalter, Stuttgart <sup>3</sup>2006; Von sacerdotium und regnum: geistliche und weltliche Gewalt im frühen und hohen Mittelalter; Festschrift für Egon Boschof zum 65. Geburtstag, hg. v. Franz Reiner Erkens u. Hartmut Wolff, Köln 2002; St. WEINFURTER: Canossa. Die Entzauberung der Welt, München 2006.

Dr. Gerald Stefke

54-194 Ps

### Personenforschung im spätmittelalterlichen Hanseraum:

#### Biographie und Prosopographie

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mo 14–16

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2009

Tutorium: Do 12–14

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.2009

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Am Thema kann man besonders deutlich zeigen, wie sich wissenschaftlich gesicherte Aussagen über Sachverhalte des 14. und 15. Jahrhunderts, hier über einzelne Personen und wichtige Personengruppen in größeren Städten (etwa Kaufleute, Handwerker, Politiker), formulieren lassen, wenn man zahlreiche verschiedene Quellen, die einzeln betrachtet oft wenig aussagekräftig sind, systematisch sammelt und auswertet. Anforderungen: Regelmäßige Mitarbeit, Erledigung kleinerer Aufgaben von Woche zu Woche, Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung, schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) am Ende des Semesters.

**Literatur:** H.-W. GOETZ: Proseminar Mittelalter, Stuttgart <sup>3</sup>2006; H. BOECKMANN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, beliebige neuere Auflage.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINAR / ÜBUNG

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-195 Ps

### Dynastische Ursprungssagen im Spätmittelalter

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Fr 8–10

Raum: Phil 1370

Beginn: 23.10.2009

Tutorium: Fr 10–12

Raum: Phil 964

Beginn: 23.10.2009

**Kommentar:** Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. In diesem Fall sollen die Fabeln und Sagen vorgestellt werden, mit denen sich die größten Dynastien des Spätmittelalters (Habsburger, Wittelsbacher, Przemysliden-Luxemburger, Piasten, Welfen) schmücken ließen, um sich in eine vergoldete Vergangenheit zurückzuführen oder Kontinuitäten zuzuschreiben. Methodisch und theoretisch wird nach dem Sinn dieser Fiktionalitäten für die mittelalterlichen Menschen und nach den damit verbundenen Problemen für die gegenwärtige Geschichtswissenschaft gefragt.

**Literatur:** Einführung in die Methoden: A. v. BRANDT: *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart <sup>13</sup>1992 (utb 33); E. ENGEL: *Luxemburg-Böhmen, Wittelsbach-Bayern, Habsburg-Österreich und ihre genealogischen Mythen im Vergleich*, Trier 2001.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Dagmar Hemmie

54-221 ÜB

### Der Heilige Olav von Norwegen und seine Verehrung

(Olavskult, St.-Olavsgilden)

Modulzuordnung: [EP – M; MG]

Zeit: Mo 12–14

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2009

**Kommentar:** Im Juli diesen Jahres wird sich der neu geweihte Hamburger Pilgerpastor Lohse mit einer Gruppe Pilgerer auf dem norwegischen Olavsweg nach Trondheim begeben – Ausdruck der neu erwachten Pilgerkultur und/oder Neuentdeckung eines der wichtigsten skandinavischen Heiligen? Trondheim (mittelalterl. Nidaros) war der Zentralort der mittelalterlichen Olavsverehrung, hier befand sich das Grab und später das Reliquiar des norwegischen Königs und Reichseiners Olav II. (\*995-†1030), der schon bald nach seinem Tod in der Schlacht bei Stiklestad im Jahre 1030 als Märtyrer und Heiliger verehrt wurde. Im gesamten Ostseeraum, auch in Norddeutschland, finden sich die Spuren seiner Verehrung, sei es in Form von Pilgerreisen zum Heiligtum in Trondheim, in der Namenswahl für Kirchen, als Schutzpatron von Gilden u.ä. Was hat diesen Heiligen so ungeheuer populär werden lassen? Dieser Frage und anderen will die Übung über das Leben Olavs II. und die Ausbreitung des Olavskultes anhand von Texten und konkreten Beispielen nachgehen.

**Literatur:** C. KRAG: *Vikingtid og rikssamling 800–1130*, in: *Aschehous Norges Historie Bd. 2*, Oslo 1995; L. RUMAR: (Hg.): *Helgonet i Nidaros. Olavskult och kristnande i Norden*, o.O. 1997; G. RØTHE: *Helt, konge og helgen. Den hagiografiske tradisjon om Olav den helige*. Oslo, Univ. Diss. 2004; L.B. MORTENSEN: *Recent research in the legend of Saint Olav*, in: *Scripturus vitam*, Heidelberg, 2002, S. 1011-1018.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

PD Dr. Alheydis Plassmann

54-222 ÜB

### Herrschaftsverständnis in salischer Zeit

**Modulzuordnung:** [EP – M; MG]

**Zeit:** Di 14–16

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** In der Salierzeit fließen die historiographischen Quellen besonders reichlich, aber auch in besonders unterschiedlicher Ausrichtung. Während in Wipos Gesta Chuonradi ein überaus positives Bild des Königtums gezeichnet wird, ist dies in den Annalen des Lampert von Hersfeld schon sehr viel differenzierter und schließlich in den Polemiken der Auseinandersetzungen zwischen Heinrich IV. und den Fürsten schon fast „propagandistisch“ verzerrt. Im Seminar sollen die Quellen in ausgewählten Auszügen gelesen und einer Quellenkritik unterzogen werden, die dabei als Methode vertieft wird. Es soll dabei auch um die Frage gehen, inwiefern der Niedergang des salischen Kaisertums verändernd auf die Einstellung zur Geschichte gewirkt hat, aber auch wie die „causa scribendi“ der Autoren und ihre Wirkung auf ihre Mitwelt zu gewichten sind. Obwohl viele Quellen in Übersetzung vorliegen, sind gute Lateinkenntnisse wichtig. In der Veranstaltung selbst wird rege Mitarbeit, sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form, sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet.

**Literatur:** U.-R. BLUMENTHAL: Der Investiturstreit, Stuttgart 1982; E. BOSHOF: Die Salier, Stuttgart <sup>5</sup>2008; W. HARTMANN: Der Investiturstreit, München <sup>3</sup>2007; J. LAUDAGE (Hg.): Der Investiturstreit. Quellen und Materialien, Köln <sup>2</sup>2006; St. WEINFURTER: Das Jahrhundert der Salier (1024-1125), Ostfildern <sup>2</sup>2008.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-223 ÜB

### Häresiegeschichte um 1200

**Modulzuordnung:** [EP – M; MG]

**Zeit:** Do 14–16

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Die Zeit zwischen der Mitte des 11. und der Mitte des 13. Jahrhunderts wird generell in der Forschung als „Aufbruchszeitalter“ (Bosl) verstanden. Intensives Bevölkerungswachstum führte zu Städtegründungen, zum Ausbau der politischen Strukturen sowie zu kulturellem und geistigem Wandel. Dazu kam eine neue Frömmigkeit, deren Bedürfnisse nicht immer durch die Amtskirche befriedigt werden konnten, so dass sich auch immer wieder häretische, vom Dogma der Kirche abweichende, Bewegungen etablierten. Dies erreichte um 1200 einen Höhepunkt, bis die Kirche mit neuen Angeboten und Institutionen antwortete, insbesondere mit dem Ablasswesen und neuen geistlichen Orden, unter anderem den Dominikanern und Franziskanern. In der Übung sollen gemeinsam Quellen zum Thema gelesen und analysiert werden, jeweils eingeleitet von Referaten, die abschließend als Hausarbeit ausgearbeitet werden können.

**Literatur:** M. LAMBERT: Häresie im Mittelalter. Von den Katharern bis zu den Hussiten (1992, aus dem Engl. R. Niemann), Darmstadt 2001; H. GRUNDMANN: Religiöse Bewegungen im Mittelalter, Berlin 1935, ND Darmstadt 1977.

Dr. Hans Gerhard Risch

54-224 ÜB

**Graf Gerhard der Große von Holstein**

**Modulzuordnung:** [EP – M; MG]

**Zeit:** Mi 12–14

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Graf Gerhard (III.) von Holstein-Rendsburg (†1340), oft als Gerhard der Große bezeichnet, war einer der einflussreichsten norddeutschen Fürsten seiner Zeit, der auch ganz wesentlich die Entwicklung im Königreich in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts mitbestimmte.

Ziel der Veranstaltung ist es, das politisch bedeutsame Wirken dieses Mannes auf der Basis der zeitgenössischen Quellen und Chroniken vor dem Hintergrund der ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen seiner Epoche herauszuarbeiten und damit zugleich einen vertieften Einblick in diese Zeit zu erhalten.

Lateinkenntnisse sind erwünscht, aber nicht notwendig.

**Literatur:** E. HOFFMANN: Geschichte Schleswig-Holsteins, Bd. 4 (Spätmittelalter und Reformationszeit), Neumünster 1984, S. 161-181.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-225 ÜB

**Die Autobiographie des Kaisers Karls IV. (Quellenlektüre)**

**Modulzuordnung:** [EP/MT – M; MG]

**Zeit:** Fr 14–16

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Die besondere Bedeutung dieses Werkes besteht darin, dass es sich um die einzige Autobiographie eines mittelalterlichen Kaisers handelt. In dieser Veranstaltung soll das Schwergewicht nicht auf den politischen Ereignissen, sondern auf den Fragen nach der literarischen Form der Selbstdarstellung und nach dem Aussagegehalt der dort dargestellten Wunder und Visionen liegen.

**Literatur:** Karl IV., Die Autobiographie, hg. u. übers. v. E. Hillenbrand, Stuttgart/Darmstadt 1979; B.-U. HERGEMÖLLER: Cogor adversum te..., Warendorf 1999, S. 233-253.

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Alheydis Plassmann 54-311 HS

### Christianisierung und Akkulturation

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Di 16–18

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2009

**Kommentar:** Mission und Christianisierung bilden eine wichtige Konstante im frühen und hohen Mittelalter. Die Ausbreitung des Christentums bedeutete eine Vereinheitlichung hin zu einer spezifisch europäischen Kultur. Gleichzeitig hatte eine Christianisierung immer auch schwerwiegende politische Folgen für die bekehrten *gentes*. Im Seminar soll zum einen beleuchtet werden, welche unterschiedlichen Motive und Vorgehensweisen von Seiten der Missionare zu konstatieren sind, es soll aber auch auf mögliche Beweggründe der Christianisierten eingegangen werden. Dabei wird insbesondere auch auf die unterschiedlichen Bekehrungssituationen eingegangen und der Frage nachgegangen, inwieweit Missionierungstechniken auch pragmatisch an bestehende Verhältnisse angepasst wurden. Die unterschiedlichen Formen der Mission und der Akkulturationsprozesse sollen in Referaten mit begleitender Quellenlektüre erarbeitet werden. Voraussetzung zur Teilnahme ist daher die Bereitschaft zu stetiger Mitarbeit und die Übernahme eines Referates. Schriftliche Hausarbeiten können zu ausgewählten Aspekten verfasst werden.

**Literatur:** A. ANGENENDT: Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400-900, Stuttgart <sup>3</sup>2001; L. v. PADBERG: Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart 1998 (Reclam, zur Anschaffung empfohlen).

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer 54-312 HS

### Columbanisches Mönchtum

Modulzuordnung: [V – M; MG]

Zeit: Mo 10–12

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.10.2009

**Kommentar:** Columban, aber auch einige andere Iren, brachten um 600 ihr irisches Mönchtum nach Gallien, wo sie mit ihren Eigenarten z. T. auf heftigen Widerstand trafen. Die Eigenart dieses Klosterwesens, die Auseinandersetzungen, in die die Iren auf dem Kontinent verwickelt waren, die Lösungen, die daraus hervorgingen, ihre Bedeutung für den Wandel vom altgallischen Mönchtum der Frühzeit zu einem Mönchtum, das überwiegend auf der Benediktregel beruhte, bilden den thematischen Rahmen dieses Hauptseminars. Als Quellen dienen vor allem die Columbanvita des Jonas von Bobbio, die überlieferten Werke Columbans und einige bischöfliche Privilegien für gallische Klöster aus dem Jahrhundert nach Columbans Tod.

**Literatur:** Jonas von Bobbio: Vita s. Columbani, in: Quellen zur Geschichte des 7. und 8. Jahrhunderts, hg. v. A. Kusternig; H. Haupt, 1982, S. 402-497 (lat.-dt.); Sancti Columbani opera, ed. Walker, Dublin 1957 (lat.-engl.); Fr. PRINZ: Frühes Mönchtum im Frankenreich, <sup>2</sup>1988; U. MEINHOLD: Columban von Luxeuil im Frankenreich, Diss. Phil. Marburg, 1981; Columbanus: Studies on the Latin Writings, ed. M. Lapidge, 1997; E. EWIG: Spätantikes und frühmittelalterliches Gallien, Beihefte der Francia 3,1u.2, 1976/79 (darin einige Aufsätze zu Bischofsprivilegien).

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-313 Hs

### **Der Vierte Kreuzzug in der Chronistik**

**Modulzuordnung:** [V – M; MG]

**Zeit:** Mo 14–16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Kaum ein anderer Kreuzzug hat so vielgestaltige Aufmerksamkeit erfahren wie der Vierte Kreuzzug (1199-1204), nach Steven Runciman das größte Verbrechen an der Menschheit. Er endete mit der Eroberung Konstantinopels und nicht, wie zunächst geplant, mit einem Feldzug gegen Ägypten und der Befreiung Jerusalems aus ayubidischer Herrschaft. Zu den wichtigsten zeitgenössischen Zeugnissen zählen die Berichte Geoffrois de Villehardouin, Roberts de Clari und Gunthers von Pairis (die alle bereits in modernen Übersetzungen vorliegen). Im Hauptseminar sollen diese Texte gelesen und gemeinsam analysiert werden. Dazu werden die relevanten Aspekte im ersten Teil des Semesters systematisch durchgearbeitet, um dann im zweiten Teil schon erste Ergebnisse präsentieren zu können.

**Literatur:** N. JASPERT: Die Kreuzzüge, Darmstadt 2003; D. E. QUELLER, T. F. MADDEN: The Fourth Crusade. The Conquest of Constantinople, Philadelphia<sup>2</sup>1999.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-314 Hs

### **Fiktionale Gestalten im Spätmittelalter**

**Modulzuordnung:** [V/MT – M; MG]

**Zeit:** Mi 10–12

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** In Chroniken, Heiligenviten und Rechtsquellen treten auffällig viele Personen auf, die nach heutiger Kenntnis frei fingiert sind: Es ist das Ziel des Hauptseminars, die wichtigsten Gruppen (Heilige, Herrscher, Gelehrte, Autoren, Urkundszeugen) und exemplarische Gestalten aus diesen vorzustellen. In methodischer und theoretischer Sicht soll die Möglichkeit nach einer Trennung zwischen Fiktionalität und Realität erörtert sowie die Frage nach der „höheren Wahrheit“ gestellt werden, die diesen Phantomen zugrunde liegt. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen sowie eine schriftlichen Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten.

**Literatur:** G. MELVILLE: Fiktionen als pragmatische Erklärungen des Unerklärlichen, in: F.P. Knapp; M. Niesner (Hg.): Historisches und fiktionales Erzählen im Mittelalter, Berlin 2002, S. 27-44 (Lit.).

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

PD. Dr. Alheydis Plassmann

54-352 Os

### Der erste Kreuzzug im Spiegel der Quellen

**Modulzuordnung:** [MH/TF – MG]

**Zeit:** Di 18–20

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Die Kreuzzüge, insbesondere der erfolgreiche erste Kreuzzug, haben das Hochmittelalter in vielerlei Hinsicht stark geprägt. Im Oberseminar sollen die vielfältigen Aspekte der Kreuzzugsgeschichte schlaglichtartig beleuchtet werden. Hierzu werden Quellen zum ersten Kreuzzug übersetzt, analysiert und ausführlich kommentiert. Da mit den Gesta Francorum und Raymund von Aguilers zwei Quellen bearbeitet werden sollen, deren deutsche Übersetzung und Kommentierung erst vorbereitet werden, sind Lateinkenntnisse und die Bereitschaft zur intensiven Aus-einandersetzung mit den Texten unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme.

**Literatur:** N. JASPERT: Die Kreuzzüge, Darmstadt <sup>4</sup>2008; H.-J. KOTZUR; B. KLEIN (Hg.): Die Kreuzzüge – Kein Krieg ist heilig, Mainz 2004; H.E. MAYER: Geschichte der Kreuzzüge, Stuttgart <sup>10</sup>2005; St. RUNCIMAN: Geschichte der Kreuzzüge, München <sup>5</sup>2006.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

54-353 Os

### Neuere Forschungen zur (spät)mittelalterlichen Geschichte

**Modulzuordnung:** [MH/TF – MG]

**Zeit:** Di 12–14

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 27.10.2009

**Kommentar:** Im Oberseminar sollen neuere Editionen und Forschungen zur (spät)mittelalterlichen Geschichte vorgestellt und neuere theoretische Ansätze behandelt werden. Daneben sollen geplante bzw. noch nicht abgeschlossene Examensarbeiten vorgestellt und diskutiert werden.

**Literatur:** Historische Bibliographie: Berichtsjahr 2007, München 2008 (und f.).

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-354 Os

### Der „linguistic turn“ und seine Folgen für das historische Erzählen

**Modulzuordnung:** [MH/TF – MG]

**Zeit:** Fr 10–12

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Seit Hayden Whites Werk über die "Fiktion des Faktischen" wurden auch in der Mediävistik immer wieder Korrekturen an einem "turn" gefordert, der die Grenzen zwischen Historie und Literatur aufweicht und sich auf die Beschreibung der formalisierten Gedankenvorgänge beschränkt. Wir wollen danach fragen, ob ein trotziger Neopragmatismus im Sinn von Richard J. Evans das letzte Wort sein kann oder ob sich neue Perspektiven der Hermeneutik ankündigen. Mit Hilfe von Referaten sollen Schwerpunkte der Debatte vorgestellt und diskutiert werden.

**Literatur:** F.P. KNAPP; M. NIESNER: Historisches und fiktionales Erzählen im Mittelalter, Berlin 2002.

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

PD Dr. Andreas Brämer, PD Dr. Kirsten Heinsohn, **54-161 VL**  
Prof. Dr. Arno Herzig,  
Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum  
**Deutsch-Jüdische Geschichte Teil I:**  
**Vom Mittelalter bis zur Emanzipation (ca. 1000-1871)**  
**Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/WN]**  
**Zeit:** Fr 10–12      **Raum:** Phil G      **Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Dieser erste Teil (Arno Herzig / Andreas Brämer) einer über zwei Semester laufenden Vorlesung behandelt die Geschichte der Juden in Deutschland von ihren Anfängen im Mittelalter bis zum Abschluss der Emanzipation im Kaiserreich. Teil II (Kirsten Heinsohn / Stefanie Schüler-Springorum) im Sommersemester 2010 wird dem Zeitraum 1871 bis 1989 gewidmet sein. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick zur Geschichte der Juden in Deutschland zu geben. Dabei werden innerjüdische Entwicklungen ebenso zur Sprache kommen wie die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie beziehungsgeschichtliche Aspekte des Zusammenlebens von Juden und Nichtjuden.

**Literatur:** A. HERZIG: Jüdische Geschichte in Deutschland, München 1997; M.A. MEYER (Hg.): Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4 Bde., München 1995-1997.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch **54-162 VL**  
**Grundzüge der Geschichte Hamburgs:**  
**Von der Hammaburg zur Metropolregion**  
**Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/ND]**  
**Zeit:** Mi 10–12      **Raum:** ESA 1, C      **Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung will in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den mittelalterlichen Anfängen bis zur Gegenwart („Metropolregion Hamburg“) informieren. Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch die Stadtgeschichten von Altona, Bergedorf, Harburg-Wilhelmsburg und Wandsbek. Im Sommersemester 2010 wird sich eine Vorlesung zur Geschichte Norddeutschlands (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Lübeck, Niedersachsen und Bremen) anschließen.

**Literatur:** Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt. Sie kann auch vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden.

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

PD Dr. Frank Hatje

54-163 VL

### **Geschichte der Niederlande II:**

#### **Vom Aufstand bis zum Ende des Goldenen Zeitalters (1555-1713)**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Eu; FN/WN/EU]

**Zeit:** Mi 16–18

**Raum:** Phil A

**Beginn:** 28.10.2009

**Kommentar:** Hatte sich der erste Teil der Vorlesung mit den politischen, ökonomischen und kulturellen Strukturen der Niederlande unter burgundischer und habsburgischer Herrschaft beschäftigt, so wird im zweiten die aus dem Aufstand hervorgegangene Republik und ihr „goldenes Zeitalter“ im Mittelpunkt stehen, die bereits von den Zeitgenossen bestaunt wurden. Die Genese der Republik gab europaweit rezipierte Anstöße für die Staatstheorie und den Toleranzgedanken, die Wirtschaft wurde zu einem der wichtigsten Motoren der frühen Globalisierung und bildete die Basis für einen Reichtum, der sich nicht nur in einer bürgerlichen Kultur, sondern auch in der Blüte von Kunst und Wissenschaft niederschlug – und dies obwohl die Republik und ihr Reichtum beständig durch Kriege und innere Unruhen bedroht waren.

**Literatur:** J.I. ISRAEL: *The Dutch Republic. Its Rise, Greatness, and Fall 1477 – 1806*, Oxford 1995. M. PRAK: *The Dutch Republic in the Seventeenth Century*, Cambridge 2005.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-164 VL

### **Geschichte Polens und der polnischen Kultur bis zu den Teilungen**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE]

**Zeit:** Mo 12–14

**Raum:** ESA 1, M

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung geht von der Geschichte Polens aus und erläutert an ihrem Beispiel die Problematik der retrospektiven Nationalisierung von Geschichte. Gleichzeitig bietet sie einen Überblick über die mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte Ostmittel- und Osteuropas, wobei zum einen die Herausbildung differenter Gesellschaften, Staaten und Kulturen im Vordergrund steht, zum anderen die jeweiligen Außenbeziehungen thematisiert werden. Als hybride Kultur zwischen dem Westen und dem Osten Europas bietet sich das polnische Beispiel hierfür besonders gut an. Dabei können auch in der jüngeren Vergangenheit entwickelte Mythen hinterfragt werden und die Rolle der Literatur bei der Herausbildung von Geschichtsvorstellungen wird diskutiert.

**Die Vorlesung ist auch für Studierende der Osteuropa-Studien geöffnet und wird gleichzeitig Slavisten angeboten.**

**Bitte beachten: Die Vorlesung fällt am 16.11. wegen der Uni-Tage aus!**

**Literatur:** J. HEYDE: *Geschichte Polens*, München 2008; Th. WÜNSCH: *Deutsche und Slawen im Mittelalter*, München 2008; C. KRAFT; K. STEFFEN: *Europas Platz in Polen*, Osnabrück 2007; D. POPP: *Die Jagiellonen*, Nürnberg 2002.

## NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-165 VL

### **Geschichte der USA von 1776-1917**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]

**Zeit:** Di 10–12

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Diese Vorlesung skizziert wesentliche Abläufe und Ereignisse in der Geschichte der USA. Die Zäsuren werden markiert einerseits durch die politische Abgrenzung British-Nordamerika gegenüber Großbritannien in dem Amerikanischen Unabhängigkeits-, Revolutions- oder Bürgerkrieg 1774-1783, andererseits durch die Hinwendung der USA zu Großbritannien durch deren Eintritt auf der Seite der Alliierten im Kampf gegen das deutsche Kaiserreich 1917. Vor dieser außenpolitischen Folie werden interne Entwicklungen auf dem nordamerikanischen Kontinent auf dem heutigen Staatsgebiet der USA behandelt; dazu gehören z.B. Aspekte der sogenannten „Westward Expansion“, der Industrialisierung, des Amerikanischen Bürgerkriegs genauso wie die Entstehung einer US-Malerschule, der Multikonfessionalisierung, Urbanisierung, Streit um Rechtspositionen oder der Abschied von Mythen und Legenden, die in den Medien unverdrossen fortleben.

**Bitte beachten: Die Vorlesung fällt am 17.11. wegen der Uni-Tage aus!**

**Literatur:** W.L. BARNEY (ed.): A companion to 19<sup>th</sup>-century America, Malden/Mass. – Oxford 2001.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-166 VL

### **Die deutsche Frage und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N –D/Eu; ND/WN/EU]

**Zeit:** Do 14–16

**Raum:** Phil C

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Die Frage nach der zukünftigen Rolle Deutschlands im Rahmen der europäischen Nachkriegsordnung beschäftigte bereits während des Krieges die alliierten Siegermächte und auch die Widerstandsgruppen in den vom deutschen Reich besetzten Ländern. Eine Lösung des Deutschlandproblems wurde in der dauerhaften Einbindung Deutschlands in eine europäische Gemeinschaft gesehen. Mit der Gründung des Europarates und der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl wurden erste Schritte in diese Richtung vollzogen. In dieser Vorlesung soll der Zusammenhang zwischen der Lösung der sog. deutschen Frage und der Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gründung der Europäischen Union (EU) Anfang der 1990er Jahre erörtert werden.

**Literatur:** Als einführende Literatur wird empfohlen: G. CLEMENS; A. REINFELDT; G.WILLE: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

## VORLESUNGEN – NEUZEIT

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-167 VL

### **Das Kaiserreich in der Kontroverse**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V –N – D; ND]

**Zeit:** Fr 12–14

**Raum:** Phil C

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Kaiserreichs von dessen Gründung 1871 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914. Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, politische Parteien und Interessenverbände, Innen- und Außenpolitik Bismarcks, Kennzeichen von Wilhelminismus, Nationalismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie die neuesten Forschungskontroversen zum Kaiserreich werden vorgestellt.

**Literatur:** S.O. MÜLLER; C. TORP (Hg.): Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse, Göttingen 2009; V. ULLRICH: Deutsches Kaiserreich, Frankfurt/M. 2006.

Prof. Dr. Axel Schildt

54-168 VL

### **Die Weimarer Republik**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – D; ND]

**Zeit:** Do 16–18

**Raum:** Phil D

**Beginn:** 29.10.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung soll in einem umfassenden Überblick die innenpolitischen Faktoren und Kräfteverhältnisse, die außenpolitischen Konstellationen und Interessen, die wirtschaftlichen Entwicklungen, die sozialmoralischen Milieus, das Alltagsleben und kulturelle Tendenzen im weiten Sinne (Stichwort „Klassische Moderne“) der ersten deutschen Demokratie behandeln. Die 14 Jahre der Weimarer Republik sind ein mittlerweile über weite Strecken intensiv beforschter Abschnitt der deutschen Geschichte (mehr als ein Dutzend einführende Handbücher stehen zur Verfügung). In der Vorlesung soll deshalb auch die Forschungsgeschichte selbst jeweils ausführlich einbezogen werden.

**Literatur:** Ein ausführlicher Überblick über die neuere Forschungsliteratur erfolgt in der ersten Sitzung.

## VORLESUNGEN – NEUZEIT

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

54-169 VL

### **Das Südliche Afrika in der Welt 1500–1918**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]

**Zeit:** Mo 16–18

**Raum:** ESA 1, K

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Südlichen Afrika von der Ankunft der Portugiesen bis zur Ende des Ersten Weltkrieges. Sie bietet nicht nur einen Überblick über die Rolle dieser wichtigen Region in der sich anbahnenden ersten Globalisierung, sondern beleuchtet bewusst die Entwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven. Ein Hauptaugenmerk soll auf der Geschichte rivalisierender Herrschaftsbildungen liegen. Auch wird die Region als Zone intensiven afrikanisch-europäischen Kontakts dargestellt.

PD Dr. Monica Rütters

54-170 VL

### **Visuelle Geschichte der Sowjetunion**

**Modulzuordnung:** [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE]

**Zeit:** Di 14–16

**Raum:** Phil F

**Beginn:** 27.10.2009

**Kommentar:** Visuelle Kultur als Methode positioniert sich zwischen Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Anthropologie.

Die Vorlesung soll grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Bildern im weiten Sinn vermitteln. Die Beispiele reichen von Fotografien und Plakaten der sowjetischen Avantgarde über Architekturzeichnungen und Moskauer Metropläne bis zum Schokoladenpapier, vom Konzeptualismus über das Herrscherbild bis zum Kitsch. Am Ende des Semesters sind die Studierenden in der Lage, methodisch fundierte Fragen an unterschiedliche Bildsorten zu richten.

**Bitte beachten: Die Vorlesung fällt am 17.11. wegen der Uni-Tage aus!**

**Literatur:** Picturing Russia. Explorations in Visual Culture, hg. v. V.A. Kivelson; J. Neuberger, New Haven 2008; R. STITES: Russian popular culture: entertainment and society since 1900. Cambridge 1992; Das Jahrhundert der Bilder. 1900-1949, hg. v. Gerhard Paul, Göttingen 2009.

## NEUZEIT – PROSEMINARE

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Klaus Schlottau

54-201 Ps/EINF LA

### Individualverkehr im 20. Jahrhundert

(Einf. i. d. Neuere Geschichte f. Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften – nicht für BA-Studierende)

**Modulzuordnung:** [G – N – D]

**Zeit:** Di 12–14

**Raum:** Phil F

**Beginn:** 20.10.2009

**Tutorium:** Di 14–16

**Raum:** AP 1, 102

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Am Beispiel des Individualverkehrs soll im Seminar exemplarisch das Handwerkszeug, der Gegenstand und die Methode der historischen Wissenschaften verdeutlicht werden. Der Individualverkehr begann im 19. Jahrhundert mit der Herstellung von Einspannern, Fahrrädern und Motorfahrzeugen für eine privilegierte Minderheit, die deren Nutzung als Sport oder Luxus betrachtete. Mit der Serienherstellung sanken die Anschaffungskosten und eine breite Mehrheit nutzte die neuen Möglichkeiten. Mit dem Automobilbau begann die Rationalisierung, die Zersiedelung der Landschaft, Tourismus etc. „Freie Fahrt für freie Bürger“ wurde zur Ideologie, die von Parteien und Verbänden im Namen der Arbeitsplatzsicherung gestützt wurde.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme sowie eine Hausarbeit und deren Vorstellung im Seminar

**Literatur:** W. WOLF: Eisenbahn und Autowahn: Personen- und Gütertransport auf Schiene und Straße, Hamburg 1992; R. FLIK: Von Ford lernen? Automobilbau und Motorisierung in Deutschland bis 1932, Köln 2001; W. RUPPERT: Fahrrad, Auto, Fernsehschrank: zur Kulturgeschichte der Alltagsdinge, Frankfurt/M. 1993; H. SCHUH-TSCHAN: Die geräderte Republik: Bilanz und Perspektiven des Autos, Hamburg 1986.

Dr. Michael Ehrhardt

54-202 Ps/EINF LA

### Marsch, Geest und Moor – Gesellschaft und Wirtschaft in Stade und seinem Umland in der Neuzeit

(Einf. i. d. Neuere Geschichte f. Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften – nicht für BA-Studierende)

**Modulzuordnung:** [G – N – D]

**Zeit:** Mi 16–18

**Raum:** Phil B

**Beginn:** 21.10.2009

**Tutorium:** Mo 12–14

**Raum:** AP 1, 102

**Beginn:** 26.10.2009

**Kommentar:** Zunächst werden grundlegende Aspekte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte behandelt (Fachgeschichte, Schwerpunkte der Forschung sowie Verknüpfungen mit anderen Forschungsrichtungen). Ihre regionalgeschichtlichen Perspektiven werden dann am Beispiel der Hansestadt Stade und ihres Umlandes untersucht. Das durch Stadt, Marsch, Geest und Moor gekennzeichnete Gebiet ist ein sozialhistorisch vielgestaltiger Raum. In den fruchtbaren Elbmarschen Altes Land und Kehdingen konnten die unabhängigen Bauern durch Viehzucht, Acker- und Obstbau wirtschaftlichen Wohlstand erreichen. Auf der kargen, Geest vermochten die grundherrschaflich abhängigen Meier kaum ertragreiche Ernten einzufahren. Das 19. Jahrhundert brachte in vielerlei Hinsicht gesellschaftliche und wirtschaftliche Umbrüche.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit und die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

**Literatur:** H.-E. DANNENBERG (Hg.): Geschichte des Landes zwischen Elbe und Weser, Bd. III (Neuzeit), Stade 2008; H.-J. GOERTZ (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 2007; R. WALTER: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn u. a. 2008 (Uni-TB).

## NEUZEIT – PROSEMINARE

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-203 Ps

### **Altona und die Elbvororte (16. – 20. Jahrhundert)**

**Modulzuordnung: [G – N – D]**

**Zeit:** Do 14–16

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 22.10.2009

**Tutorium:** Mo 14–16

**Raum:** AP 1, 102

**Beginn:** 26.10.2009

**Kommentar:** Das Proseminar führt in Aufgaben, Arbeitsweisen, Theorien und Methoden, Hilfsmittel, Literatur und Quellen der Geschichtswissenschaft ein. Als thematisches Beispiel dient die Geschichte Altonas von den Anfängen im 16. Jahrhundert über die Stadtwerdung im 17., die Blütezeit im 18., den Weg zur Großstadt im 19. und frühen 20. Jahrhundert bis zu „Groß-Altona“ in der Weimarer Republik und zum Verlust der Eigenständigkeit durch das „Groß-Hamburg-Gesetz“ 1937/38. Berücksichtigt werden auch die 1889/90 eingemeindeten Orte Ottensen, Bahrenfeld, Othmarschen und Oevelgönne sowie die 1927 Altona angegliederten Elbvororte. Ein Stadtrundgang ist Bestandteil des Proseminars.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

**Literatur:** Einführungen in die Geschichtswissenschaft (z.B. von G. Budde/D. Freist/H. Günther-Arndt oder St. Jordan), zur ersten thematischen Orientierung: H. RAMM: Altona, Wandsbek und die südholsteinischen Randgebiete, in: Erich von Lehe u.a.: Heimatchronik der Freien und Hansestadt Hamburg, <sup>2</sup>1967, S. 263-353.

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-204 Ps

### **Erinnerungsorte in Hamburg**

**Modulzuordnung: [G – N – D]**

**Zeit:** Do 14–16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 22.10.2009

**Tutorium:** Do 16–18

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Das Seminar führt in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte des Kaiserreichs ein. Anknüpfend an das von Pierre Nora entwickelte Konzept der Erinnerungsorte werden ausgewählte Beispiele Hamburger Architektur als Quelle für die Geschichtswissenschaft herangezogen und auf ihre Tauglichkeit als Erinnerungsorte befragt.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb:** regelmäßige, aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die ausgewählten Gebäude vor Ort zu besichtigen, zu dokumentieren und im Seminar die Ergebnisse der Recherche zu präsentieren

**Literatur:** E. FRANÇOIS: Pierre Nora und die «Lieux de Mémoire», in: Erinnerungsorte Frankreichs, hg. v. P. Nora, München 2005, S. 7-23; N. HUSE: Geschichte der Architektur im 20. Jahrhundert, München 2008.

## NEUZEIT – PROSEMINARE

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-206 Ps

### **Kulturgeschichte in den USA im 19. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [G – N – Ü]

**Zeit:** Mi 14–16

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 21.10.2009

**Tutorium:** s. Aushang

**Kommentar:** Anhand eines breiten Spektrums von Quellen schriftlicher, bildlicher und akustischer Art sollen unterschiedliche Phänomene der US-Kultur / von Kulturen in den USA des sog. langen 19. Jahrhunderts gesichtet und analysiert werden. Die Teilnehmer sollten sich auf vielfältige Medien und Disziplinen einlassen wollen; Studierende der Geschichtswissenschaft sind ebenso willkommen wie Studierende mit den Fächern Kunstgeschichte, Musik- und Kommunikationswissenschaft, Amerikanistik, Theologie oder Psychologie.

PD Dr. Monica Rüthers

54-207 Ps

### **Wohnen in der Sowjetunion**

**Modulzuordnung:** [G – N – Eu]

**Zeit:** Di 8–10

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 20.10.2009

**Tutorium:** Di 10–12

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Das Proseminar führt anhand der spezifisch sowjetischen Geschichte des Wohnens in die Alltagsgeschichte, Sozialgeschichte und Geschlechtergeschichte der Sowjetunion ein. Wir werden uns mit verschiedenen Wohnformen wie dem Kommunehaus, der Gemeinschaftswohnung (Kommunalka), dem Plattenbau und Datscha beschäftigen, aber auch mit der Rationalisierung der Hausarbeit und der Frage, wie die Wohnortbedingte soziale Schichtung in der Sowjetunion zustande kam.

**Literatur:** Home, school and leisure in the Soviet Union, hg. v. J. Brine, M. Perrie, A. Sutton, London etc. 1980; C. GOEHRKE: Russischer Alltag. Eine Geschichte in Neun Zeitbildern vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart, Bd. 3: Sowjetische Moderne und Umbruch, Zürich 2005; H. ALTRICHTER: „Living the Revolution“. Stadt und Stadtplanung in Stalins Russland, in: Utopie und politische Herrschaft im Europa der Zwischenkriegszeit, hg. v. W. Hartwig. (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien 56), München 2003, S. 57-75.

## NEUZEIT – ÜBUNG

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

Dr. Gesine Carl

54-231 ÜB

### Wissenschaftliches Schreiben: Strategien und Techniken

Modulzuordnung: [MT – N – D; ND]

Zeit: Do 12–14

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.2009

**Kommentar:** In dieser Übung sollen Strategien und Techniken vermittelt werden, um die Schreibkompetenz zu verbessern, den Spaß am wissenschaftlichen Schreiben (wieder) zu entdecken und eine eigene wissenschaftliche Sprache zu entwickeln. Das neu erworbene „Handwerkszeug“ soll anhand eines Essays zu einem selbst gewählten Thema zum Einsatz kommen, wobei sämtliche Phasen des Arbeitsprozesses reflektiert und unterstützend begleitet werden – von der Themenfindung und der Entwicklung einer Forschungsfrage bis hin zur Endredaktion des Textes.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb:** Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Essay von 4-5 Seiten (während des Semesters).

**Literatur:** O. KRUSE: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, 12., völlig neu bearbeitete Aufl., Frankfurt/M. 2007; J. WOLFSBERGER: Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Wien 2007.

Dr. Karin Thomsen

54-232 ÜB/MS

### Schriftkunde und Quellenarbeit am Beispiel frühneuzeitlicher

Gerichtsakten (quellenorientiert) [SoWi Mittelseminar]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; FN/WS]

Zeit: Mo 14–16

Raum: AP 1, 109

Beginn: 19.10.2009

**Kommentar:** Paläographie ist eine Hilfswissenschaft, die zum Handwerk eines jeden Historikers gehören sollte. Die Veranstaltung bietet daher die Möglichkeit, sich mit Formen der deutschen Schrift vertraut zu machen. Die Teilnehmer/innen lernen die deutsche Kurrentschrift zu schreiben und vor allem zu lesen, um sich so den Zugang zu historischen Quellen zu ermöglichen. Im Kurs werden bis zu 500-jährige Gerichtsakten vorgestellt, die neben dem rechtlichen Inhalt vor allem Einblicke in die soziokulturelle Welt der Frühen Neuzeit gewähren. Ausgewählte Beispiele von Rechtsbelehrungen werden gelesen und interpretiert. Vorkenntnisse der Paläographie sind nicht erforderlich. Im Kurs eingeschlossen ist ein Besuch des Hamburger Staatsarchivs

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, kleinere schriftkundliche Übungen sowie die Bereitschaft, an einer Exkursion teilzunehmen.

**Literatur:** H. SÜß: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, München 2004; F. BECKE; E. HENNING (Hg): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch

54-233 ÜB/MS

### **Adel und Bürgertum in der Habsburgermonarchie (1740-1848)**

(quellenorientiert) [SoWi Mittelseminar]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D/Eu; FN/ND/WS]

**Zeit:** Mi 14–16

**Raum:** AP 1, 103

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Thema dieser Übung / dieses Mittelseminars sind adlige und bürgerliche Lebenswelten in der Habsburgermonarchie von der Zeit Maria Theresias und Josephs II. bis zum Vormärz, die exemplarisch an einzelnen Persönlichkeiten und Familien auf der Grundlage gedruckter vorliegender Quellen und der Literatur untersucht werden sollen. Wie sich politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandlungen auf Selbstverständnis, gesellschaftliche Stellung und Funktionen sowie Formen der Geselligkeit von Adel und Bürgertum auswirkten, soll analysiert werden.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** Zur ersten Orientierung E. BRUCKMÜLLER: Sozialgeschichte Österreichs, Wien-München <sup>2</sup>2001; H. STEKL: Adel und Bürgertum in der Habsburgermonarchie 18. bis 20. Jahrhundert, München 2004.

PD Dr. Dierk Walter

54-234 ÜB

### **Der europäische Imperialismus: Theorien und Strukturen**

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – Eu; EU]

**Zeit:** Mo 18–20

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Der europäische Imperialismus bzw. die europäische Expansion (Reinhard) seit ca. 1500 war zweifellos eine der prägendsten historischen Kräfte des Weges zur Gegenwart. Seit über einem Jahrhundert sind wirkungsmächtige Theorien und Interpretationen der Funktion und Triebkräfte dieses einmaligen welthistorischen Prozesses vorgebracht worden. Die Übung wird anhand gemeinsamer Lektüre einschlägiger Texte die wechselnden Deutungsangebote des Gesamtphänomens bzw. wichtiger Strukturelemente diskutieren und durch Referate zu Fallbeispielen illustrieren.

**Literatur:** W. REINHARD: Geschichte der Europäischen Expansion, 4 Bde., Stuttgart 1983-1990; W.J. MOMMSEN, Imperialismustheorien. Ein Überblick über die neueren Imperialismusinterpretationen, Göttingen <sup>3</sup>1987; J. OSTERHAMMEL, Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 1995.

Anne Bruch, M.A.

54-235 ÜB

### **Das Risorgimento – Die Geschichte der italienischen Nationalstaatenbildung im langen 19. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; EU]

**Zeit:** Do 12–14

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Als Risorgimento – italienisch für Wiedergeburt/Wiederauferstehung – bezeichnet man die Phase der italienischen Geschichte, die zur Entstehung des italienischen Nationalstaates führen sollte. Die zu diesem Thema angebotene Übung gibt einen Überblick über die italienische Geschichte von der Zeit des napoleonischen Triennio (1796-1799) bis hin zum politischen Übergang des Trasformismo (1880er Jahre). Dabei werden die grundlegenden Prozesse des wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Wandels Italiens im 19. Jahrhundert im europäischen Zusammenhang und internationalen Vergleich behandelt. Im Mittelpunkt stehen der komplexe Prozess der Nations- und Staatsbildung, seine Voraussetzungen, der Verlauf und die Ergebnisse, sowie die vielfältigen Probleme der nationalen Integration des neuen Einheitsstaats.

Italienischkenntnisse sind keine Voraussetzung – die Bereitschaft einige Texte auf Englisch zu lesen, wird begrüßt.

**Literatur:** J.A. DAVIS: Italy in the Age of the Risorgimento, in: The Oxford Illustrated History of Italy, hg. v. G. Holmes, Oxford 1997, S. 177-234; W.D. GRUNER: Italien zwischen Revolution und Nationalstaatsgründung 1789-1861, in: Italien in Geschichte und Gegenwart, hg. v. W.D. Gruner; G. Trautmann, Hamburg 1991, S. 105-155; L. RIALI: The Italian Risorgimento. State, Society and national Unification, London 1994.

Dr. Klaus Schlottau, Daniel Frahm, M.A.

54-236 ÜB/MS

### **Technik- und Unternehmensgeschichte am Beispiel der HOCHBAHN**

(quellenorientiert) [SoWi Mittelseminar]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D/Eu; ND/WS]

**Zeit:** Do 10–12

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Die Veranstaltung soll am Beispiel der HOCHBAHN, einem der größten ÖPNV-Dienstleister Europas, einen Einblick in die Bereiche Technik- und Unternehmensgeschichte geben. Fragen des technischen Fortschritts und des Wandels im Unternehmen werden ebenso behandelt, wie Aspekte des Umgangs mit der fast 100-jährigen Unternehmensgeschichte und den Möglichkeiten von history marketing. Im Zentrum stehen die Arbeit mit Quellen im Archiv der HOCHBAHN und die Anwendung historischen Handwerkszeugs. **Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme, eine kleinere schriftliche Arbeit (z.B. Quelleninterpretation, Exzerpt) sowie eine Hausarbeit und deren Vorstellung im Seminar.

**Literatur:** H. BERGHOFF: Moderne Unternehmensgeschichte, Paderborn 2004; A. SCHUG: History marketing. Ein Leitfadens zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen, Bielefeld 2003; HOCHBAHN (Hg.): Von null auf hundert in nur sechs Jahren, Hamburg 2007; Museum der Arbeit (Hg.): Unterwegs. 90 Jahre Hamburger U-Bahn, Hamburg 2002; H.-J. SIMMERSBACH: Hammonia und ihre U-Bahn, Hamburg 1986.

Dr. Kristina Küntzel-Witt

54-237 ÜB

### Westler contra Slavophile. Die große russische Debatte

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – Eu; FN/OE]

**Zeit:** Di 12–14

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** In dieser Übung soll die große gesellschaftspolitische Debatte in Russland zwischen Westlern und Slavophilen im 19. Jahrhundert aufgearbeitet werden. Anhand von Quellentexten werden die historischen und politischen Konzepte der beiden gegensätzlichen ideologischen Strömungen analysiert werden, deren Denkmuster bis heute in Russland ihre Fortsetzung finden. Die Texte werden auf Deutsch zur Verfügung gestellt.

**Literatur:** S. RABOW-EDLING: Slavophile Thought and the Politics of Cultural Nationalism. New York 2006; M. MALIA: Alexander Herzen and the Birth of Russian Socialism 1812-1855, Cambridge 1961.

Dr. Dirk Brietzke

54-238 ÜB/MS

### Norddeutschland und die Französische Revolution

[SoWi Mittelseminar]

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; FN/WS/ND]

**Zeit:** Do 14–16

**Raum:** AP 1, 107

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Die Französische Revolution stellte in ihren vielfältigen und langfristigen Auswirkungen auch für die Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation eine Zäsur von epochaler Bedeutung dar. Je nach politischer Position und eigenem Interesse wurde sie zum positiven oder negativen Bezugspunkt der weiteren Entwicklung zwischen Reaktion, defensiver Modernisierung, aufklärerischem Engagement, sozialem Protest und revolutionärer Aktion. Auch Literatur, Kunst und Philosophie waren in den Jahren nach 1789 wesentlich vom Fanal der Revolution geprägt. Das Seminar wird sich vor allem mit der Entwicklung in Norddeutschland beschäftigen, zum Vergleich aber punktuell auch den süddeutschen und rheinischen Raum einbeziehen. Besondere Berücksichtigung soll die Rolle Hamburgs finden.

Für den **Scheinerwerb** werden regelmäßige aktive Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

**Literatur:** „Sie und nicht wir“. Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich, hg. v. A. Herzig, I. Stephan, H.-G. Winter, 2 Bde., Hamburg 1989; E. FEHRENBACH: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 12), München 42001. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

## NEUZEIT – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Dr. Holger Martens **54-239 ÜB/MS**  
**Von den „Pionieren von Rochdale“ zur „Ownership of Enterprise“ –  
Einführung in die Genossenschaftsgeschichte** [SoWi Mittelseminar]  
**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; ND/WS]  
**Zeit:** Mo 16–18 **Raum:** VMP 5, **Beginn:** 19.10.2009  
WiWi 0077

**Kommentar:** Die Übung/das Mittelseminar soll in Quellen, Aufgaben und Themenfelder der Genossenschaftsgeschichte als Teilbereich der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einführen. Die Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume der Genossenschaften in unterschiedlichen Epochen und Systemen werden ebenso behandelt wie die Aktivitäten von Produktions-, Konsum-, Kredit-, Waren-, Bezugs- und Absatz- sowie Wohnungsbau-genossenschaften und ihrer Zentralverbände – von den „Pionieren von Rochdale“ bis zur gegenwärtigen Situation der Genossenschaften in Europa. Hamburg und sein Umland bieten sich für Fallstudien an. Eine Exkursion zum Genossenschaftsarchiv in Hanstedt (Nordheide) ist Bestandteil der Übung/des Mittelseminars.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

**Literatur:** Zur ersten Information T. LORENZ: Die Entstehung des europäischen Genossenschaftsgedankens, in: Dresdner Hefte 25 (2007), Heft 3 (= Heft 91), S. 4-13; M. HANISCH: Potentiale der Genossenschaft für Wirtschaft und Gesellschaft, in: Ebd., S. 84-89. Ausführlich orientiert H. FAUST: Geschichte der Genossenschaftsbewegung, Frankfurt/M. <sup>3</sup>1977.

Dr. Frank Bajohr **54-240 ÜB**  
**Täter und Täterinnen im Nationalsozialismus. Eine Bilanz**  
**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D/Eu; ND]  
**Zeit:** Mo 14–16 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Seit rund zwanzig Jahren hat sich die „Täterforschung“ als eigenständige Teildisziplin der Holocaustforschung etabliert. Seitdem hat sich die Perspektive auf Massenmord und Vernichtung unter der NS-Herrschaft substanziell verändert. Auf Grund der „Täterforschung“ sind wir genauer als zuvor über die Vielfalt der beteiligten Männer und Frauen, ihre biographischen Prägungen sowie die institutionellen und situativen Determinanten des Täterhandelns informiert. Damit hat sich auch das Bild nationalsozialistischer Täter gewandelt, das lange Zeit zwischen den Polen „Bestien“ und „Befehlsempfänger“ changierte. Die Übung bilanziert die Erträge der bisherigen Forschung, fragt jedoch auch kritisch nach den Grenzen und Irrwegen eines taterorientierten Ansatzes.

**Literatur:** G. PAUL (Hg.): Die Täter der Shoah. Fanatische Nationalsozialisten oder ganz normale Deutsche?, Göttingen 2002; H. WELZER: Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden, Frankfurt/M. 2006; H. MOMMSEN: Probleme der Täterforschung, in: H. Kramer (Hg.): NS-Täter aus interdisziplinärer Perspektive, München 2006, S. 425-433.

Dr. Joachim Paschen

54-241 ÜB

### **Fernsehen unter dem Hakenkreuz – Die Entwicklung eines neuen Mediums zwischen Unterhaltung und Propaganda 1935-1944**

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; ND]

**Zeit:** Di 16–18

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Von Berlin aus begann im Frühjahr 1935 die weltweit erste Ausstrahlung eines regelmäßigen Fernsehprogramms. Fast zehn Jahre lang wurden in zunehmendem Umfang und in steigender technischer Perfektion Sendungen produziert und in deutsche sowie französische Fernsehstuben übertragen. Auch wenn die Gestaltung des Programms dem Propagandaministerium unterstand („Tragt das Bild des Führers in alle deutschen Herzen!“), entwickelte sich jedoch damals schon im Kern ein fernseh-spezifisches Angebot, bei dem die Unterhaltung überwog („Wir senden Frohsinn, wir spenden Freude“). Die Übung konzentriert sich auf die Analyse und Interpretation einer repräsentativen Auswahl aus den mehreren hundert auf Film überlieferten Sendungen. Ziel ist die methodisch adäquate Nutzung der Fernsehsendungen als historische Quelle für Ereignisse ebenso wie für propagandistische Absichten. Fernsehen war damals noch kein Massenmedium, aber es reflektierte besondere Medienbedürfnisse der Menschen: Welche Merkmale des Fernsehens, die es zum Leitmedium der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts gemacht haben, lassen sich bereits an den Ursprüngen erkennen?

**Literatur:** K. HICKETHIER: Geschichte des deutschen Fernsehens, Stuttgart 1998.

Dr. Andreas Hilger

54-242 ÜB

### **Sowjetische Kriegsgefangene im Dritten Reich: Geschichte und Erinnerung, 1941-2005**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; OE]

**Zeit:** Fr 10–12

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Das Unternehmen „Barbarossa“ war als Eroberungs- und Vernichtungskrieg angelegt. Die Behandlung sowjetischer Kriegsgefangener war Ausdruck und Ergebnis dieser Strategie. Auf der anderen Seite spiegelte der Umgang des Heimatstaats UdSSR mit den Rückkehrern aus feindlichem Gewahrsam ideologisch-repressive Charakteristika des Systems wider. Die Veranstaltung will die Geschichte sowjetischer Kriegsgefangener als Aspekt nationalsozialistischer Verfolgung wie stalinistischer Gesellschaftspolitik analysieren und sie zugleich in die internationalen Entwicklungen der Nachkriegsjahre einbetten. In einem zweiten Schritt wird der erinnerungspolitische Umgang post-diktatorischer Gesellschaften in und nach dem Kalten Krieg mit vergangenem Unrecht thematisiert.

Grundlage der Sitzungen bilden Auszüge aus der Sekundärliteratur oder relevanter Quellentexte.

**Literatur:** U. GOEKEN-HAIDL: Der Weg zurück. Die Repatriierung sowjetischer Kriegsgefangener und Zwangsarbeiter während und nach dem Zweiten Weltkrieg, Essen 2006; J. OSTERLOH: Sowjetische Kriegsgefangene 1941-1945, Dresden 1996.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

54-243 ÜB

**Ostmitteleuropäische Zeitenwenden III: Das Jahr 1945**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; OE]

**Zeit:** Mi 14–16

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Mit dem deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939 begann das nationalsozialistische Deutschland einen rassistisch-ideologisch grundgelegten Eroberungs- und Vernichtungsfeldzug gegen Völker und Staaten Ostmittel- und Osteuropas und v.a. gegen die gesamte jüdische Bevölkerung Europas. Zuvor hatte das Regime die „deutsche Volksgemeinschaft“ in Stellung für diesen Expansions- und Vernichtungskrieg nicht gekannten Ausmaßes gebracht. Die betroffenen Menschen in den ostmitteleuropäischen Staaten wurden planmäßiger Vernichtung, Deportation und rassistischer sowie ideologischer Verfolgung preisgegeben. Der Verlauf des Krieges, die schwer durchsickernden Berichte über deutsche Kriegsverbrechen sowie die zunehmende Betroffenheit der reichsdeutschen Bevölkerung durch direkte Kampfhandlungen, Bombardements, Flucht und nachfolgender Vertreibung ließen eine höchst ambivalente Betrachtung des Kriegsendes im Mai 1945 der in den Reichsgrenzen von 1937 lebenden Menschen und der Bevölkerung der Nachbarstaaten entstehen. Diese reichte in der Bewertung der Zeitzeugen von Befreiung bis hin zu einer (erneuten) Besatzung, letzteres v.a. im Baltikum. Das unterschiedliche Erleben dieser Zeitenwende wurde auch durch die rasch einsetzenden Konflikte zwischen den Alliierten und den aufkommenden Ost-West-Konflikt nachhaltig geprägt.

Erwartet wird eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie zur Erlangung von Scheinen die Übernahme eines Referats und einer Ausarbeitung.

**Literatur:** Das Jahr 1945 und das nördliche Ostmitteleuropa = Nordost-Archiv V (1996), H. 1; Zwangsmigrationen in Nordosteuropa im 20. Jhd., in: Ebd. XIV (2005); Wendepunkte der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jhd., in: Ebd. 2 (1993), H. 1; C. GASTEYER: Europa: From Division to Unification, Bonn 2006; T. JUDT: Die Geschichte Europas seit dem Zweiten Weltkrieg, München 2006.

Dr. Knud Andresen

54-244 ÜB

**Die bundesdeutschen Gewerkschaften 1949-1973.**

**Theorie – Strukturen – Akteure**

**Modulzuordnung:** [EP/MT – N – D; ND]

**Zeit:** Fr 12–14

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Die Arbeitswelten rücken stärker in den Blick der zeitgeschichtlichen Forschung. Soziale Ungleichheiten, Betriebe als Orte sozialer Praktiken und die Wandlungen der sozialen Milieus bilden für eine kulturgeschichtlich fundierte Sozialgeschichte eine Herausforderung. Die Gewerkschaften gehören zu den wichtigen Akteuren der arbeitsweltlichen Beziehungen. Mit der Übung sollen grundlegende Kenntnisse über die bundesrepublikanischen Gewerkschaften in der fordistischen Boomphase bis zum ‚Strukturbruch‘ um 1973 vermittelt und neue Forschungsperspektiven diskutiert werden. Nach der Lektüre von Texten zur Gewerkschaftstheorie werden gewerkschaftliche Organisationsstrukturen, soziale Zusammenfassungen und ausgewählte Ereignisse erarbeitet und auf ihre historiographische Bedeutung hin befragt.

Schein Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referats und eine schriftliche Hausarbeit. Der Seminarplan und die angegebene Grundlagenliteratur stehen als Kopiervorlage ab Mitte September im Seminarordner in der Bibliothek des Historischen Seminars (9. Stock) zur Verfügung.

**Literatur:** M. SCHNEIDER: Kleine Geschichte der Gewerkschaften. Ihre Entwicklung in Deutschland von den Anfängen bis heute, Bonn 2000, S. 245-362; K. SCHÖNHOFEN: Geschichte der deutschen Gewerkschaften: Phasen und Probleme, in: W. Schroeder; B. Weßels (Hg.): Die Gewerkschaften in Politik und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2003, S. 40-64; J. ESSER: Funktion und Funktionswandel der Gewerkschaften in Deutschland, in: Ebd., S. 65-85.

Dr. des. Eva-Maria Silies

54-246 ÜB

### **Musealisierung von Geschichte am Hamburger Beispiel**

**Modulzuordnung:** [EP/Mt – N – D; ND]

**Zeit:** Do 10–12

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Die Darstellung von historischen Ereignissen in Museum ist weder einfach noch unumstritten. So steht die Forderung, Geschichte müsse in Museen nachspürbar sein, neben dem Ansatz, musealisierte Geschichte könne nicht mehr (aber auch nicht weniger) leisten als historisches Gedächtnis einer Gesellschaft zu sein. Musealisierung von Geschichte ist demnach auch immer Teil der Erinnerungskultur einer Gesellschaft. Was bedeuten aber die unterschiedlichen Konzepte für die Arbeit der HistorikerInnen innerhalb- und außerhalb der Museen? Die Übung wird neben einer theoretischen und historischen Annäherung an das Museumswesen anhand von Exkursionen untersuchen, wie in Hamburger Museen Geschichte dargestellt und vermittelt wird. (**Achtung: Für die verpflichtenden Exkursionen ist ein Zeitfenster von 10-14h vorgesehen – bitte bei der Semesterplanung berücksichtigen!**)

**Literatur:** R. BEIER (Hg.): Geschichtskultur in der Zweiten Moderne, Frankfurt/New York 2000; U. BORSDORF; H.Th. GRÜTTER; F. RÜSEN (Hg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte (Zeit – Sinn – Kultur), Bielefeld 2005.

Dr. Detlef Rogosch

54-247 ÜB

### **Politische Parteien und europäische Integration: Entwicklung transnationaler Parteienverbände**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu; EU]

**Zeit:** Mo 16–18

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Wenn Wahlen zum Europäischen Parlament anstehen, kommen auch die europäischen Parteien stärker ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Mit einem gewissen Erstaunen werden dann Kürzel wie SPE oder EVP wahrgenommen und mehr oder weniger eindeutige Verbindungen zu nationalen Parteien gezogen. Jenseits der Europawahlen aber verharren die europäischen Parteien, die sich grenzüberschreitend als kooperierende Bündnisse nationaler Parteien formiert haben, zumeist im Schatten öffentlicher Wahrnehmung. Im Rahmen dieses Seminars soll durch Quellen- und Literaturanalyse, durch Referate und Plenumsdiskussionen versucht werden, sich dem Phänomen europäische Parteien zu nähern. Neben den historischen Traditionslinien wird die Frage nach den Strukturen und Funktionen europäischer Parteien im Mittelpunkt des Seminars stehen.

**Literatur:** J. MITTAG: Europäische Parteien im Wandel, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 23-24/2009, S. 42-46; DERS. (Hg.): Politische Parteien und europäische Integration. Entwicklung und Perspektiven transnationaler Parteienkooperation, Essen 2006.

Prof. Dr. Frank Kämpfer

54-248 ÜB

**Leadership im politischen Bild: Der dynastische, der demokratische und der totalitäre Führer im 20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [EP – N – Eu/D; ND/WN/AT]

**Zeit:** Do 16–18

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Eine leitende politische Idee des 20. Jahrhunderts ist der (Partei- und Volks-)Führer. Auf welche Weise verwenden autoritäre / totalitäre Führer das Propaganda-Bild, wie andererseits demokratische?

**Literatur:** G. LEBON: Psychologie der Massen, Stuttgart <sup>15</sup>1982; rororo-Bildmonographien, Reinbek; M. LOIPERDINGER: Führerbilder, München 1995, u.v.a.

Dr. Andreas Strippel

54-249 ÜB

**Die Umsiedlung der deutschen Minderheiten aus Osteuropa im Zweiten Weltkrieg – Die Institutionen der nationalsozialistischen Umsiedlungspolitik 1939-1945**

**Modulzuordnung:** [EP – N – D/Eu; ND/OE]

**Zeit:** Do 18–20

**Raum:** Phil 964

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Während des Zweiten Weltkrieges siedelten die Nationalsozialisten ca. eine Millionen Angehörige deutscher Minderheiten aus Osteuropa um. Die Siedlungspolitik war Teil der so genannten „Neuordnung Europas“. Unter der Führung von SS-Reichsführer Himmler als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums arbeitete ein riesiger Apparat an NS-Behörden, Dienststellen und Institutionen an der Durchführung dieses gigantischen Umsiedlungsprojektes. Auf der Grundlage einer „rassischen“ Bewertung und Selektion versuchten die Nazis, ihre Siedlungspläne umzusetzen: „Minderwertige“ Volksgruppen wurden vertrieben, „deutsche Minderheiten“ ins „Großdeutsche Reich“ eingegliedert – und Millionen Menschen ermordet.

Ziel des Seminars ist es, die Umsiedlung der deutschen Minderheiten aus Osteuropa in ihrem Zusammenhang mit der NS-Siedlungspolitik und der Rassenpolitik des Dritten Reiches herauszuarbeiten.

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre.

**Literatur:** D.L.BERGEN: Tenuousness and Tenacity. The Volksdeutschen of Eastern Europe, World War II, and the Holocaust, in: K. O'DONNELL; R. BRIDENTHAL; N. REAGIN (Hg.): The Heimat Abroad. The Boundaries of Germanness, Ann Arbor 2005, S. 267-286; J. KOCHNANOWSKI; M. SACH (Hg.): Die Volksdeutschen in Polen, Frankreich, Ungarn und der Tschechoslowakei, Osnabrück 2006; I. HEINEMANN: „Rasse, Siedlung, deutsches Blut“. Das Rasse- und Siedlungshauptamt der SS und die rassenpolitische Neuordnung Europas, Göttingen 2003.

## NEUZEIT – ÜBUNG / HAUPTSEMINAR

PD Dr. Monica Rütters

54-250 ÜB

### Visuelle Geschichte der Sowjetunion

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE]

Zeit: Di 10–12

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2009

**Kommentar:** In der Übung lesen wir zentrale Texte zum iconic turn und zur Methodik im Umgang mit Bildern. Das spezifische Interesse gilt ferner den sozialistischen Ländern, deren visueller Kultur und einzelnen Medien, beispielsweise dem sowjetischen Fernsehen, den Postkarten oder Amateurfotos. Die Übung ist vertiefend zur Vorlesung angelegt, die Veranstaltungen können aber einzeln besucht werden.

**Literatur:** N. MIRZOEFF: An introduction to visual culture. London etc. 1999; Visual History. Ein Studienbuch, hg. v. G. Paul, Göttingen 2006; J. JÄGER: Photographie: Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung, Tübingen 2000.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINAR

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch

PD Dr. Marion Kobelt-Groch

54-321 HS

### Der Bauernkrieg 1524-1526

Modulzuordnung: [V – N – D; FN/WS]

Zeit: Di 10–12

Raum: VMP 5/WiWi 0077

Beginn: 20.10.2009

**Kommentar:** Mehrfach wurde der Bauernkrieg von 1525 als historisches Ereignis der Superlative bewertet. Leopold von Ranke bezeichnete ihn als „das größte Naturereignis des deutschen Staates“ und Karl Marx als „die radikalste Tatsache der deutschen Geschichte“.

Die *Zwölf Artikel*, *Thomas Müntzer*, die *Schlacht bei Frankenhausen* und Luthers Pamphlet *Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern* sind nur einige Stichpunkte, die sich mit dem Bauernkrieg von 1525 verbinden. Im Mittelpunkt dieses Seminars werden neben Entstehungsbedingungen und dem Verlauf der Ereignisse bis in den Tiroler Bauernkrieg hinein Fragen der Trägerschaft und der kontroversen Einschätzung stehen. War es ein Krieg, eine Revolte, Revolution oder Empörung des *gemeinen Mannes*? In Verbindung mit der angebotenen Exkursion wird der regionale Schwerpunkt der Veranstaltung auf Thüringen liegen.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vorbereitung der Sitzungen, ein Referat, eine schriftliche Hausarbeit sowie die Bereitschaft, an der geplanten Exkursion teilzunehmen.

**Literatur:** P. BLICKLE: Der Bauernkrieg. Die Revolution des Gemeinen Mannes, München 2002; H.-J. GOERTZ: Thomas Müntzer: Mystiker – Apokalyptiker – Revolutionär, München 1989; G. VOGLER (Hg.): Bauernkrieg zwischen Harz und Thüringer Wald, Stuttgart 2008.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-322 Hs

### **Erziehung und Bildung in der Frühen Neuzeit**

**Modulzuordnung:** [V/MT – N – D; FN/WS]

**Zeit:** Di 12–14

**Raum:** AP 1, 108

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Das Hauptseminar befasst sich mit der Geschichte der Erziehung und Bildung in der Frühen Neuzeit, führt in Quellenlage und Forschungsstand ein, fragt nach den Formen und Inhalten des Unterrichts im „niederen Schulwesen“, in Realschulen, Latein- und Gelehrerschulen, Akademischen Gymnasien und Universitäten. Berücksichtigt werden auch die Anfänge der Berufs- und Handelsschulen und die ersten Lehrerseminare. Regionale Schwerpunkte werden Nord- und Mitteldeutschland sein. Besonderes Augenmerk gilt Quellen, die Aufschlüsse über die Schulwirklichkeit geben können, den schicht-, geschlechts- und konfessionsspezifischen Unterschieden in der Erziehung und Bildung sowie den Einflüssen von Reformation, Konfessionalisierung, Pietismus und Aufklärung auf Schulen und Hochschulen.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

**Literatur:** Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Bd. 1 (15.–17. Jahrhundert), München 1996, Bd. 2 (18. Jahrhundert), München 2005; N. HAMMERSTEIN: Bildung und Wissenschaft vom 15.–17. Jahrhundert, München 2003; A. SCHINDLING: Bildung und Wissenschaft in der frühen Neuzeit 1650–1800, München<sup>2</sup>1999.

Prof. Dr. Norbert Fischer, Frauke Paech, M.A.

54-323 Hs

### **Ländliche Lebenswelten. Zur Sozial- und Regionalgeschichte Norddeutschlands vom 18. bis 20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND/WS/WN]

**Zeit:** Mi 16–18

**Raum:** VMP 5/WiWi 0077

**Beginn:** 21.10.2009

**Kommentar:** Die norddeutschen Landschaften, wie Küstenmarsch, Geest, Moor und Heide, haben in ihrer Geschichte unterschiedliche Wirtschaftsformen und Lebenswelten hervorgebracht. Der wohlhabenden Marsch etwa standen ärmliche Verhältnisse auf der Geest oder im erst noch zu kultivierenden Moor gegenüber. An Hand einzelner Beispiele wird diese sozial- und regionalgeschichtliche Vielfalt untersucht. Methodisch wird mit lebensgeschichtlichen Interviews und dem Medium Dokumentarfilm gearbeitet. Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Ausstellungsprojekt des Altonaer Museums (mit Exkursionen).

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

**Literatur:** K.-E. BEHRE: Landschaftsgeschichte Norddeutschlands, Neumünster 2008; E. BALLHAUS; B. ENGELBRECHT (Hg.): Der ethnographische Film. Einführung in Methodik und Praxis, Berlin 1995.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-324 Hs

**Atlantische Kontakte im 18. und 19. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [V – N – Ü/D; ND/AT]

**Zeit:** Di 14–16

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Um in den atlantischen Weiten nicht unterzugehen, erfolgt eine Konzentration der atlantischen Kontakte auf die Untersuchung der vielfältigen Beziehungen von Menschen, Gütern und Ideen zwischen deutschen, nordamerikanischen und karibischen Gebieten vom späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Angesichts der Fülle von einschlägigen Archivalien in Hamburg und Umgebung bietet sich als räumlicher Fokus für die deutsche Seite dieser Interaktion Hamburg und das damals noch unter dänischer Herrschaft stehende Altona an. Die Themenskala bleibt nicht bei den historiographischen Dauerbrennern „deutsche Migration in die Neue Welt“ oder „deutsche Amerikabilder“ stehen, sondern durch die Untersuchung bislang meist wenig beachteter Kontakte auf mikrohistorischer Ebene und der Hinwendung zu amerikanischen Einflüssen auf deutsche Verhältnisse lange vor den 1920er oder 1960er Jahren, als man von „Amerikanisierung“ sprach, sollen Fragmente einer „atlantischen Kultur“ gesammelt werden.

Von den Teilnehmern wird nicht nur die selbstverständliche regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und ein Referat/Hausarbeit erwartet, sondern auch die Bereitschaft zur Lektüre unedierter Texte in englischer Sprache oder in deutschen Handschriften verfasst.

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-325 Hs

**Rites de passage in der Biographik des 19./20. Jahrhunderts**

(mit Exkursion v. 2.–4. November 2009)

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND]

**Zeit:** Do 10–12

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Im Mittelpunkt des Seminars stehen zentrale Probleme des „Life-Writing“. Wie schreiben Historiker Biographien? Welche Quellen stehen ihnen dafür zur Verfügung? Mit Hilfe des aus der Ethnologie entlehnten Konzepts der Rites de passage wird nach Mustern (auto-)biographischen Schreibens am Beispiel ausgewählter Biographien gefragt. Im Archiv des Liberalismus in Gummersbach wird der Entstehungsprozess wissenschaftlicher Biographien vom Eingang des Nachlasses im Archiv über dessen Aufbereitung für die Wissenschaft bis zum Endprodukt an ausgewählten Beispielen untersucht werden.

Um die Exkursion vorbereiten zu können, wird um eine verbindliche Anmeldung über Stine UND in den Sprechstunden von Frau Schaser gebeten. Die Exkursion erfordert einen kleinen finanziellen Eigenanteil von ca. 30,-- € pro Person.

**Literatur:** Ch. KLEIN (Hg.): Grundlagen der Biographik. Theorie und Praxis des biographischen Schreibens, Stuttgart-Weimar 2002; A. SCHASER: Erinnerungskartelle. Zur Konstruktion von Autobiographien nach 1945, Bochum 2003.

Prof. Dr. Axel Schildt

54-326 HS

### **Die Kultur der Weimarer Republik**

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND]

**Zeit:** Do 14–16

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Die Kultur (im weiten Sinne) der Weimarer Republik, die bis heute in ihrer Widersprüchlichkeit fasziniert, ist als letzter Teil und Beginn einer Krise der Klassischen Moderne (Detlef Peukert) gekennzeichnet worden. Im Seminar soll ein möglichst weites Spektrum zugehöriger Phänomene untersucht werden: Der Höhepunkt und die Erosion der Arbeiterkultur, die vordringende „Massenkultur“ (Illustrierte, Radio, Film u.a.), eine nach der Verrohung durch den Ersten Weltkrieg gewalttätig geprägte politische Kultur weltanschaulicher „Lager“, die erbitterten Kämpfe von „Antimodernisten“ gegen den „Kultur bolschewismus“ in Literatur, Theater, Bildender Kunst, Musik und Architektur.

**Literatur:** Vorausgesetzt wird die Kenntnis der wesentlichen Grundzüge der Geschichte der Weimarer Republik auf Basis der vielfältig vorhandenen neueren Handbücher und Überblicksdarstellungen. Ein Überblick über die Spezialliteratur zur Kultur der Weimarer Republik erfolgt zu Beginn der Veranstaltung.

Prof. Dr. Michael Epkenhans

54-327 HS

### **Deutschland und der Zweite Weltkrieg**

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND]

**Zeit:** Fr 16–20 (14-tägl.)

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Der Zweite Weltkrieg begann vor 70 Jahren und hat wie kaum ein Krieg in der Geschichte die Landschaft Europas und der Welt verändert. Warum das NS-Regime diesen gezielt auslöste, wie es diesen führte und welche Folgen dieser Krieg für die betroffenen Länder und Menschen hatte, steht im Mittelpunkt des Seminars.

Besonderes Augenmerk wird neben der Kriegführung der NS-Rassenideologie und der daraus resultierenden Vernichtungspolitik gewidmet. Darüber hinaus werden die Besatzungspolitik, der Repressionsapparat im Innern, der Widerstand und die Politik der Alliierten in den Blick genommen.

Neben der Untersuchung zeitgenössischer Quellen ist auch die Analyse historischer Filme und jüngerer Dokumentationen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Seminar.

Ein Themenplan wird rechtzeitig ausgehängt.

**Literatur:** R.-D. MÜLLER: Der letzte deutsche Krieg, Stuttgart 2005; G. SCHREIBER: Der Zweite Weltkrieg, München 2002; H.U. WEHLER: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, 1914-1949: vom Ersten Weltkrieg bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten, München<sup>3</sup>2008.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-328 Hs

### **Nationalkonzepte in Osteuropa im Zweiten Weltkrieg**

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu; OE]

**Zeit:** Fr 14–16

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Im Zweiten Weltkrieg gab es in Europa verschiedene Ebenen der Auseinandersetzung. Ein von ihnen war der Kampf um eine Landkarte, die sich von derjenigen des Versailler Friedens unterscheiden sollte. Während in Deutschland die Nationalsozialisten mit ihrem Generalplan Ost und der „neuen Ordnung“ Europa umgestalten wollten, ging es in der Sowjetunion um Russland oder die Weltrevolution, im Westen unter den Kollaborateuren um ein faschistisch-autoritäres Bündnis von Nationalstaaten. Die kleineren Völker Ost- und Ostmitteleuropas entwickelten Nationalkonzepte zu Lasten ihrer jeweiligen Nachbarn und lehnten sich dabei partiell (und unterschiedlich) an die wichtigsten Krieg führenden Mächte an. Das Hauptseminar soll diese Konzepte Revue passieren lassen und ihren Stellenwert für die Mitwirkung (Kollaboration) auf der einen oder anderen Seite herausarbeiten. Ein weiteres Thema soll die Behandlung dieser nationalen Position in Politik und Gedächtnis nach dem Zweiten Weltkrieg sein.

Als Leistungen werden ein Referat und eine Hausarbeit zu einem der Konzepte verlangt.

**Literatur:** S.O. MÜLLER: Deutsche Soldaten und ihre Feinde, Frankfurt/M. 2007; St.M. MINER: Stalin's Holy War 1941-1945, Chapel Hill NC 2003; J.A. ARMSTRONG: Ukrainian Nationalism, Englewood CO 31990.

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

54-329 Hs

### **Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte**

**Modulzuordnung:** [V – N – D; ND]

**Zeit:** Mo 14–16

**Raum:** IGdJ, Seminarraum

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** In diesem Seminar sollen zentrale Probleme der deutsch-jüdischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive betrachtet werden.

Dabei wird es zum einen um die Frage gehen, welche Folgen der für das 19. Jahrhundert so zentrale Prozess der Verbürgerlichung der deutschen Juden auf das Geschlechterverhältnis besaß, oder anders ausgedrückt: inwiefern, Einbindung, Erfahrung und Verarbeitung dieses Prozesses unterschiedlich für jüdische Männer und Frauen waren. Zum anderen stehen, für das 20. Jahrhundert, die Auswirkung von Verfolgung, Vertreibung und Massenmord auf die Geschlechterbilder und -rollen im Zentrum, wobei dies zumindest für die Nachkriegszeit nur angerissen werden kann, da hier substantielle Forschungen fast völlig fehlen. Abschließend wird zu diskutieren sein, inwieweit ein konsequent geschlechtergeschichtlicher Blick dazu führen kann, bestimmte Gewissheiten, Periodisierungen und Interpretationen innerhalb der deutsch-jüdischen Historiographie zu überprüfen bzw. zu modifizieren.

**Literatur:** J. SCOTT: Gender: A Useful Category of Historical Analysis, in: The American Historical Review, Vol. 91, No. 5. (Dec., 1986), pp. 1053-1075.

Dr. Klaus Schlottau 54-330 Hs  
**Hygienegeschichte im 20. Jahrhundert**  
**Modulzuordnung:** [V/MT – N – D/Eu; ND/WS]  
**Zeit:** Di 14–16 **Raum:** AP 1, 106 **Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Mit der Entdeckung der Bakterien begann am Ende des 19. Jahrhunderts die Geschichte der modernen Hygiene. Die Erkenntnis, dass gesundheitsgefährdende Keime ständig und überall vorhanden sind, veränderte die Lebensgewohnheiten, die Lebensqualität und die Lebensdauer. Beginnend mit der persönlichen Hygiene durch den regelmäßigeren Gebrauch von Wasser und Seife sowie häufigeres Wechseln der Wäsche erweitere sich die Hygiene zur Institutionalisierung von Gesundheitsämtern, Lebensmittelkontrollen, Fleischbeschau, Gewerbehygiene und Stadthygiene. Das Seminar soll zu einer vertieften Beschäftigung mit der These Richard Hall-Steckels, Gesundheit und Ernährung seien das Rückgrat der Geschichte, herausfordern.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit und die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

**Literatur:** K. ASHENBURG: The dirt on clean: an unsanitized history, Toronto 2007; A. HÜNTELMANN: Hygiene im Namen des Staates: das Reichsgesundheitsamt 1876 – 1933, Göttingen 2008; R. HALL-STECKEL: The backbone of history: health and nutrition in the Western Hemisphere, Cambridge 2005; B. WITZLER: Großstadt und Hygiene: Kommunale Gesundheitspolitik in der Epoche der Urbanisierung, Stuttgart 1995.

Prof. Dr. Gabriele Clemens, Heiner Roß 54-331 Hs  
**„Re-education by film“. Amerikanische und britische Filmpolitik in den deutschen Besatzungszonen und in der Anfangsphase der Bundesrepublik Deutschland**  
**Modulzuordnung:** [V – N – Eu/D; ND/WN/AT/EU]  
**Zeit:** Do 16–18 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 22.10.2009  
 und ESA 1, K im Raum 1239

**Kommentar:** Zu den Zielen der Besatzungspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg zählte auch die Umerziehung der Deutschen, die sich auf Maßnahmen im Bereich von Bildung, Medien und Kultur konzentrierte. Im Mittelpunkt des Seminars, das gemeinsam mit Heiner Roß von der Kinemathek Hamburg durchgeführt wird, steht das Medium Film. Anhand von Dokumenten zur Re-education-/Filmpolitik und ausgewählten Beispielen aus dem Dokumentar- und Spielfilmbereich sollen Ziele, Mittel und Wirkung der amerikanischen und britischen Filmpolitik in den 1940er und 1950er Jahren untersucht werden.

**Einführende Literatur:** G. CLEMENS: Britische Kulturpolitik in Deutschland 1945-1949, Stuttgart 1997; J. HAUSER: Neuaufbau der westdeutschen Filmwirtschaft 1945-1955 und der Einfluss der US-amerikanischen Filmpolitik, Pfaffenweiler 1989.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

54-332 Hs

### **Der Völkermord an den Herero und Nama**

**Modulzuordnung:** [V – N – Ü; AT]

**Zeit:** Di 16–18

**Raum:** Phil 1211

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Zwischen 1904 und 1908 verübten deutsche koloniale Truppen in der damaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika den ersten Genozid des 20. Jahrhunderts. Mittlerweile hat sich die deutsche Regierung zum 100. Jahrestag offiziell dafür entschuldigt. Das Hauptseminar fragt nach den Ursachen, dem Verlauf und den Folgen des Krieges und beleuchtet Themen wie die ersten Konzentrationslager, das Zwangsarbeitssystem und die Entwicklung eines deutschen Rassenstaates. Es beleuchtet die Dynamiken einer europäischen Siedlerkolonie aus unterschiedlichen Perspektiven, insbesondere der afrikanischen. Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre auch englischsprachiger Texte, zur Vorbereitung eines Referats und die Ausarbeitung einer Hausarbeit sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Prof. Dr. Henner Fürtig

54-333 Hs

### **Irak 1920-2003: Probleme kolonialer Staatsgründungen in Nahost**

**Modulzuordnung:** [V – N – Ü; AT]

**Zeit:** Fr 10–12

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Der Irak gehört zu den exemplarischen Fällen einer kolonialen Staatsgründung in Nahost. An seiner Entwicklung können Probleme und Wesenszüge anticolonialer Emanzipation im 20. Jahrhundert ebenso sichtbar gemacht werden, wie das Fortwirken von originären Defekten über die formale Unabhängigkeit hinaus. Die Lehrveranstaltung wird Konstanten und Abberationen der historischen Entwicklung zwischen britischem Mandat und erneuter fremder Besatzung 2003 herausarbeiten.

**Literatur:** H. FÜRTIG: Kleine Geschichte des Irak, München 2003; C. TRIPP: A History of Iraq, Cambridge 2000.

Dr. Astrid Windus

54-334 Hs

**Visuelle Quellen zur Kulturgeschichte des Andenraums:  
Die „Lienzos Monumentales“ von Carabuco (Bolivien)**

**Modulzuordnung:** [V - N – Ü; AT]

**Zeit:** Fr 10–14 (14-tägl.)

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Die Kirche des am Titicacasee gelegenen Ort Carabuco beherbergt eine Bilderserie, bestehend aus vier monumentalen Darstellungen auf Leinwand (*Purgatorio, Juicio Final, Infierno, Gloria*), die eine wichtige Quelle für die Kulturgeschichte des Andenraums darstellen. In der Veranstaltung werden wir uns in mehreren Arbeitsschritten mit der Frage befassen, wie wir eine solche Quelle für historische und kulturwissenschaftliche Fragestellungen nutzen und interpretieren können. Dazu ist zunächst eine theoretische Auseinandersetzung mit neueren Methoden der Bildanalyse notwendig, auf die die konkrete Arbeit an den vier Bildern sowie deren Einordnung in den historischen Kontext in Arbeitsgruppen folgt.

Die Konzeption der Veranstaltung erfordert von den Teilnehmenden eine große Bereitschaft zum selbstständigen und kooperativen Arbeiten – auch zwischen den Seminarsitzungen, die 14-tägig stattfinden. Da der überwiegende Teil der Forschungsliteratur zu den untersuchten Bildern auf Spanisch vorliegt, sind – neben der aktiven Mitarbeit in den Arbeitsgruppen und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit – gute Lesekenntnisse des Spanischen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar erforderlich.

**Literatur:** M. BRUHN: *Das Bild. Theorie – Geschichte – Praxis*, Berlin 2009; W.J.T. MITCHELL: *Bildtheorie*, Frankfurt/M. 2008.

PD Dr. Birthe Kundrus

54-335 Hs

**Aggression. Schande. Tabu. Zur Geschichte sexueller Gewalt in Kriegen des 19. und 20. Jahrhunderts**

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu/Ü; ND/EU/AT]

**Zeit:** Do 10–12

**Raum:** Phil 1370

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Nanking, Berlin, Foca, Kivu, Abu Ghraib, Darfur: Sexuelle Gewalt in Kriegssituationen ist seit einiger Zeit stärker in den Fokus von Wissenschaft und Medien gerückt, nicht zuletzt durch Max Färberböcks Verfilmung der „Anonyma“. Aktuell werfen insbesondere Konflikte in Afrika, aber auch der Jugoslawien-Krieg in den 1990er Jahren die Frage auf, ob z.B. Vergewaltigungen ein Mittel der Kriegführung oder eher ein individuelles, aber vielfach geduldetes Fehlverhalten waren. Diesen und weiteren Fragen nach Erscheinungsformen, Häufigkeit, den Tabus und den Motivationen der Täter (und Täterinnen) geht das Seminar nach. Fallbeispiele aus Kriegen des 19. und vor allem des 20. Jahrhunderts werden neben übergreifenden Themen wie etwa der völkerrechtlichen Beurteilung sexueller Gewalt den Seminarplan strukturieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb. Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (max. 20 Seiten), Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte.

**Literatur:** Es wird ein Reader mit Grundlagentexten zusammengestellt. Der Erwerb ist verpflichtend.

## NEUZEIT – HAUPTSEMINAR / OBERSEMINAR

PD Dr. Monica Rütters

54-336 Hs

### **Europäische Imperial Cities am Beispiel von Moskau, Wien, Berlin, London und Paris**

**Modulzuordnung:** [V – N – Eu; EU]

**Zeit:** Mo 16–18

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Imperien sind multinational und damit heterogen. Mit dieser Vielfalt müssen sie umgehen. Wie sie das tun, aber auch die Frage nach horizontalen Interaktionen auf allen Ebenen, nach offenen und verwischten Grenzen, nach Identitäten und Loyalitäten sind Gegenstand der aktuellen Imperien-Forschung. Der Forschungsansatz der „imperial cities“ geht von der Beobachtung aus, dass in den Metropolen imperialer Staaten in Form von Museen, Ausstellungen, Denkmälern, Ritualen oder Bahnhöfen Repräsentationen des Herrschaftsbereiches geschaffen wurden. Wir werden uns einige Städte genauer ansehen.

**Literatur:** Imperial Cities. Landscape, Display and Identity, hg. v. F. Driver; D. Gilbert, Manchester 1999; P. GREENHALGH: Ephemeral vistas. The Expositions Universelles, Great Exhibitions and World's Fairs, 1851-1939, Manchester 1988.

## NEUZEIT – OBERSEMINAR

Oberseminare für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge

Prof. Dr. Rainer Hering

54-355 Os

### **Neuere Forschungen zur deutschen Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vom 18.–20. Jahrhundert**

**Modulzuordnung:** [MH/TF - ND]

**Zeit:** Fr 14–16

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenkandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen können ebenfalls besprochen werden.

## NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-356 Os

### Neuere Forschungen zur Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

**Modulzuordnung:** [MH/TF – ND]

**Zeit:** Do 18–20

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 22.10.2009

**Kommentar:** Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenkandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zum Deutschen Kaiserreich und zur Weimarer Republik auseinander zu setzen sowie erste Überlegungen zu Abschlussarbeiten oder erste Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats / Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-357 Os

### Neue Forschungen zur Stadt- und Regionalgeschichte

**Modulzuordnung:** [MH/TF – ND]

**Zeit:** Di 16–18

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 20.10.2009

**Kommentar:** Im Oberseminar werden zunächst wichtige neuere Diskussionsbeiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte besprochen (Raum und Region, „spatial turn“, Kulturlandschaften, Regionale Identität, „Bundeslandgeschichte“). Im zweiten Teil des Seminars werden aktuelle einschlägige Veröffentlichungen zur Stadt-, Regional- und Landesgeschichte insbesondere Norddeutschlands vorgestellt (Handbücher, Nachschlagewerke, „kleine“ Stadt- und Landesgeschichten, ausgewählte Monographien zur Frühen Neuzeit wie zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte). Ein Besuch der Ausstellung „Land am Meer. Die Küsten von Nord- und Ostsee“ im Altonaer Museum ist Bestandteil des Oberseminars.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit sowie ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

**Literatur:** R. WITT (Hg.): Im Spannungsfeld zwischen Regional- und Landesgeschichte. Vorträge eines Regionalsymposiums im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig 2003 (erschienen 2004); C.-H. HAUPTMEYER: Wozu heute Regionalgeschichte?, in: P. Aufgebauer; Ch. van den Heuvel (Hg.): Herrschaftspraxis und soziale Ordnungen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Ernst Schubert zum Gedenken, Hannover 2006, S. 555-568.

PD Dr. Jürgen Overhoff

54-358 Os

**George Washington und seine Rezeption in Deutschland**

**Modulzuordnung:** [MH/TF – ND/WS/AT]

**Zeit:** Mo 12–14 (14-tägl.)

**Raum:** AP 1, 106

**Beginn:** 19.10.2009

**Kommentar:** Als flächenstaatliche, föderativ organisierte und demokratisch legitimierte Republik waren die Vereinigten Staaten von Amerika gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein historisches Novum. Mit dem 1787 konzipierten Amt eines US-Präsidenten schufen die Architekten der amerikanischen Verfassung zudem prototypisch das Amt des modernen, demokratisch-republikanischen Regierungschefs. Wie der erste US-Präsident George Washington sein neuartiges Amt zwischen 1789 und 1797 in bis heute vorbildlicher Weise ausgestaltete, soll im Seminar eingehend erörtert werden. Außerdem soll danach gefragt werden, wie der demokratische Staatsmann Washington, den schon Goethe als glänzenden Stern am „politischen Himmel“ pries, in den vergangenen zwei Jahrhunderten in Deutschland rezipiert und bewertet wurde.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit und die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

**Literatur:** Zur Einführung: J.J. ELLIS: His Excellency George Washington, New York 2004 [dt. J.J. ELLIS: Seine Exzellenz George Washington. Eine Biographie, München 2005].

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-359 Os

**Neuere Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und europäischen Integrationsgeschichte**

**Modulzuordnung:** [MH/TF – EU]

**Zeit:** Fr 14–16

**Raum:** Phil 972

**Beginn:** 23.10.2009

**Kommentar:** In diesem Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten (Master-/Magister-/Doktorarbeiten) und neuere Veröffentlichungen zur europäischen Integrationsgeschichte vorgestellt und besprochen. Studierende und Doktoranden, die an einer Qualifikationsarbeit sitzen oder eine solche vorbereiten, sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-360 Os

**Neuere Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte**

**Modulzuordnung:** [MH/TF – OE]

**Zeit:** Do 19–22 (14-tägl.)

**Raum:** Phil 1108

**Beginn:** 29.10.2009

**Kommentar:** Im Oberseminar sollen neue Forschungsarbeiten und -ansätze behandelt werden, die im breiten Sinne um nationale Fragen in Osteuropa und Zentralasien kreisen. Dabei soll auch die filmische Umsetzung aktueller historischer Probleme thematisiert und diskutiert werden.

## NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

54-361 Os

### Neuere Forschungen zur Gewalt in Afrika

Modulzuordnung: [MH/TF – AT]

Zeit: Di 14–16

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2009

**Kommentar:** 1994 fielen dem Völkermord in Ruanda in nur 100 Tagen ca 800.000 Menschen zum Opfer. In Afrikas Dreißigjährigem Krieg, wie der Konflikt im Kongo genannt wurde, starben in den letzten 10 Jahren bis zu 5 Millionen Menschen. Der Konflikt ist ebenso wenig beendet wie der in Darfur, dem ebenfalls genozidale Qualitäten zugeschrieben werden. Die neuere Forschung versucht, diese Konflikte im gegenseitigen Kontext zu sehen und interne wie externe Ursachen zu verknüpfen. Neueste Analysen werden in diesem Oberseminar besprochen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats sowie zur Lektüre auch englischsprachiger Texte.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-362 Os

### Neuere Forschungen zur Atlantischen Geschichte

Modulzuordnung: [MH/TF – AT]

Zeit: Di 16–18

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2009

**Kommentar:** Neben der Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten werden Arbeitsmethoden, Lösungsansätze bei Forschungsproblemen und Tipps für effektive Vorbereitungen und Organisation von Examina besprochen.

## BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

### GRUNDMODUL ABK

Angelika Meier, M.A. 54-501, 54-502 ABK  
54-503, 54-504 ABK

#### **Grundkurs EDV für Historiker** [Teilnehmerzahl max. 15]

##### **Modulzuordnung: [Grundmodul]**

<b>54-501 Kurs A:</b> Mo 14–16	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 26.10.2009
<b>54-502 Kurs B:</b> Mo 16–18	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 26.10.2009
<b>54-503 Kurs C:</b> Di 10–12	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 27.10.2009
<b>54-504 Kurs D:</b> Di 12–14	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 27.10.2009

**Kommentar:** Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächer-spezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden

Wolfgang Sarges, M.A. 54-505 ABK  
54-506 ABK

#### **Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz**

[Teilnehmerzahl max. 15]

##### **Modulzuordnung: [Grundmodul]**

<b>54-505 Kurs A:</b> Mi 10–12	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 21.10.2009
<b>54-506 Kurs B:</b> Mi 14–16	<b>Raum:</b> Phil 1239	<b>Beginn:</b> 21.10.2009

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden Präsentationstechniken eingeübt.

**GRUNDMODUL ABK**

Tatiana Timoschenko, M.A.

**54-507 ABK**

**Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz**

**Kurs C: Wiss. Arbeiten mit web 2.0 Anwendungen**

[Teilnehmerzahl max. 15]

**Modulzuordnung: [Grundmodul]**

**54-507 Kurs C:**

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 14.11.2009

Zeit 12–16

Blockseminar Samstag

**Termine:**

14.11.2009 / 28.11.2009 /

19.12.2009 / 09.01.2010 /

23.01.2010 / 06.02.2010

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) Grundmodul ABK. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Wer sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtfinden will, muss mit Medien wie Film, TV und vor allem dem Internet sicher aber auch kritisch umgehen können. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechend nutzen zu können. Dies umfasst die Recherche, die kritische Bewertung sowie die kreative Darstellung von fachspezifischen Inhalten. Im Zentrum des Kurses stehen daher die Vermittlung und Schulung kommunikativer Kompetenzen und Medientechniken. Diese werden in praktischen Übungen zur Aufbereitung von Text-, Ton- und Filmmaterialien (mit PowerPoint, WindowsMovieMaker eingeübt).

Claudia Kemper, M.A.

**54-508 ABK**

**Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz – Kurs D**

[Teilnehmerzahl max. 15]

**Modulzuordnung: [Grundmodul]**

**54-508 Kurs D:**

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 24.10.2009

**Zeit:** 9.30–16

Blockseminar: Samstag

24.10. 2009 / 21.11.2009

12.12. 2009 / 16.01.2010

**Kommentar:** Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. In diesem Kurs werden Präsentationstechniken eingeübt.

## **BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)**

für Studierende des B.A.-Studienganges Geschichtswissenschaft

### **VERTIEFUNGSMODUL ABK**

Tatjana Timoschenko, M.A.

**54-521 ABK**

#### **Projektmanagementkurs**

#### **Aufbereitung wissenschaftlicher Ergebnisse im Podcast**

[Teilnehmerzahl: max. 15; Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Grundmodul ABK]

#### **Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]**

**Zeit:** 16–20

**Raum:** Phil 1239

**Beginn:** 13.11.2009

Blockseminar: Freitag

13.11. 2009 / 27.11. 2009

18.12. 2009 / 08.01. 2010

22.01. 2010 / 05.02. 2010.

**Kommentar:** Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen (in Form von Audio- und/oder Videofiles) und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren. Im Seminar wird es darum gehen, die noch junge Geschichte des Podcasting aufzuarbeiten, nach Podcasts zu historischen Themen zu recherchieren und diese zu bewerten. Schließlich soll selbst ein Podcast produziert werden, um die Möglichkeiten der Darstellung historischer Themen und wissenschaftlicher Ergebnisse mit diesem Medium praktisch auszutesten. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK.

Angelika Meier, M.A. (Koordination)

**ABK**

#### **Vortragsreihe Berufsfelderkundung**

[Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK und Praktikumbezogenes Seminar sowie des Praktikums]

#### **Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]**

**Zeit:** 18:30–20:30

**Raum:** Phil F

**Beginn:** 20.10.2009

Blockseminar: Dienstag

Termine:

20.10.2009

03.11.2009/ 17.11.2009

01.12.2009/ 15.12.2009

12.01.2010/ 26.01.2010

**Kommentar:** Diese Vortragsreihe soll Ihnen einen Über- und Einblick in die verschiedenen Berufsfelder für Historiker geben. Ehemalige Studierende unseres Faches werden Ihnen ihren beruflichen Werdegang schildern und die verschiedenen Berufe vorstellen.

#### **Generalsprechstunde am 20.10.2009 (obligatorisch für BA-Studierende)**

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK.

## NEUZEIT – FRANZÖSISCH

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule.  
Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Maritta Ballet 54-381 SK I  
**Französisch für Historiker und Historikerinnen I, Kurs A**  
**Modulzuordnung: [Wahlmodul]**  
**Zeit:** Mo 11.45–14.15 **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 19.10.2009  
(3 Std.)

**Kommentar:** Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II während der ersten beiden Studiensemester werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte fristgerecht erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

**Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 19.10.09, Phil 964**

**Literatur:** Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Maritta Ballet 54-382 SK I  
**Französisch für Historiker und Historikerinnen I, Kurs B**  
**Modulzuordnung: [Wahlmodul]**  
**Zeit:** Mi 16.00–18.30 **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 21.10.2009  
(3 Std.)

**Kommentar:** Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II während der ersten beiden Studiensemester werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte fristgerecht erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

**Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 21.10.09, Phil 964**

**Literatur:** Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

## SPRACHKURSE – LATEIN

**Spezialisierte Sprachkurse in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule**  
**Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.**

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III). Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863 2384.  
Lehrbuch: Cursus Brevis (für alle Latein I - Kurse)

92681 1BHU411	<b>Latein 1</b> MoMi 10.00–11.40 Beginn: 26.10.2009	S. Tiedemann
92681 1BHU421	<b>Latein 1</b> MoMi 18.00–19.40 Beginn: 26.10.2009	A. Schünemann
92681 1BHU431	<b>Latein 1</b> MoMi 12.00–13.40 Beginn: 26.10.2009	J. Tsang
92681 1BHU441	<b>Latein 1</b> DiFr 10.00–12.40 Beginn: 27.10.2009	M. Schulte
92682 1BHU411	<b>Latein 2</b> MoMi 18.00–19.40 Beginn: 26.10.2009	T. Kädler
92682 1BHU421	<b>Latein 2</b> DiDo 8.15–9.55 Beginn: 27.10.2009	S. Ohmsen
92682 1BHU431	<b>Latein 2</b> DiFr 12.00–13.40 Beginn: 27.10.2009	M. Schulte
92683 1BHU411	<b>Latein 3</b> MoMi 18.00–19.40 Beginn: 26.10.2009	H. Zarnack

## **NEBENFACHSTUDIENGÄNGE**

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

### **AFRIKA-STUDIEN**

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4874

<http://www.aai.uni-hamburg.de/afrika/Afrika-Studien-WiSe0910.pdf>

### **LATEINAMERIKA-STUDIEN**

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5201

<http://www1.uni-hamburg.de/LAST>

### **MITTELALTER-STUDIEN**

Kontakt: Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4779/2718

<http://www1.uni-hamburg.de/mittelalter-studien>

### **OSTEUROPA-STUDIEN**

Kontakt: Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4618

<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost>

### **GENDER STUDIES**

Kontakt: Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4227

<http://www.genderstudies-hamburg.de/>

<http://www.frauenforschung-hamburg.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

## IT-KOORDINATION AM HISTORISCHEN SEMINAR

<b>IT-Koordinator</b>	Frank Hilke
<b>E-Mail</b>	it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
<b>Tel.</b>	42838 - 4167
<b>IT-Service-Team</b>	Daniel Pranke, Ronald N. Rivas Carrillo.
<b>E-Mail</b>	it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<b>Tel.</b>	42838 - 6215
<b>Raum</b>	Phil 1134
<b>Internet</b>	<a href="http://www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html">www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html</a>

### Einige IT-Ressourcen an den Departments

#### Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selber mitgebracht werden. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

#### Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehrpool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

#### Geräteverleih

Zwei Beamer, zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

## GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT



Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches

Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Masseneruniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum  
„Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:  
<http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

**WISSENSCHAFTLICHE ABSCHLUSSARBEITEN**  
**Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung**  
(für Studierende der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften)

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom) wirft mehrere Problemfelder auf: inhaltliche, methodische, formaltechnische und phasenspezifische Schwierigkeiten können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss in Frage stellen.

Das Seminar bietet für Studierende am Ende des Studiums die Möglichkeit, ihre Examensarbeiten mit eigenen Fallbeispielen aus den jeweiligen Arbeitsphasen (z.B. Themenaufriß, Gliederung, Erstellung eines Exposés) unter einer prüfungsunabhängigen Leitung vorzustellen und zu verteidigen, Stärken und ggf. Schwächen zu analysieren und gemeinsam praxisnahe Problemlösungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus ist dieses Seminar durch den fächerübergreifenden Einblick in unterschiedliche wissenschaftliche Themenfelder, Theorien und Methoden ein einzigartiges Forum, eigene Erkenntnisse in einem größeren Zusammenhang zu sehen, neue Anregungen zu bekommen und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen. Die „Einsamkeit des Schreibenden“ soll dadurch aufgebrochen und die Motivation gestärkt werden, die Examensarbeit nicht nur in Angriff zu nehmen, sondern auch wirklich zu beenden.

**Termine:** Mittwoch, 04. November 2009, Einstiegssitzung 16–18 Uhr  
Mittwoch, 18. November 2009, 10–16 Uhr  
Mittwoch, 02. Dezember 2009, 10–16 Uhr  
Mittwoch, 06. Januar 2010, 10–16 Uhr  
**Dienstag**, 12. Januar 2010, 10–16 Uhr

**Ort:** Uni-Hauptgebäude, ESA 1

**Anmeldung:** Schriftliche Anmeldung über Anmeldebogen im „Gelben Programmheft“, auch erhältlich im „Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung“, ESA 1, R. 231/215 oder im Internet.  
Abgabe des Anmeldebogens im Sekretariat, Zi. 230a/229

**Teilnehmer/innen:** max. 14 Studierende

**Kursleitung:** Dr. phil. Irmtraut Gensewich, LB

## STUDIENFACHBERATUNG UND STUDIENBERATER

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen.

### Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. Um ein optimales Beratungsangebot zu gewährleisten, hat der Fachbereich Geschichte im Sommersemester 2007 eine eigene **Studienberatung** eingerichtet, die sich an Geschichtsstudierende aller „alten“ und „neuen“ Studiengänge richtet.

Unser Studienberater ist

**Ihno Goldenstein**

Die **Sprechstunden** entnehmen Sie bitte den Aushängen und der Homepage des Fachbereichs Geschichte. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch unter **42838 - 2589** und per E-Mail

[studienberater.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:studienberater.geschichte@uni-hamburg.de)

zu erreichen. Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Berater anzusprechen.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z.B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn einige besonders nachgefragte Beraterinnen und Berater gelegentlich auf ihre Kolleginnen und Kollegen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an den Sprecher des Fachbereichs Geschichte.

Zahlreiche Gespräche machen immer wieder deutlich, dass OE, Einführungs- und Proseminar und Studienführer (in denen dieses alles ausführlich vorkommt oder vorkommen sollte) nicht alle Fragen beantworten können. Die Studierenden studieren in Bachelor-, Master-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich in Bezug auf ihre Anforderungen und Fristen fundamental voneinander unterscheiden. Bei den neuen Studiengängen kann es sehr leicht durch Unachtsamkeit zu einem Ausschluss vom Studium kommen. Wir weisen daher in aller Deutlichkeit darauf hin, dass in allen Zweifelsfällen so schnell wie möglich eine Beratung wahrgenommen werden sollte.

## STUDIENBERATUNG

### Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 91-94):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOK-RATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 92).

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Bbeauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller (s. S. 92)

Prof. Dr. Claudia Schnurmann (s. S. 94)

### Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter: <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/> dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838 - 2522 (Studienberatung) und 42838 - 2510 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an [studienberatung@uni-hamburg.de](mailto:studienberatung@uni-hamburg.de) zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail: [hilfe@stems.de](mailto:hilfe@stems.de) erreichbar.

## FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Der FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE informiert

### **„Die Krise“ ist nicht über uns gekommen!**

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Eine Krise zeichnet sich dadurch aus, dass etwas Altes stirbt, aber das Neue noch nicht (ausreichend) zur Geltung gebracht wird. Die Krise der Universität tritt mit dem Sturz der Präsidentin, Monika Auweter-Kurtz, für jeden offen zu Tage: die neoliberalen Maßnahmen zur Kommerzialisierung von Bildung und Wissenschaft sind gescheitert. Studiengebühren, Bachelor und Master, STiNE, „leistungsorientierte“ Bezahlung der Hochschullehrer sowie die Entdemokratisierung (vulgo: Effizienz) haben die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Lernenden und Lehrenden über Jahre hinweg spürbar verschlechtert. Sie sind dysfunktional und fordern gesellschaftskritische Opposition heraus. Die Rücknahme des „Wissenschaftsförderungsgesetzes“ sowie die politische Ankündigung, den Bachelor „studierbar“ zu machen, sind Ausdruck dessen. Diese Praxis des „Weiter so“ – die Verweigerungshaltung gegenüber tatsächlichen Verbesserungen und grundsätzlichen Alternativen – unter dem technokratischen Deckmantel der „Mängelverwaltung“ müssen tunlichst beendet werden. Das ist gemeinsame Verantwortung aller.

Beispielgebend dafür ist die Auseinandersetzung um Studiengebühren. Die vermeintliche Stundungsmöglichkeit entpuppte sich als Farce, nur 37 % der knapp 38.000 Studierenden erhielten im vergangenen Winter ein Stundungsrecht. Demgegenüber stimmten bei der dreitägigen Urabstimmung für Gebührenfreiheit im Mai 2009 annähernd 97 % (über 8.000 Studierende beteiligten sich) für die Abschaffung jeglicher Studiengebühren! Um dieser überwältigenden Ablehnung Nachdruck zu verleihen, wird ab November in einer hamburgweiten Unterschriftenaktion gegen Studiengebühren dieses Thema noch mehr in die Öffentlichkeit getragen, um den Novellierungsprozess des Hochschulgesetzes an entscheidender Stelle zu beeinflussen.

Gleichsam gilt es, die demokratischen Strukturen zu revitalisieren, was zuerst heißt, dem Hochschulrat das Privileg der Präsidentenwahl zu entziehen. An seine Stelle ist ein großes Gremium zu setzen, in dem alle Statusgruppen angemessen vertreten sind und in dem die Gruppe der Hochschullehrer über keine absolute Mehrheit verfügt. Ebenfalls sind tatsächliche Mitbestimmungsstrukturen unterhalb der Fakultätsebene auch wieder gesetzlich einzurichten und mit den entsprechenden Rechten und Kompetenzen auszustatten sowie durch höhere Repräsentation der Studierenden wiederzubeleben.

Das lehr- und lernfeindliche Bürokratenmonstrum STiNE hingegen ist gänzlich zu beerdigen. Der Fakultätsrat Geisteswissenschaften hat die Abschaffung bereits im Januar beschlossen – Konsequenzen wurden daraus bisher weder in der Fakultätsleitung noch im Präsidium gezogen.

## FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Dennoch: Die (Universitäts-),„Krise“ besteht nicht nur aus organisatorischen Elementen, die die Hochschule im Effizienzwahn zu disziplinieren und ökonomisieren zu trachtet, sondern ist politisch gewollt und gemacht. Der Bologna-Prozess ist genauso ökonomisch interessengeleitet und politisch gemacht, wie die Unterfinanzierung der Hochschulen, die die Professoren auf Drittmitteljagd schiebt.

Die Etappenerfolge in den Auseinandersetzungen dürfen nicht in der Umstrukturierung hin zu einem „studierbaren“ BA/MA-System und dafür notwendigen kleinen Verbesserungen versanden. Ein universitärer Positionierungsprozess, der neoliberale Sachzwänge und wissenschaftliches Bildungsverständnis analysiert, Bildung und Wissenschaft als emanzipatorisches Eingreifen für eine menschenwürdige Gesellschaft in den Mittelpunkt stellt und die erarbeiteten Positionen gesellschaftlich vermittel- und umsetzbar macht, bedarf erweiterten Engagements. Verbesserungen brauchen viele engagierte Verbesserer. Und die brauchen dafür Zeit. Die muss sich selbstbewusst und solidarisch verschafft werden – BA/MA zum Trotz. Krise heißt: Entscheidung! Diese gilt es herbeizuführen!

In diesem Sinne wünschen wir uns allen ein erfolgreiches Semester!  
Euer FSR Geschichte

### Was ist der FSR?

Der FSR Geschichte ist die gewählte Interessenvertretung der Geschichtsstudierenden. Der FSR schlägt die studentischen VertreterInnen in den Gremien des Fachbereichs Geschichte vor und engagiert sich auch in der Fakultät für Geisteswissenschaften. Auf diese Weise können die Studierenden an den akademischen und (tages-)politischen Entscheidungen kritisch teilhaben. Durch die Arbeit des FSR ist es möglich, die spezifischen Studienbedingungen und die Entwicklungsrichtung der Universität aktiv mitzugestalten und zum Besseren zu verändern! Der FSR ist auch Ansprechpartner bei Fragen und Problemen, z. B. zum BA, Sprachvoraussetzungen, drohender Exmatrikulation oder Problemen mit Lehrenden. Der FSR wird jedes Semester neu auf einer Vollversammlung gewählt. Dabei haben alle Geschichtsstudierenden aktives und passives Wahlrecht. Komm doch beim nächsten Mal auch vorbei und beteilige dich an der Wahl, stell Fragen, äußere Kritik und Anregungen, bring Dich ein. Du kannst auch unsere wöchentlichen Sitzungen besuchen (siehe unten).

#### *Für Gebührenfreiheit*

In den vergangenen Semestern haben wir uns besonders an den Protesten gegen Studiengebühren beteiligt. Gebühren-Boycott beteiligt. Mit diesen Protesten konnte immerhin eine Senkung der Gebühren von 500 Euro auf 375 Euro und für manche Studierenden die Möglichkeit einer Stundung erstritten werden. Letztes Semester haben wir insbesondere die universitätsweite Urabstimmung für Gebührenfreiheit unterstützt. Auch in diesem Semester führen wir dem Kampf für gebührenfreie Bildung (nicht nur an den Hochschulen) weiter.

## FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

### *Gestaltung der Studienbedingungen des Bachelor*

Das Bachelor-Studium ist stark verschult, der permanente Zeit- und Prüfungsdruck ist lernfeindlich und wirkt oft einschüchternd und die schmalen Übergangsquoten zum Master sowie die intransparente Notengebung verschärfen die Konkurrenz zwischen den Studierenden. Das Ganze wird durch STiNE überwacht und verschärft. Wir engagieren uns deshalb für eine erneute, demokratische Studienreform und für die zügige Befreiung der Studienordnungen von allen wissenschaftsfremden Reglementierungen. Vorschläge, die wir letztes Semester in offenen Sitzungen erarbeitet haben und für die wir uns in den universitären Gremien einsetzen sind u.a. die Abschaffung von Anwesenheitspflicht und verschärften Sprachanforderungen sowie die Verlängerung von Prüfungsfristen. **STiNE muss abgeschafft und durch ein studierenden- und mitarbeiterfreundliches System ersetzt werden.**

### *Orientierungseinheit*

Wir tragen die Orientierungseinheit für Erstsemester inhaltlich und organisatorisch. Gerade unter den verschlechterten gegenwärtigen Studienbedingungen legen wir Wert darauf, das mündige Eingreifen in die Hochschulpolitik zu fördern, ein solidarisches Miteinander zu ermöglichen und auf dieser Grundlage bei dem Einstieg in die geschichtswissenschaftlichen Studiengänge behilflich zu sein.

### *Uniweites Engagement*

Vermittelt über die Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung wieder zu erweitern gelingt nur in bereichsübergreifender Kooperation. In diesem Rahmen haben wir auch die Kampagne für den Erhalt und Ausbau der Uni in Eimsbüttel unterstützt und uns, letztlich mit Erfolg, kritisch gegen den autokratischen und wirtschaftsnahen Leitungsstil der Unipräsidentin Auweter-Kurtz gewandt. Wir beteiligen uns regelmäßig an Studierendenparlamentssitzungen und engagieren uns für einen kritischen AStA, der die solidarische Selbstorganisation der Studierenden in Fachschaftsräten, Initiativen (Gebührenboykott o.ä.) und Teilautonomen Referaten (Ausländische Studierende, Frauen) ernsthaft unterstützt. Für dieses Semester hat die FSRK eine hamburgweite Unterschriftenkampagne beschlossen die ab November durchgeführt wird. Engagiere Dich!

Eine positive Gestaltung von Bildung und Wissenschaft lebt von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um einen Einstieg in diese Aktivitäten zu finden, sich ein tieferes Verständnis der hochschulpolitischen Kontroversen zu erarbeiten und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Die Sitzungen des FSR (s. u.) sind offen für Deine Beteiligung.

<p>Der FSR trifft sich jeden Mittwoch um 18 c.t. in der Schweinebucht (Phil 973). Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: <a href="mailto:fsrgeschichte@gmx.de">fsrgeschichte@gmx.de</a> Bürozeit (Phil 957): Mittwoch ab 17 Uhr Informationen und Termine nach Aushang und unter: <a href="http://fsrgeschichte.blogspot.de/">http:// fsrgeschichte.blogspot.de/</a> FSR-Büro: Phil 957 – Tel.: 42838 - 4845 – Café Schweinebucht: Phil 973</p>
--

## VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2010

Änderungen vorbehalten

### **Einführungen in die Geschichtswissenschaft, Teil 1**

Soziale Proteste im 18. und 19. Jhd.

*Klaus Schlottau*

### **Einführungen in die Geschichtswissenschaft, Teil 2**

(Fortsetzung aus dem Wintersemester 2009/10):

Caesarbilder

*Michael Alpers*

Das Reich im frühen 13. Jahrhundert

*Jürgen Sarnowsky*

Polen und Russland bis zum 19. u. 20. Jahrhundert

*Frank Golczewski*

Zwischen Restauration und Revolution. Der Vormärz  
als Aufbruch in die Moderne

*Dirk Brietzke*

Krupp und Thyssen und der Kaiser? Rüstungswirtschaft  
und Rüstungspolitik in Deutschland

*Birthe Kundrus*

Die deutsche Gesellschaft und der Erste Weltkrieg

*Henning Albrecht*

Die Weimarer Republik

*Claudia Kemper*

Russen und Deutsche in der Zwischenkriegszeit

*Moritz Florin*

Geschichte der europäischen Integration im 20. Jhd.

*Alexander Reinfeldt*

Einführung in die atlantische Geschichte Teil II

*Claudia Schnurmann*

Geschichte Namibias von den Anfängen bis zur Gegenwart

*N.N.*

## **ALTE GESCHICHTE**

### **Vorlesungen**

Geschichte des Altertums II: Die hellenistische Welt und  
das frühe Rom

*Helmut Halfmann*

N.N.

*N.N.*

### **Proseminare**

Frauen am römischen Kaiserhof

*Helmut Halfmann*

Die flavische Dynastie

*Michael Alpers*

Historische Landeskunde II: Die Tarraconensis

*Sabine Panzram*

### **Übungen**

Die römisch-germanischen Beziehungen

*Michael Alpers*

Zwischen Biographie und Historiographie:

antike Lebensbeschreibungen

*Michael Alpers*

### **Hauptseminare**

Die Griechen und das Persische Reich

*Helmut Halfmann*

Rom und Iudaea

*Sabine Panzram*

Segobriga, caput Celtiberiae – eine antike Stadt im Podcast (II)

*Sabine Panzram*

### **Kolloquien**

Examenskolloquium

*Sabine Panzram*

**VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2010**  
**Änderungen vorbehalten**

**MITTELALTER**

**Vorlesungen**

Fiktionalität im Mittelalter *Bernd-Ulrich Hergemöller*

Vom Interregnum zum Schisma. Das Reich und Europa um 1300 *Jürgen Sarnowsky*

**Proseminare**

Frauen im Mittelalter *Janina Lillge*

Heilige Könige und Fürsten im Spätmittelalter *Bernd-Ulrich Hergemöller*

N.N. *N.N.*

**Übungen**

Paläographie: Urkunden von den Karolingern bis zum späten 15. Jahrhundert *Bernd-Ulrich Hergemöller*

Abaelard *Claudia Valenzuela*

Die Urkunden des Deutschen Ordens in Preußen *Jürgen Sarnowsky*

Übungen zur Stadtgeschichte des 12. u. 13. Jhdts. in Küsten-Norddeutschland *Gerald Stefke*

Auf den Spuren des Lübecker Salzhandels *Dagmar Hemmie*

Quantitative Methoden in der Mediävistik. Eine Einführung *Hans Gerhard Risch*

**Hauptseminare**

Stadtheilige in spätmittelalterlichen Hansestädten *Bernd-Ulrich Hergemöller*

Geschichtsschreibung im Ordensland Preußen:

Peter von Dusburg *Jürgen Sarnowsky*

N.N. *N.N.*

**NEUZEIT**

**Vorlesungen**

Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit *Kirsten Heinsohn; Stefanie*

(Teil II, Fortsetzung aus dem WS 09/10 *Schüler-Springorum*

mit Herzig/Brämer)

Geschichte der deutschen Länder: Der Norden *Franklin Kopitzsch*

Das „Dritte Reich“ – Politik und Gesellschaft *Axel Schildt*

N.N. (aus dem Bereich Deutsche Geschichte) *N.N.*

Geschichte Polens im 19./20. Jahrhundert *Frank Golczewski*

N.N. (aus dem Bereich Europäische Geschichte) *N.N.*

Geschichte Lateinamerikas, 5. Teil: 20. Jahrhundert *Ulrich Mücke*

Kolonialgeschichte Nordamerikas *Claudia Schnurmann*

N.N. (aus dem Bereich Afrikanische Geschichte) *N.N.*

**Proseminare**

*Einführende Veranstaltungen für Lehramtsstudierende des Faches*

*Sozialwissenschaften (nur für die alten Studiengänge):*

1. Hamburg und sein Umland seit der Frühen Neuzeit *Franklin Kopitzsch*

2. Geschichte der beruflichen Bildung im 19. Jahrhundert *Klaus Schlottau*

## VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2010

Änderungen vorbehalten

### NEUZEIT

#### Proseminare

Flüchtlinge und Vertriebene in Norddeutschland  
nach dem Zweiten Weltkrieg

*Michael Ehrhardt*

#### Übungen

Lübeck im 18. Jahrhundert (SoWi: MS)

*Jan Lokers*

Aufklärung und Geselligkeit im 18. Jhd. (SoWi: MS)

*Ursula Stephan Kopitzsch*

Landschaft und Vergänglichkeit (SoWi: MS)

*Anna Götz, Norbert Fischer*

Fin de Siècle. Kulturkritik und Lebensform um 1900

(SoWi:MS)

*Dirk Brietzke*

Kunst im öffentlichen Raum Hamburgs. Stadtrundgänge zur  
Entdeckung und sozialgeschichtlichen Einordnung von Denk-  
mälern und Kunstobjekten (SoWi: MS)

*Marie-Elisabeth Hilger*

Beschleunigung und Raumerfahrung in der Region Hamburg:

Veränderungen durch neue Verkehrssysteme (Straßenbahn,

Hochbahn, S-Bahn und Bus

(quellenorientiert) (SoWi: MS) *Franklin Kopitzsch, Norbert Fischer, Daniel Frahm*

Englische und niederländische Handelskompanien in Asien

*Michael Hundt*

Europäisch-indigene Konflikte in Nordamerika vom 7.–19. Jhd.

*Dierk Walter*

Antisemitismus in der Weimarer Republik

*Eva-Maria Silies*

Das (andere) Leben als (eigener) Text – Biographisches

Schreiben in der Geschichtswissenschaft

*Gesine Carl*

„Fahn, Fahn, Fahn auf der Autobahn“. Zur

Geschichte des Autobahnbaus in der BRD und DDR

*Sylvia Necker*

Brüder zur Sonne, zur Freiheit. Die Geschichte

des modernen Tourismus in Deutschland

*Frank Bajohr*

Zwischen Polen und der Ukraine (mit Exkursion)

*Frank Golczewski*

Von der EG der Sechs zur EU der 27: Erweiterungsprozesse

der Europäischen Gemeinschaften/der Europäischen Union

*Gabriele Clemens*

Die 1970er und frühen 1980er Jahre

*Peter Birke*

Ostmitteleuropäische Zeitenwenden: Die Jahre 1989-1992

*S. Bamberger-Stemmann*

Sozialproteste und Neue Soziale Bewegungen in Europa:

Frankreich und Italien – Eine Geschichte der Veränderungen

im europäischen und transnationalen Kontext seit 1989

*Johanna Meyer-Lenz*

Bausteine für die Europäische Union: vom Tindemans-

Bericht zur Genscher-Colombo Initiative

*Detlef Rogosch*

Das Tagebuch von Heinrich Witt

*Ulrich Mücke*

#### Hauptseminare

Beginnen

*Marion Kobelt-Groch*

Stadtstaaten in der Frühen Neuzeit: Beispiele aus dem Alten

Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft

*Franklin Kopitzsch*

Evolution und Diversifikation des Maschinenwesens

im 17. u. 18. Jahrhundert

*Klaus Schlottau*

Die Weimarer Republik in Norddeutschland

*Rainer Hering*

Geschichte Buchenwalds 1937–2007 (mit Exkursion)

*St. Schüler-Springorum*

## VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2010

Änderungen vorbehalten

### NEUZEIT

#### Hauptseminare

Die Intellektuellen und das „Dritte Reich“ – zwischen Affirmation und Exil	<i>Axel Schildt</i>
Der „Kalte Krieg“ – 1949-198	<i>Michael Epkenhans</i>
Annäherungen an ‚1968‘	<i>Rainer Nicolaysen</i>
N.N. (aus dem Bereich Deutsche Geschichte)	<i>N.N.</i>
„To speak with one voice?“ Die Entstehung und Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik	<i>Gabriele Clemens</i>
Die politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland in den 1970er und 1980er Jahren	<i>Axel Schildt</i>
Spanischer Kolonialismus, 15.–20. Jhd.	<i>Ulrich Mücke</i>
Ein Militärputsch und die Folgen: Ägyptens Herrschaftssystem seit 1952	<i>Henner Fürtig</i>
Kuba-Krise – Die gefährlichste Krise des Kalten Krieges aus amerikanischer, sowjetischer und kubanischer Sicht	<i>Bernd Greiner</i>
N.N. (aus dem Bereich Afrikanische Geschichte)	<i>N.N.</i>

#### Kolloquien

Examenskolloquium	<i>N.N.</i>
-------------------	-------------

#### Oberseminare

Neuere Forschungen zur Alten Geschichte	<i>Helmut Halfmann</i>
N.N.	<i>N.N.</i>
Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	<i>Franklin Kopitzsch</i>
Neuere Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte	<i>Frank Golczewski</i>
Theorien zur Europäischen Union	<i>Gabriele Clemens</i>
Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas	<i>Ulrich Mücke</i>
Neuere Forschungen zur atlantischen Geschichte	<i>Claudia Schnurmann</i>
Neuere Forschungen zur Geschichte Afrikas	<i>N.N.</i>

#### Sprachkurse

Französisch für Historiker und Historikerinnen II Kurs A	<i>Maritta Ballet</i>
Französisch für Historiker und Historikerinnen II Kurs B	<i>Maritta Ballet</i>

## SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Telefon-Nr. / E-Mail	Seite
Alpers, Michael	Mo 15–16	Phil 854	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	18, 27, 29
Albrecht, Henning	Mo 9–10	Phil 1356	Uni: 42838-2576 Priv. 040-43 25 24 93 hg-albrecht@web.de	20
Andresen, Knud	n. V.	FZH	FZH.: 040-431397-34 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	58
Bajohr, Frank	n. d. Veranstaltung /n. V.	FZH R 01/004a	FZH.: 040-431397-22 bajohr@zeitgeschichte-hamburg.de	56
Ballet, Maritta	n. V.	n. V.	Priv. 040-738 14 03 balletmaritta@web.de	76
Bamberger-Stemmann, Sabine	Mi. 13-14 n. Anm. u. n. V.	Phil 1112	Dienstl.: 040-428 54-2145 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de Priv. 040/555 14 00 sbs@steco.de	58
Brämer, Andreas	Di 10–11	IGdJ, R. 01/025	IGdJ: 42838-3617 braemer@public.uni-hamburg.de	44
Brietzke, Dirk	Do 17–18	AP 1, 128	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	20, 55
Bruch, Anne	n. d. Veranstaltung/ n. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 anne.bruch@uni-hamburg.de	54
Carl, Gesine	Do 14-15 u. n. V.	Phil 959	Uni: 42838-4828 gesine.carl@uni-hamburg.de	52
Clemens, Gabriele	Fr 16–17	Phil 1115	Uni: 42838-3394/4833 gabriele.clemens@uni-hamburg.de Gleichstellungsbeauftragte	46, 66, 71
Elling, Simon	Di 16–17	Phil 903	Uni: 42838-2580 simon.elling@uni-hamburg.de	36
Epkenhans, Michael	Fr 15–16	Phil 913	Dienstl.: 0331-9714540 MichaelEpkenhans@bundeswehr.org	64
Ehrhardt, Michael	n. d. Veranstaltung	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 Erhardt.BRV@t-online.de	49
Fischer, Norbert	Mi 18–19	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 norbertfischer@t-online.de	62
Florin, Moritz	n. V.	Phil 1110	Uni: 42838-4832 moritz.florin@uni-hamburg.de	21
Fürtig, Henner	n. V.	Phil 1358	Uni: 42838-4526 GIGA: 42825-504 fuertig@giga-hamburg.de	67
Goetz, Hans-Werner Forschungssemester	siehe Aushang	Phil 902	Uni: 42838-4837 hans-werner.goetz@uni-hamburg.de	

## SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Golczewski, Frank	Fr 16–18 m. Anm. / Do 14–15 o. Anm.	Phil 1108	Uni: 42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	19, 45, 65, 71
Halfmann, Helmut	Di 12–13	Phil 855	Uni: 42838-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de Ansprechpartner für die (west-) europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES	25, 26, 28,30, 33
Hatje, Frank	Mi 15–16	Phil 1358	Uni: 42838-4526 frank.hatje@uni-hamburg.de	45
Hemmie, Dagmar M.H.	Montag 14–15 u. n. V.	Phil 959	Uni: 43838-4828 Privat: 040-22 69 01 90 DagmarHemmie@web.de	38
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Do 11–13	Phil 955	Uni: 42838-2588 bernd-ulrich.hergemoeller@uni- hamburg.de BAFÖG- u. Zwischenprüfungs- beauftragter, Sprechzeiten Do 11-13, Phil 955	38, 40, 42, 43
Hering, Rainer	n. V.	Phil 956	Dienstl.: 04621-86-1835 rainer.hering@t-online.de	69
Herzig, Arno	n. V.	Phil 1359	Uni: 42838-4527 arno.herzig@uni-hamburg.de	44
Hilger, Andreas	n. V.	n. V.	hilger@uni-hamburg.de	57
Jobst, Kerstin			ksjobst@arcor.de	
Kämpfer, Frank	n. V.	n. V.	Privat: 040-250 89 87 frank.kämpfer@uni-hamburg.de	60
Kemper, Claudia	Di 14–16	Phil 1355	Uni: 42838-4838 kemper@zeitgeschichte-hamburg.de	74
Klinkott, Hilmar	Mi 14-16	Phil 853	Uni: 42838-4756 hilmar.klinkott@uni-tuebingen.de	26, 27, 30, 31
Kobelt-Groch, Marion	Di 11–12	AP 1, 124	Privat. 04503-88 14 70 kobelt-groch@web.de	61
Kopitzsch, Franklin	Do 11–13	AP 1, 123	Uni: 42838-6178-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	44, 50, 53, 56, 62, 70
Küntzel-Witt, Kristina	Di 14–15	Phil 1112	Uni: 42838-4843 Privat: 0451-582 00 86	55
Kundrus, Birthe	Do 13–14	Phil 1359	Uni: 42838-4527 HIS: 040-414097-88 birthe.kundrus@his-online.de	23, 68
Lillge, Janina	n. V.	Phil 907	Uni: 42838-2582 janina.lillge@uni-hamburg.de	37

## SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	Während d. Öffnungszeiten d. StAHH	Staatsarchiv V 315	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen-schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	18
Meier, Angelika	n. V.	Phil 1308	Uni: 42838-2572 angelika.meier@uni-hamburg.de	32, 73, 75
Molthagen, Joachim	n. V.	n. V.	Privat: 040-672 91 97	25
Mücke, Ulrich Forschungssemester	s. Aushang	Phil 911	Uni: 42838-4839/4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	
von der Nahmer, Dieter	Mo 12–13	Phil 960	Uni: 42838-4842 dhvdn@t-online.de	41
Overhoff, Jürgen	n. d. Veranstaltung	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 jjkk.overhoff@t-online.de	71
Panzram, Sabine	Do 14–15	Phil 1309	Uni: 42838-4524 Sabine.Panzram@uni-hamburg.de	28, 31, 32, 33
Paschen, Joachim	Di 15	Phil 961	Uni: 42838-2589 jpaschen@aol.com	57
Plassmann., Alheydis	Di 13–14	Phil 902	Uni: 42838-4837 alheydis.plassmann@web.de	34, 36, 39, 41, 43
Reinfeldt, Alexander	n. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de	22
Risch, Hans Gerhard	n. V.	Phil 960	gerhard_risch@web.de	40
Rogosch, Detlef	Mo 15-16 u. n. V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 rogosch@aol.com	59
Roß, Heiner	n. V.	n. V.	heimalico@yahoo.de	66
Rüthers, Monica	Mo 12–13 (nach Anmeldung)	Phil 1107	Uni: 42838-4829 m.ruethers@unibas.ch	48, 51, 61, 69
Sarges, Wolfgang	n. V.	Phil 1360	Uni: 42838-2577 Privat: 040-65 99 19 05 wolfgang.sarges@uni-hamburg.de	73
Sarnowsky, Jürgen	Di 14–16	Phil 905	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	19, 35, 39, 42, 43
Schaser, Angelika	Do 16–17.30	Phil 914	Uni: 42838-4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	47, 50, 63, 70
Schildt, Axel	Do 13–14	Phil 1355	Uni: 42838-4838 FZH: 431397-20 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	47, 64
Schlottau, Klaus	Di 11–12	AP 1, 121	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	24, 49, 54, 66

## SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprech- stunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Schnurmann, Claudia	Di 12–13	Phil 909	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	22, 46, 51, 63, 72
Schüler-Springorum, Stefanie	Mo 12–14 u. n. V.	IGdJ, R. 01/21	Uni: 42838-2617 stefanie.schueler@uni-hamburg.de	65
Silies, Eva-Maria	Do 14–15	Phil 913	Uni: 42838-2584 eva-maria.silies@uni-hamburg.de	59
Stefke, Gerald	n. V.	Phil 905	Privat: 040-48 17 54 gerald.stefke@gmx.de	37
Stephan-Kopitzsch, Ursula	n. d. Verans- taltung	AP 1, 123	Uni: 42838-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	53
Strippel, Andreas	n. V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 andreas.strippel@gmail.com	60
Thomsen, Karin	Mo 16–17	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 karinthomsen@gmx.de	52
Timoschenko, Tatjana	v. V.	n. V.	Uni Trier: 0661-201-2193 tatjana.timoschenko@uni-hamburg.de	74, 75
Tuchtenhagen, Ralph	n. V.	Phil 1107	Uni: 42838-4829 ralph.tuchtenhagen@uni-hamburg.de	
Walter, Dierk	Mo 16–17 u. n. V.	HIS R. 308	Dienstl.: 040-414097-62 Dierk.Walter@his-online.de	53
Windus, Astrid	n. V.	Phil 1103	Uni: 42838-2690 astrid.windus@uni-hamburg.de	68
Zimmerer, Jürgen	Mo 14–15	Phil 965	Uni: 42838-2591 j.zimmerer@sheffield.ac.uk	23, 48, 67, 72

**Impressum:**

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg  
Einleitung: Prof. Dr. Frank Golczewski  
Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden  
Druckvorlage: Christine Schatz  
Stand: September 2009



Liebe Lehrende und Studierende der Geschichtswissenschaften,  
zum kommenden Sommersemester 2009 laden wir Sie herzlich ein, in Ihren Lehrveranstaltungen AGORA, die virtuelle Lehr- und Lernplattform für die Hamburger Geisteswissenschaften, einzusetzen:

[www.agora.uni-hamburg.de](http://www.agora.uni-hamburg.de)

#### **Was leistet AGORA?**

Mit AGORA können Sie Ihre Präsenzveranstaltung durch einen virtuellen Projektraum unterstützen und verwalten.

#### **Was heißt das konkret?**

- Bereitstellung und Aktualisierung von digitalen Readern und Materialien
- Publikation von Terminen, Ankündigungen und Nachrichten
- Kommunikation mit allen registrierten Mitgliedern per Groupmail-Funktion
- Koordination von projektbezogenen Aufgaben und Bildung von Arbeitsgruppen
- Betreuung studentischer Arbeitsgruppen von TutorInnen als Moderatoren
- Nutzung von Wikis zur kollaborativen Textproduktion
- Moderation strukturierter Diskussionsverläufe

#### **Funktioniert es auch?**

1. Ob Registrierung, Anmeldung zu Projekträumen, Dateiabruf oder Teilnahme an Diskussionen – AGORA unterstützt Sie durch ergonomische Gestaltung und eine intuitive Benutzeroberfläche.
2. AGORA basiert auf der bewährten Plattform CommSy. Die Anwendung wird vom Regionalen Rechenzentrum bereitgestellt und steht Ihnen dauerhaft kostenfrei zur Verfügung.
3. AGORA bietet Support und didaktische Beratung - mit technisch versierten Geisteswissenschaftlern am anderen Ende der Leitung. Das AGORA-Team hat auch ein offenes Ohr für Ihre Bedürfnisse und bringt Anregungen in die Weiterentwicklung der Plattform ein.

#### **Wie gehe ich nun vor?**

Wenn Sie AGORA nutzen möchten, besorgen Sie sich online auf [www.agora.uni-hamburg.de](http://www.agora.uni-hamburg.de) eine Kennung für die Plattform, und Sie können sofort einen Projektraum eröffnen oder sich für bestehende Räume anmelden. Bei Fragen können Sie sich selbstverständlich an uns richten: per Mail, per Telefon oder persönlich in unseren Sprechstunden.

Freundliche Grüße vom AGORA-Team

AGORA. e-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften  
Projektleitung: Prof. Dr. Jan Christoph Meister  
Ansprechpartner: Olaf Grabienski, Toni Gunner  
Web: [www.agora.uni-hamburg.de](http://www.agora.uni-hamburg.de)  
E-Mail: [agora@uni-hamburg.de](mailto:agora@uni-hamburg.de)  
Sprechstunden: Di 11-13 und Do 13-15, Phil 407, Tel. 42838-4813



ἀγορά  
**AGORA**  
e-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften

AGORA  
II CENT. A.D.

Geisteswissenschaftliche Online Community  
der Universität Hamburg  
Einfache Handhabung durch  
ergonomisches Design  
Webbasierte, vernetzte Zusammenarbeit für  
Lehre und Forschung  
Speziell angepasste Software:  
CommSy mit AGORA-Features

[www.agora.uni-hamburg.de](http://www.agora.uni-hamburg.de)

CommSy

